

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnungzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr 125.

Samstag, den 31. Mai

1890.

Versteigerungslocal

von

Wilhelm Klotz,

8 Mauergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Taxationen und Versteigerung von Sachen unter
coulanten und billigen Bedingungen. Gegenstände
zum Versteigern können täglich zugebracht, auf
Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer
Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf
eigene Rechnung. 343

Neuheit!

Sehr praktisch,
leicht und bequem,
ohne jeden
Druck.

Socken-Halter

das Paar

Mk. 1.—

empfiehlt 10324

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Van Haagen's

Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches,
leichtlösliches Pulver, per Pfd.-
Dose 2 M. 80 Pf., lose gewogen
per Pfund 2 M. 70 Pf., in
stets frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 9159

Holländische Cigarren-Niederlage.

Von einem der ersten Amsterdamer Fabrikgeschäfte mit dem
Commissionsverkauf zu Fabrikpreisen betraut,
empfehle ich ächte holländische Cigarren nur vorzüglicher
Qualität zum Preise von Mk. 4.50 bis Mk. 15 — pro Hundert
und lade zur gefl. Entnahme von Proben freundlich ein.

H. Sämann, Kirchgasse 47, Seite des
Mauritiusplatz
(„Württembergischer Hof“). 8912

Die neuesten Muster in

Spazierstöcken

eingetroffen und empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten
Preisen G. Zollinger, Schwalbacherstraße 25,
vis-à-vis dem Faulbrunnen. 6172

Mieth-Verträge vorrätzig im Verlag,
Langgasse 27.

Den Alleinverkauf

meiner

Schuhwaaren - Fabrikate

habe ich für

Wiesbaden, Mainz und
Umgegend

dem Herrn

Heinrich Hess

in Wiesbaden,

24 Langgasse 24,

übertragen. 4427

F. Pinet, Paris.

Zur gef. Beachtung!

Unser Versteigerungslocal und Bureau befindet sich jetzt
nur 22 Michelsberg 22.



Wir empfehlen uns zum Abhalten von Versteigerungen
und Taxationen unter coulanten Bedingungen; auch über-
nehmen wir ganze Einrichtungen und Waaren jeder
Art auf eigene Rechnung.

Hochachtungsvoll 207

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.

von

 Jean Berthold, Kirchgasse 35 

(früher lange Jahre bei Herrn Krane). 8284

Anfertigung aller technischen Arbeiten in Gold und Kautschuk
unter Garantie des guten Sitzes und naturgetreuen Aussehens.

Wohnungs-Vermiethung.

Dienstag, den 3. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhause Hochheim die dormalen miethfreie, sehr geräumige Wohnung in dem dortigen zweistöckigen Schloßgebäude, einschließl. Pferdebestall, Wagenremise zc., anderweit zur Vermiethung auf 6 Jahre öffentlich ausgedoten werden und zwar eventuell auch in zwei Abtheilungen.

Wiesbaden, den 29. Mai 1890. 142
Königl. Domänen-Rentamt.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr: **Saugspritzen-Abtheilung IV**, Führer: Herren **Th. Sator** und **Fr. Moser**, **Retter-Abtheilung IV**, Führer: Herren **J. Preisig** und **Ph. Kimmel**, werden auf **Montag, den 2. Juni, Abends präcis 7 Uhr**, zu einer **Übung in Uniform** an die Remise eingeladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt oder zu spät erscheint, wird bestraft.

Wiesbaden, den 30. Mai 1890. *
Der Brand-Director. **Scherer.**

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer **Ruh** zu **38 Pf.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.

Morgen Sonntag, den 1. Juni:

IV. Hauptwanderung 1890:

Darmstadt, Reichelsheim, Rodenstein, Neunkirchener Höhe, Lindensfels. 181

Abfahrt: 6 Uhr 20 Min. mit der Taunusbahn nach Casiel.

Der Vorstand.

Kulmbacher Export-Bier, chemisch untersucht u. analysirt, liefert in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen und Gebinden 10318

Vertreter **Aug. Knapp**, Zahnstraße 5.

A. Selkinghaus,

Spiegelgasse 5 und Adelheid- und Moritzstraße-Ecke.

Jeden Tag **frische Wald-Erdbeeren, Ananas-Erdbeeren, Trauben, Pflaumen und Tomaten.**

Bleichstraße 12, 1. Stock rechts, Maus- und Speisekartoffeln ganz billig zu haben. 10347

Pachtgesuche

Ein großer Platz in Mitte der Stadt auf längere Jahre zu pachten gesucht. Off. n. **L. 101** an die Tagbl.-Exp. 10202

Verpachtungen

Wirtschaft mit Inventar per **1. Juli** an einen **cautionsfähigen Wirth** zu verpachten. Zu erst. in der Tagbl.-Exp. 10277

Kaufgesuche

Hund, kurzhaarig, stubenrein, ca. 1 Jahr alt, Rasse ganz egal, am liebsten von **außerhalb**, billigst zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe zc. unter „**Hund**“ postlagernd.

Ein großer **Schleiffstein** gesucht **Moritzstraße 42.** 10321

Verschiedenes**Pfarrer Lieber**

wohnt **Emserstraße 13.** 10346

Dankagung.

Allen Herrschaften, Lieferanten und Geschäftsleuten, welche mich bei dem zum Besten des hiesigen katholischen Kirchenbaues veranstalteten Gartenfest, sei es durch Geschenke, sei es durch persönliche Leistungen und Bemühungen, unterstützt haben, sowie insbesondere den Damen, welche in so freundlicher Weise als Verkäuferinnen zc. mitgewirkt haben, spreche ich auf diesem Wege meinen wärmsten Dank aus.

Sonnenberg, den 29. Mai 1890. 9811

Monrial, Pfarrer.**Confection.**

Damen- und Kinder-Garderobe wird schön und billig angefertigt. Für guten Sitz, geschmackvolle und solide Arbeit wird garantiert. Näh. **Sämergasse 10, III.**

Empfehle mich zum **Blicken** und **Umändern** alter Costüme, sowie auch zur Anfertigung neuer **Kleider** nach neuester Mode (billig). Näh. **Saalgasse 34, Hinterbau 2 Tr.**

Modistin sucht Kundschaft in und außer dem Hause. Näh. **Nerostraße 23, Part.**

Ein geb. Mädchen empfiehlt sich Damen zur Begleitung, Gesellschaftsleitt., zum Vorlesen. Off. unter **P. R. 27** postlag. erb.

Ein tüchtiges **Mädchen** wünscht noch einige Stunden z. Waschen und Putzen. Näh. **Saalgasse 22.** Dasselbst sucht ein Mädchen Stelle in einem kleinen Haushalt.

Ein **Donche-Apparat** auf den Sommer zu vermieten oder billig zu verkaufen. 10317

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

Es wird ein **Kind** in gute **Pflege** genommen. **Sämergasse 19, Stks. 1 St.**

Verkäufe**Wegen sofortiger Abreise**

sollen folgende **Möbel** billig verkauft werden:

Ein **Rugh.-Büffel**, 1 **Ausziehtisch** mit gestochenerm Fuß und 4 **Einlagen**, 6 **hochlehnlige Stühle**, 1 **großer Spiegel**, 1 **Berlicow**, 1 **Garnitur** mit 4 **Sesseln**, 1 **Herren-Schreibtisch**, 1 **vollständiges Bett**, 1 **Waschkommode**, 1 **Bidet**, 1 **Nachtisch** mit **Marmor**, 1 **schöne Kommode**, 1 **2-thür. Kleiderschrank**, 6 **Wiener Stühle**, 1 **ovaler** und 1 **viereckiger Tisch**, **Nippischchen**, 1 **Toilettenspiegel**, 1 **Ottoman-Sopha**, 1 **großer Zimmerteppich**, 1 **Rauchschiffchen**, 4 **Fenster Vorhänge** mit **Zubehör**, 1 **Küchenschrank**, **Tisch** und **Stühle**, 1 **Petroleumherd**, verschiedene **Lampen**, **Küchengeräth**, Alles in gutem Zustand.

Verkauf nur noch heute von **9 bis 1 Uhr**

Weilstraße 11, Barterre.

Ein Bett, neu, vollständig, für 65 Mk. zu verkaufen Adlerstraße 17, Hinterh. 1 St. zu beachten.

Ein gebrauchter Secretär, 1 Kubb.-Spiegelschrank werden billig abgegeben Michelsberg 22. 10349

Ein noch neuer Krankentisch, ein gebrauchter Eis- und ein Kleiderschrank billig zu verkaufen 10333
Dohheimerstraße 24, Seitenbau.

Das Bibelhäuschen,

welches schon einige Jahre während der Kurzeit in der Wilhelmstraße stand, ist durch G. Kaiser zu verkaufen. Einzusehen Vormittags bis 8 Uhr, Nachmittags von 1—3 Uhr, im Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2. Es eignet sich zu einem Zeitungs-, Blumen-, Markt- oder Wasserhäuschen. 10336

Der Klee von einigen Aekern im „Hegelberg“ ist zu verkaufen. Näh. im „Badhaus zur Krone“.

Ein junger Dachshund zu verkaufen Mauergasse 8, II links.
Zwei junge Dächsel, schwarz mit gelber Auszeichnung, zu verkaufen Saalgasse 34, im Hinterh. 2 Tr.

Ein schöner j. Mopschund zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 10331

Ein sehr schöner großer Hund, 3 Jahre alt, ausnehmend billig (für den Preis von 80 Mk.) zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10319

Verloren. Gefunden

Eine Wagenkapsel verloren. Abzugeben gegen Belohnung Herrnmühlgasse 9. 10271

Eine goldene Damen-Uhr mit Kette verloren vom Rurgarten bis zur Taunusstraße. Dem Finder ist eine gute Belohnung zugeeignet Kapellenstraße 2b, 1. Etage bei Richter.

Verloren ein kleines Medaillon mit Portrait. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 65, I.

Verloren ein goldenes Medaillon mit Haarbüchchen, Andenken eines verstorbenen Kindes. Abzugeben gegen gute Belohnung im Landgerichtsgebäude Marktstraße 3, an den Castellan.

Verloren ein Granat-Ohring. Gegen Belohnung abzugeben beim Bedell der Marktschule.

Eine goldene Damen-Uhr gefunden. Abzuholen Langgasse 6, im 3. Stock.

Ein Armiband gefunden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10263

Gefunden

ein lebernes Täschchen mit werthvollem Inhalt. Gegen Zahlung dieser Einrückungsgebühr und nach richtiger Legitimation in Empfang zu nehmen Grathstraße 15, II.

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER Estate & House-Agency Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Hochelegantes

Stagenhaus in der Adolphsallee, mit schönem Vor- und Hintergarten, welches sich zu 6% rentirt, ist Wegzugs halber unter dem Selbstkostenpreis sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur 10222
E. A. Metz, Emserstraße 10.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Villa, Grubweg 16 (Neubau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 18.

Ein am westlichen Stadttheil gelegenes größeres Grundstück ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter S. L. 92 postlagernd erbeten. 10255

M. Gut, 40 Morgen, neue schöne Gebäude, im Nassau'schen, für 80,000 Mk., Anzahlung 4000 Mk. — Herrschaftl. H. Gut, 20 Mrg. arrond. gute Länderei an H. Bach, auch für Gärtnerei sehr geeignet, herrliche Lage, nahe Frankfurt, für 40,000 Mk. zu verkaufen. 253

J. Imand, Taunusstraße 10.

Herrschafts-Gut nahe Mainz, sehr starke Milchwirthschaft, rentabel, wegen Uebernahme eines Familiengutes zu verkaufen. 203

J. Imand, Taunusstraße 10.

Weingut, 18 Mrg., mit Villa, Rheinpfalz, rentabel, desgl. mit 14 Mrg., bei Mainz, zu verkaufen. 203

J. Imand, Taunusstraße 10.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus in der Adelshalbstraße oder deren Nähe (Adolphstraße, Adolphsallee, Herrngartenstraße, Schlichterstraße, Albrechtstraße bis zur Moritzstraße zc.) zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter „Rentables Haus“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10281

Eine Villa

in der Nähe Wiesbadens, von Bruch- oder Haussteinen (Sandsteinen — nicht Backsteinen) gebaut, mit 1—2 Morgen Park oder Garten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Bleistiftskizze und Preisangabe unter „153“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10328

Ein gut rentirendes Haus in der Rheinstraße oder deren Nähe (Moritzstraße, Drantenstraße, Karlstraße, Jahnstraße, Wörthstraße, Albrechtstraße zc.) zu kaufen gesucht. Offerten unter K. W. 80 an die Tagbl.-Exp. 10282

Kleines Haus mit 4000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter H. Z. 200 an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Geld auf gute Cessionen und prima Wechsel besorgt
Jean Arnold, Agent,
Büreau: Wellrichstraße 10. 9942

Capitalien zu leihen gesucht.

40—50,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Gefl. Off. von Selbstdarl. unter W. 500 a. b. Tagbl.-Exp. 10027

10—15,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Gefl. Off. unter K. Sch. 150 an die Tagbl.-Exp. 10028

16—18,000 Mark nach der Landesbank zu 4 1/2 % auf ein rentables Geschäftshaus gesucht. Offerten unter Th. S. 88 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10128

20,000 Mk. auf 2. Hypothek von einem pünktl. Binszahler gesucht. Off. unter A. R. 39 an die Tagbl.-Exp. erb. 9951

Suche versch. größere und kl. Capitalien auf 1. und 2. Hypothek. Bitte um werthe Adresse. Stodbuch-Auszug und Näheres kostenfrei.

Lud. Winkler, Taunusstraße 27, 2 Tr. hoch.

Gesucht

35,000 Mk. auf 2. Stelle zum October. Object prima. Maller verbeten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10152

Ich möchte gerne eine 1. Hypothek von 21,000 Mk. cediren mit 4 1/2 % jährlich. 10258

Jean Weidmann.

Deutschkatholische (freirel.) Gemeinde.

Hente Abend 8 Uhr:

Vortrag des Herrn Prediger Carl Voigt aus Offenbach.

Thema: Illusionen und Ideale.

Eintritt frei Jedermann.

Neuheit!

Patent-Schneidmaschine

für Kohl, Rettig, Gurken, Kraut etc.,
äusserst ractisch für jeden Haushalt, empfiehlt das

Haus- und Küchengeräthe-Magazin

Franz Flössner,

Grosse Burgstrasse II. 10387

Badewannen, Sitz-, Kinder- und Douchewannen,

heizbare Badewannen u. Badestühle etc.
empfehlend zu billigen Preisen 10315

Wilhelm Dorn,
Schwalbacherstrasse 3.

Badewannen-Vermiethung.

Unzerreissbare imprägn. Dachleinwand-Bedeckung,
per Qu.-Mtr. **M. 1.20** und billiger, zum **Selbstdecken**
auf Lager per Qu.-Mtr. **80 Pfg.**, bestes und billigstes
Isolirmaterial, fault nie. Anstrich-Imprägnirmasse
per Kilo 20 Pfg. Für Pappes, Zink-Dächer, Kandel, sehr
widerstandsfähig, nicht erwärmend und nicht sandeln, alle
2 Jahre nöthig. **Zehn Jahre Garantie.** Alleinige
Vertretung für hier und Umgegend 6513
Moritz Kleber, Sahnstrasse 5.

Kirchweihfest zu Frauenstein.

Sonntag, den 1., Montag, den 2., und Sonntag, den 7. Juni,
findet dahier das Kirchweihfest statt. Für gute ländliche
Speisen, sowie einen ausgezeichneten Schoppen **Frauensteiner**
ist bestens gesorgt und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Georg Sinz, „Zur Burg Frauenstein“.

Große schattige Gartenhalle.

Hof Hänsel „Zur schönen Aussicht“ v. L. Dickhaut, Eppstein im Taunus.

Höchstgelegenes Restaurant für Touristen.
Luftkurort für Erholungsbedürftige.

Gute Pension. — Mäßige Preise.

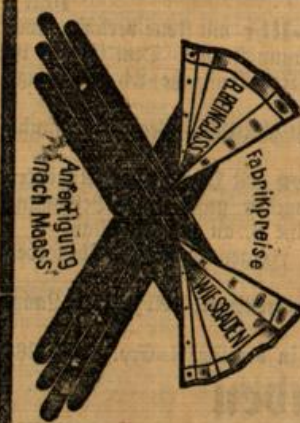
Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin**, vertreten durch **Herrn Feller & Gecks, Wiesbaden**. Dieselbe besteht seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit, sie hat die billigste Verwaltung, 74 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder.

Man kann eine lebenslängliche feste oder steigende, eine sofort beginnende oder aufgeschobene Rente versichern, auch eine Rente auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar solange wenigstens eine derselben lebt.

Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Kapitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schliesse ab, wer eine Tochter auszusteuern, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein

ausreichendes Capital sichern will.



Jeden Samstag

verkaufe ausfortirte und
zurückgesetzte

Handschuhe

zu bedeutend billigeren
Preisen. 8234

R. Reinglass,

Webergasse 4.

Viotor'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerel**,
im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunst-**
gewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch
oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere
Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl.**
Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.
Moritz Viotor.

Bachforellen und Krebse

sind
zu haben.

Reinh. Pletz,
Langenaubach, Post Saiger.

Die angesammelten Reste

Seidenstoffe, für Blousen etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

28. bis 31. d. M.

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

1953

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14. 5144

Frankonia-Fahrräder.

Erstes deutsches Fabrikat. Bis jetzt unübertroffen.

Offertire von heute ab:

Sicherheitsräder für Knaben von 50 Mk. an, fein vernickelt mit Federlampe und Glocke 85 Mk.

Leicht Rover für junge Herren, mit Lampe und Glocke 150 Mk.

Concurrenz-Rover, ausgezeichnete Tourenmaschine, fein vernickelt, Kugellager überall, für jedes Gewicht geeignet, von keiner Concurrenz zu diesem Preise lieferbar, complet nur 200 Mk.

National-Rover, hochfeines Rad, complet 250 Mk.

Diamant-Rahmen-Rover, für den schwersten Fahrer geeignet, mit Federlampe und Glocke 255 Mk.

Sämmtliche Fahrräder sind mit den neuesten Verbesserungen versehen, elegant, aber solid gebaut, daher weltbekannt.

Weitgehendste schriftliche Garantie.

Besichtigung und Probefahren zu jeder Zeit gestattet. Cataloge gratis und franco.

Franz Führer,

Am Markt, nur Ellenbogengasse 2, Weißes Lammt.

NB. Bitte Straße und Firma genau zu beachten.

10008

Apotheker Albrecht's Nefpelsäure-Pastillen.

Vorzügl. Erfrischungsmittel gegen Durst und Trockenheit des Halses bei jegiger Jahreszeit; besonders empfehlenswerth für Touristen, Sportsleute, Sänger, Militärs etc. Auch von großer schleimlösender Wirkung bei Husten und Katarrh, ärztlich empfohlen und von angenehmem Geschmade. Zu haben à Schachtel 80 Pfg. in der Löwen-Apotheke, Langgasse, Taunus-Apotheke, Taunusstraße, und in anderen Apotheken. (E. F. a 135) 175

Rohlen-Consum-Verein.

Anmeldungen etc. Montags, Mittwochs u. Samstags von 11—1 Uhr Mitt. Webergasse 37 (Stadt Frankfurt), 1. Parterrez. r. Auch Oberhess. Braunkohlen w. geliefert. 9380

Adolfzied b. Bad Schwalbach,

an der Aarstraße, 10 Minuten von der Station entfernt, altrenommiertes Gasthaus mit großem, schattigem Schloßgarten, Anlagen (man geht durch das Dorf); bekannt durch vorzügliche ländliche Speisen, reine Weine, gute Biere etc. 10323

Wilh. Otto, Besitzer.

Aechtes Malz-Extract

der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei
Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malzzucker.

Altbewährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Brust-, Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvallescenten, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder; **ärztlich empfohlen!** Vorräthig in Flaschen à 65 Pfg. mit Flasche in Wiesbaden bei Herrn Ed. Böhm, Adolphstraße 7, und Herrn Jean Haub, Mühlgasse 13.

Rußb.-Bett mit Roßhaaren etc. für 75 Mk., Sopha, 6 Sessel für 120 Mk. abzugeben Jahnstraße 12, 2 Tr.

Eine Violine und eine Bratsche
sind zu verkaufen Adolphsallee 10, 1 Tr.

Unterricht

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 5783

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

English or French conversation exchanged for German. Apply K. 3 poste restante.

Französischer Unterricht wird ert. N. Tagbl.-Exp. 8038

A lady from Hannover, who lived many years in France and Italy, offers Ital., French and German lessons at moder. terms. Apply to **Feller & Gecks, Library.** 2870

German lessons by a German lady. Apply to the Tagbl.-Office. 7959

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu erst. Nerothal 7. 7980

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 8037

Pub-Kursus.

Den geehrten Damen zur gefl. Nachricht, daß an meinem Kursus für **Putzmacherei** noch **Damen** theilnehmen können. Dauer des Kursus **6 Wochen** unter **Garantie** voller **Ausbildung**. Dasselbst werden alle **Putzarbeiten** angenommen und bei guter, geschmackvoller Ausführung besorgt. Näh. 10348

Frau Paul, Wellstr. 1.

Familien-Nachrichten

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren vielgeliebten Sohn, Bruder und Neffen, **Carl Braun**, nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die **Beerdigung** findet heute **Samstag, Nachmittags 2 Uhr**, vom Leichenhause aus statt.

Die tiefbetrübte **Mutter u. Geschwister.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Minna Machenheimer**, geb. **Hellwig**, durch einen plötzlichen Tod zu sich zu rufen.

Die **Beerdigung** findet **Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Der trauernde Gatte
Louis Machenheimer.

Wiesbaden, den 29. Mai 1890.

Pompier-Corps.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben der Ehefrau unseres ältesten activen Mitgliedes, Herrn **L. Machenheimer**, in Kenntniß zu setzen.

Die **Beerdigung** findet **Sonntag** Vormittag um **11 1/2 Uhr** vom Leichenhause aus statt und bitten wir die Kameraden um recht zahlreiche Theilnehmung. 283

Das Commando.

Thüringer Hof,

Schwalbacherstraße 14.

Empfehle guten bürgerlichen **Wittagstisch** zu 50—80 Pfg. und höher, **Schöfferhofbier** (Mainz). Flaschenbier-Verkauf.

Miethgesuche

Gesucht per **October** eine **Villa** (12—15 Zimmer) in höherer freier Lage zu miethen. Offerten unter **H. B. C.** Kapellenstraße 59.

Wohnung gesucht.

Ein kinderloses Ehepaar sucht per 1. October eine hübsche comfortable **Wohnung** von **4—5 Zimmern**. Gest. Offerten sub **A. M. 10** durch die Tagbl.-Exp. erbeten.

Bis 1. October wird eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör gesucht. Lage: äußerer Stadttheil oder in der Nähe der Stadt. Offerten mit Preis unter **M. M. 51** an die Tagbl.-Exp.

Zwei r. Personen suchen eine **Mansarde** zu billigem Preise; am liebsten in der Nähe von **Römerberg** oder **Feldstraße**. Näh. **Feldstraße 9, 1 St. links.**

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Ein **kleiner Laden** zu vermieten **Nerostr. 35.** 7128

Laden zu vermieten **Neugasse 16,**

sehr geeignet für ein **Delicatessen-Geschäft**, mit oder ohne **Wohnung** sofort zu vermieten. 5868

Laden

mit **Wohnung** ist auf 1. October zu vermieten. Näh. **Schwalbacherstraße 11, im Väterladen.** 8152

Parterre zum **Möbel-Einstellen** zu verm. **Schulberg 15.**

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1 u. Dachw. zu verm. Näh. **Part. 9834**

Dambachthal 10 eine freundliche **Wohnung**, 3 Zimmer mit **Altov.** und **Zubehör**, in freier Lage an ruhige Miether sofort zu vermieten. 10332

Feldstr. 1 u. Stb. und **Mansard-Wohn.** sof. zu verm. 10327

Frankenstraße 24 ist eine **Parterre-Wohnung** (3 Zimmer mit **Zubehör**) per 1. Juli zu vermieten. 10809

Weilstraße 16 ist eine **Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, **Küche** und **Zubehör**, auf 1. Juli zu vermieten. 9874

Möblierte Wohnungen.

Gut möblierte Villa, in schattigem Garten gelegen, ganz oder getheilt, mit oder ohne **Pension** sofort zu vermieten **Fraunfurterstraße 14.** 9118

Adelheidstr. 36, vornehme Lage, nahe **Pferde- und Dampf- u. am Bahnhof**, ist in ruh. **Herrschafts-** für **Fremde**, eine **eleg. möbl. hause, Wohnung m. gr.**

Kalkon, auch **enger. Küche, 3—5 Zimmer, bill. zu verm. Näh. 1 Tr. nur 9—11 u. 3—4 Uhr.** 9948

Louisenstraße 3, nahe dem **Park**, ist eine möblierte **Wohnung**, sowie einzelne **Zimmer** zu vermieten.

Mainzerstraße 24, **Landhaus**, möbl. **Hochpart. b. 5 Zimmern** mit **Zubehör**, **Balkon** und **Gartenben.**, event. auch 2 möbl. **Etagen** zu verm. Näh. **Philippbergstraße 25, Parterre.** 8940

Rheinstraße, Ecke **Bahnhofstr. 1, P.**, möbl. **Wohnung**, einzeln **Zimmer, Pension.** 9132

Möbl. Wohnung, **Bad**, **Kapellenstraße 2b, Bel-Et.** 9362

In einer prachtvollen Villa in der Nähe des Waldes ist eine elegante, neu möblierte Etage, Hochparterre, mit eingerichteter Küche oder Pension per sofort billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10267

Elegant möbl. ger. Wohnung, 4 Zimmer, gr. einger. Küche (Keller), Piano, zu monatlich 110 Mk. zu vermieten. Anzuz. v. 11—3 Uhr. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10818

Möblierte Zimmer.

Ablerstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9685

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Bleichstraße 8, 1, 2 möblierte Zimmer zu verm. 9596

Bleichstraße 11, 1 St. 1., schön möbl. Zimmer z. verm. 10208

Bleichstraße 25 gr. nett möbl. Zimmer zu vermieten.

Grabenstraße 26 ist ein einfach möbliertes Zimmer (3 St. hoch) an einen Herrn zu vermieten. 10170

Häfnergasse 10, III, schön möbl. u. einf. Zimmer zu verm. 9608

Karlstraße 16, Parterre, schön möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten.

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 10180

Leberberg 5, Villa Albion,

sind möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10322

Louisenstraße 16 verschiedene möbl. Zimmer zu verm. 10199

Marktstraße 12, St. 3 Tr., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8806

Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Neugasse 15, Bel-Etage, ein g. möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9643

Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845

Oranienstraße 18, 1. St., schön möbl. Zim. z. verm. 9999

Rheinstraße 11, Parterre, neben „Hotel Victoria“, schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Saalgasse 16, 1 St. 1., sind 2 möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten.

Webergasse 3, 1. Etage,

schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 10073

Webergasse 40 ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 10073

Wilhelmstraße 8, Part., möblirt.

Eleg. Salon und 2 Schlafzimmer sofort zu vermieten. 10200

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Möbl. Zimmer, Part., Bad, Kapellenstr. 2b Bel-Et. 9363

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension, einzeln oder zusammen, abzugeben **Bleichstraße 3**, 1 St. 9303

Zwei schöne Zimmer (Bel-Etage), möblirt, zu vermieten **Jahnstraße 5**. 7608

Auf sogleich **Salon und Schlafzimmer** mit 2 feinen Betten zu vermieten. Näh. **Karlstraße 17**, III links. 10241

Salon nebst Schlafzimmer mit einem auch zwei Betten, eventuell Pension **Mörthstraße 1**, 2 St. 8859

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu 12 Mk. sofort zu vermieten **Ablerstraße 57**, 2 St.

Hübsch. möbl. Zimmer billig zu verm. **Ellenbogengasse 7**. 10253

Möbl. Zimmer, monat. 12 Mk., zu verm. **Emserstraße 19**. Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Goldgasse 2a**, 2 St. 9152

Ein kleines möbl. Zimmer zu verm. **Grabenstraße 24**, II. 10192

Zimmer mit Pension zu vermieten an ein oder zwei junge Leute (Büroangehörigen oder solche, welche in ein Geschäft gehen) **Häfnergasse 5**, 1 St.

Möbl. Zimmer zu verm. **Herrngartenstraße 14**, II. 10088

Ein möbl. freundliches Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 14**, im Metzgerladen. 9677

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 18**, St. II.

Einfach möbliertes Zimmer zu verm. **Kl. Kirchgasse 3**, 2. St. 10811

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Langgasse 22**. 10297

Schön möbliertes Parterre-Zimmer, separater Eingang, auf gleich zu vermieten **Mauergasse 14**.

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Nichelsberg 18**, II l. 7178

Ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten **Moritzstraße 6**, 1 St. Thoreingang. 10183

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten **Nerostraße 29**. 10191

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Oranienstraße 21**, St. 9734

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Schwalbacherstraße 39**, 1. Etage links. 9562

Möbliertes Zimmer zu verm. **Kl. Schwalbacherstraße 4**, 1 St. 8712

Möbl. Zimmer **Taunusstr. 25**, II. 7566

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten **Walramstraße 3**, 2. Stock, bei **Koch**. 10196

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten **Wellrißstraße 33**, St. 1 St. rechts. 10071

Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möbliertes Zimmer mit Pension. **Bäder im Hause**. Näh. zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 9520

Arbeiter erhält Schlafstelle **Ablerstraße 1**, St. Part. 10948

Arbeiter erh. Kost und Logis **Gemeindebadgäßchen 6**. 9966

Arbeiter können Kost und Logis erhalten **Hochstraße 13**.

Reinliche Arbeiter erhalten Logis **Steingasse 13**, 2 St.

Zwei r. Arbeiter erhalten Logis **Wellrißstr. 15**, Vorberh. (Dach).

Ein r. Arbeiter erhält Schlafstelle **Wellrißstraße 38**, St. 1 St.

Sommerfrische in Boppard a. Rh.

In gutem, vor der Stadt gelegenem Hause sind sofort oder später 3 freundl., schön möbl. Zimmer (Salon mit Balkon, 2 Schlafzimmer mit je 2 Betten) billig zu vermieten. Gest. Offerten unter **F. A. 27** an die Tagbl.-Exp.

Leere Zimmer, Mansarden.

Germannstr. 12, Hochp., 1 l. Zim. zu vm. N. im Lab. 9639

Parterre-Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 55**, Part. links. 10802

Ein Parterre-, sowie ein Mansardzimmer zu vermieten **Nöberallee 20**. 10219

Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807

Schwalbacherstraße 11 ist eine Mansarde auf gleich zu vermieten. 10388

Fremden-Pension

Fremden-Pension **Grüntweg 4**, nahe am Kurhaus, 4—5 Mk. täglich incl. Zimmer.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung — Bäder. — Französische Küche.

Pension, 4—5 Mk. tägl.; dicht am Kurhaus, Kochbrunnen, den Bädern. **Taunusstr. 1**, Berliner Hof.

Schwalbach: Villa Concordia, 1886

Rheinstrasse, gesunde, hohe Lage am Walde, n. Aussichtstempel. Schatt. Waldweg 5 Minuten zum Brunnen und Bad. Elegant. Logirhaus

I. Classe. **Grosser schattiger Garten. Zimmer m. grossen Balkons. — Familien-Wohnungen.**

Ganze Pens. incl. Logis v. M. 5,50 u. höh.

Diners und Soupers: Table d'hôte und à part. 9824

Vorzügl. Küche u. Weine. Billige reelle Preise.

Angenehm. Aufenthalt. Besitz.: **Frau Dr. Hassel.**

Kinderwagen.



Große Preisermäßigung.

Wegen Umbau und Geschäfts-Veränderung verkaufe sämtliche **Sitz- und Liegewagen** bedeutend unter den Concurrenzpreisen.

Ebenso sämtliche **Haus- und Küchen-Artikel** in Glas-, Porzellan-, Holz-, Blech-, Korb- und Bürsten-Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Eine Parthie **Wasch-Garnituren**, 5-theil., blau bemalt, in gangbarster Größe, nur **2 Mk. 80 Pf.**

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2. 9060



Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Neugasse 1.

Kurse für einfache und feinere Handarbeit, Maschinen-nähen, Wäsche-Zuschneiden, Putz, Schneidern, alle einzeln und zum Theil monatlich zu belegen.

Jahres- resp. 10-Monatskurse in allen praktischen Fächern für aus der Schule entlassene junge Mädchen zu ermäßigten Preisen.

Kurse für **Weiß-**, jede Technik der Kunst u. Goldstickerei.

Außerdem Zeichnen, Malen, Lederschnitt, Aekhen, Holz- und Lederbrand etc.

Eintritt jeder Zeit.

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

9276

Frl. **H. Ridder.**

Neue baumwollene Beinlängen

mit Garn auf Knäuel.

L. Schwenck, Mühlgasse 9,
Strumpfwaaren-Handlung. 3464

Trauringe

in **10** verschiedenen Breiten **stets auf Lager;**
durch **Selbstanfertigung** zu den **billigsten**
Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16. 5753

Fahrräder,



bestes, deutsches und ausländisches Fabrikat,
verkauft bedeutend unter den Listenpreisen die
Fahrrad-Handlung von

Caspar Führer, Kirchgasse 2,
Wiesbaden.

Sicherheitsräder für Herren mit **allen**
practischen Neuerungen und Kugellager an allen
Theilen, Gestell aus bestem Stahlrohr, **hohle**,
nicht halbhohle, Gabeln, für jedes Gewicht ge-
eignet, ff. emaillirt und glänzend vernickelt,
complet mit Satteltasche, Schraubenschlüssel und
Oelkanne schon zu Mk. 200.—. Einjährige
schriftliche Garantie. Preislisten gratis.

Caspar Führer (Inh. J. F. Führer),
Kirchgasse 2. 10314

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen
in nur guten Qualitäten 9651

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Ablen“.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vor-äthig im Verlag, Langgasse 27.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat Juni werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigsparkasse.** Bureau Stadtkasse.

Samstag, den 31. Mai c., Morgens 10¹/₂ Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an, werden im Auftrage des Herrn Justizraths **Dr. Koch** hier, als Verwalter über die Concursmasse des Zimmermeisters **Friedrich Göbel** hier, auf dem Zimmerplatz des Letzteren in der Kellerstraße

ca. 12 Cubikmeter beschlagenes und geschnittenes Bauholz, ca. 21 Meter Kropfstücke (Rüstern), ca. 70 Meter Mauerlatten, eichene und kieferne, sowie lerbene Dielen, eine große Parthie verschiedener Bretter, Latten und Spalierlatten, Waschklofen, Baumpfähle, 130 Meter Lager (Werksak), 1 Carboliummaß, ca. 20 Kilo Werkzeuge, Brenn- und Nutzholz in kleineren Parthien, Schalterbäume u. s. w. — Ferner eine Halle mit Lager, 165 Meter gezimmertes Holz für ein großes Podium, Böcke und Tritt für ein kleineres Podium, 1 großes complettes Dachfenster, 6 Spitzgaubensrahmen, 2 Heckstangen, Sägen zc., 14 Reiserbesen, 5 Hühner, 1 Hahn u. s. w.

Öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, 29. Mai 1890.

193

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Samstag, den 31. Mai c., Abends 8 Uhr, wird die Latrine in den Sammelgruben an der Erbenheimer Chaussee in der Restauration zur Zauberflöte — Neugasse — versteigert.

Der Vorstand.

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden Schlosserarbeiten, sowie Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 3874

A. Leicher, Tapezireur, Abelhaibstraße 42.

Wiesbadener (ältester) Sterbeverein.

Samstag, den 31. d. M., Abends 7¹/₂ Uhr anfangend, im Gasthaus „Zum Mohren“:

Generalversammlung,

wozu die Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Mitglieder-Aufnahme und sonstige Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 23. Mai 1890.

394

Für den Vereinsvorstand: Finkler.



Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 31. Mai 1890, Abends 8¹/₂ Uhr,

im Vereinslocal:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Besprechung wegen der bevorstehenden Turnfeste und Wahl von Abgeordneten zu denselben.
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

385

Der Vorstand.



HANDPFLEGE



Beschneiden, Poliren und Emailliren der Fingernägel nach Pariser Methode.

— Rathschläge in allen kosmetischen Fragen. —

Frau A. Helmreich,
Hand- und Feintpflege-Atelier.

Frankfurt a. M., Neue Laubenstr. 13, Part.

Zu sprechen in Wiesbaden: Eisenbahn-Hotel (Rheinstraße), Zimmer No. 4, Parterre, jeden Freitag, 1/2 10—1 Uhr. Schriftliche Anmeldungen werden dort entgegengenommen.



Restaurant Schützenhaus.

8 Minuten von der Dampfbahn. Schönster und angenehmster Punkt Wiesbadens. Verzapfe außer einem **hellen Export-Bier** das so beliebte **Münchener Löwenbräu, Wein, Apfelwein, Kaffee, kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit. Es ladet ergebenst ein
 8937
 Telephone No. 113. **H. Schreiner.**

Fisch-Restaurant

bei der **Fischzucht-Anstalt**, bequem erreichbar in $\frac{1}{4}$ Stunden, auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. **Lebende Fische** auf's Beste zubereitet. **Kalte Küche, kuhwarmer Milch, Weine** erster Firmen, **Export-Biere**.
 8733
 Der Pächter: **Rossel.**

Den Besuchern Schwalbachs empfehle mein Restaurant zur Gartenlaube.

Table d'hôte um 1 Uhr. Diners à part und Restauration à la carte (auf Wunsch im Freien servirt). Münchener Löwenbräu im Glas, sowie garantirt reine Weine.
C. Hoelzer.

Rauenthal, Rheingauer Hof.

Ich empfehle meinen Gasthof mit **neu restaurirten Sälen** mit anstossendem schönem, grossem, schattigem **Garten** für Vereine, Gesellschaften, Festessen etc. etc.

Diners und Restauration zu jeder Tageszeit.

Für **ächten reinen Rauenthaler** wird garantirt, und ist verbunden ein Engros-Lager für Weinverkauf in Flaschen u. Gebinden, eigenes Wachstum, zu reellen Preisen. Es ladet zu freundlichem Besuche ergebenst ein
 9498
Carl Weber, Weingutsbesitzer.

Bingen a. Rhein Bahnhof = Restauration.

Prachtvoll ausgestattete Säle in der oberen Etage mit wunderschöner Terrasse nach der Rheinseite. Reingehaltene Weine und vorzügliche Küche bei sehr civilen Preisen.

Allen Touristen bestens empfohlen.

(F. ag. 7886) 7
Heinr. Frank.



G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
 Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.
 Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche 1
Schaumwein-Kellerei.
 (Stg. à 200/L.)
Feinster Sect.

Wegen Mangel an Raum zu verkaufen eine antike **ein-gelegte Garnitur — Canape und 12 Stühle** — mit rothem Damast bezogen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10268

Empfiehl sich zur Herstellung
 von: Couverts,
 *
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden
 *
 Postkarten,
 Bestellzetteln, Lieferscheine,
 Empfangscheine, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Baugegenstände:

Eiserne Träger, L-, T- u. U-Eisen, Säulen, alle Canalisations-Gegenstände, Canal-, Closet- und schottische Röhren, Canal-Rahmen zc., Balkonplatten, Dach- und Stallfenster, Gasrohr, Bleirohr, Zinkblech u. s. w. hält in Auswahl vorrätzig und liefert zu den billigsten Preisen 9983-

G. Schöller in Wiesbaden,
 Dohheimerstraße 25.

Kiefernadelwaldwoll-Extract zu Bädern.

H. J. Viehovever,

Marktstraße 23. 9564

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker **Hofer's medicinischer** 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per $\frac{1}{4}$ Orig.-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapothek.**

In allen Sorten **Thee** in allen Sorten
 der Handlung chines. und ostind. Waaren
 von **J. E. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
 zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei
H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2. 284

Schlagrahm per Schoppen 60 Pf. ($\frac{1}{2}$ Liter), fertig geschlagen 80 Pf., süßen **Rahm** 40 Pf., saueren **Rahm** 50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätzig bei **E. Bargstedt, Faulbrunnstraße 7, Eingang durch die Thorfabri. 4872**

Rheingauer Mirabellen,

2 Pfund-Dose 90 Pfennig,
 1 Pfund-Dose 50 Pfennig. 10293

Wilh. Heinr. Birck,
 Ecke der Adelhaid- und Oranienstraße.



Sechsmal die ersten
und höchsten Preise errungen.

Inhoffen's Java,

anerkannt bester und billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin
und Königin Friedrich.
Erste und grösste
Dampf-Kaffee-Brennerei
in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pfg.
Niederlagen in Wiesbaden: 4419

- | | |
|--|---|
| Wilh. Heinr. Birck, Adelhaid- u. Oranienstr.-Ecke. | J. Nauheim, Adlerstrasse. |
| W. Brettle, Taunusstr. 39. | H. Pfaff, Dotzheimerstr. 22. |
| Crowl & Füssgen, Häfnergasse. | J. Papalau, Röderstr. 27. |
| Wilh. Dienstbach, Ludwigstrasse 4. | Hoh. Tremus, Goldgasse 2a. |
| Louis Kimmel, Nerostr. 46. | Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71. |
| Georg Mades, Moritzstr. | J. W. Weber, Moritzstr. 18. |
| E. Möbus, Taunusstr. 25. | B.-Mosbach: J. Ph. Quint. |
| F. A. Müller, Adelhaidstr. 28. | " H. Steinhauer. |
| | Rambach: Wilh. Becker. |
| | Sonnenberg: Joh. Siedler. |

P. S. Man achte auf meine Firma und hüte sich vor in **schwindelhafter** Weise angepriesener geringwerthiger Waare!
D. O.

1890er

prima Holländer Sardellen

per Pfund 80 Pf. empfiehlt 9980

Chr. Ritzel, Wwe.

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,

gegründet 1850.



gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden stets entgegen genommen.
Eisschränke bester Construction billigst. 9212

Kaufgesuche

Ein Kaufmann sucht mit 20-30 Mille Anzahlung ein gutes Geschäft irgend welcher Branche, event. mit Haus, sofort oder später käuflich zu übernehmen, Association nicht ausgeschlossen. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 18. 10251

Ein rentables

Glasebier-Geschäft

oder ähnliche Branche gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. L. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten

Getragenes Schuhwerk und Kleider an- und verkauft
P. Schneider, Hochstätte 30, im Laden.

Ein gebrauchter Kleiderstod und ein geb. Notenständer zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10067

Eine leichte Drehbank zu kaufen gej. Neugasse 17. 9921

Verkäufe

Einem Barbier und Friseur

ist eine Existenz nachzuw. Zu erst. in der Tagbl.-Exp. 10155

Violenen,

mehrere alte Meister-Instrumente, sowie einige geringe, 1 ³/₄-Violone, 1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen Karlsstrasse 44, Parterre links. 9875

Möbel,

als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's, Schlaffsofa's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm. Sit- od. Liegew., doppelt ausge-

Kinderwagen,

schlagen, m. abnehmbarem Verb. Velociped-Rädern, einzelne Verb., Räder und Kapseln (Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung.

Dienstags u. Freitags werden Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 4375

Chr. Gerhard, Tapezireur, Webergasse 54.

Bewegung halber zu verkaufen drei gut erhaltene Polster-Garnituren Wilhelmstrasse 16. Anzuz. zwischen 10 u. 12 Uhr.

Eine schöne lackirte franz. Bettstelle mit Sprungrahme, Nothhaarmatrage und Keil zu verk. Michelsberg 9, 2 St. l. 10106

Eine einfach polirte Bettstelle mit Sprungrahme, 1 Chaise-longue, 1 Sessel billig zu verkaufen bei 10184

P. Weis, Moritzstrasse 6.

Eine Bathie Nothhaare zu verkaufen Adlerstrasse 13.

Ein gr. Rohrplattentoffer, fast neu, zu verk. Moritzstr. 21, I. l.

Kranken-Fahrstühle

jeder Art zu verkaufen und zu vermieten. Miethpreis per Monat von 10 M. an. **Ph. Brand**, Kirchgasse 23. 9553

Dreirad,

wenig gebraucht, engl. Fabrikat, billigt abzugeben. 9558
Mechaniker **Carl Kreidel**, Webergasse 42.

Ein fast neues Break (Wesger- oder Milchwagen), sowie ein neuer Schneepflaster zu verkaufen Zahnstrasse 19. 10177

Ein zwei Jahre gebrauchter Milchwagen, welcher sich auch für Metzger oder Bäcker eignet, ist billig zu verkaufen. Näh. bei

Christ. Rossel, Bleidenstadt.

Ein leichter, zweiräderiger elegant gebauter Kastenwagen ist zu verkaufen Grabenstrasse 10. 9929

Einige Erkerscheiben, neu,

170/100, wegen Raummangel zum Fabrikpreise zu haben bei 10250
M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.

Eine Spiegelscheibe, 1,65 Mtr. breit, 3,20 Mtr. hoch, zu verkaufen. Näh. Friedrichstrasse 34. 9774

1000 Bierflaschen zu verkaufen Adlerstrasse 13.

Bohnenstangen empf. **Debus**, Hellmundstrasse 43. 9863

Eine geb. Pflumpumpe zu verkaufen Feldstrasse 17. 10161

Ein gebrauchter transportabel gefester Porzellan-Ofen billig zu verkaufen Kirchgasse 9, I r. 10132

112 Ruthen Klee zu verkaufen. Näh. Helenenstr. 17. 10239

Elegantes Reit- und Wagenpferd (Zuchswallach) wegen Mangel an Beschäftigung sehr billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10240

Eine junge schwere Kuh mit Kalb, reine Simmenthaler Rasse, zu verkaufen.

Sonnenberg, Bahnholzstrasse 1.

Zwei j. schw. Enghunde zu verkaufen Blatterstrasse 64.

Die
J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Langgasse 27, Wiesbaden, Metzgergasse 86,
 fertigt preiswürdig und geschmackvoll
 Besuchskarten, Einladungskarten,
 Glückwunschkarten,
 Adresskarten, Empfehlungskarten.

Wien Schuhwaaren Magasin
A. Schreiner
 Grabenstraße 12.
Ausverkauf.

Neuerst günstige Gelegenheit für Jedermann!
 z. B. **Damen-Stiefel** und **-Schuhe**, früher Mk. 6.50, jetzt
 Mk. 5.— und 5.50, **Herren-Stiefel** und **-Schuhe**, früher
 Mk. 8.50, jetzt Mk. 6.— und 6.50. Alle Arten **Haus-Schuhe**,
 große Auswahl in **Wasing, Leder, Blüsch u. f. w., Schnür-**
Schuhe, Knopf-Schuhe und **-Stiefel** jeder Art unter
 Preis! 9167

Engl. Bazar
 Langgasse 31.
 R. Bruck.

9165

Wagen- u. Karren-Nachsen

in schöner guter Qualität und in großer Auswahl empfiehlt zu
 außerordentlich billigen Preisen, ebenso gewalzte u. geschmiedete
Reiseisen 9984

G. Schöller in Wiesbaden, Dogheimerstraße 25.

Oelfarben und Fußbodenlache

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, empfiehlt 9642
 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Lager

in
 Gold- und Silberschmuck-
 sachen.
 Granat- und Corallwaaren.
 Gebrauchsgegenstände
 in Silber.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen
 stets vorräthig.

Rasche u. solide Anfertigung

von
 neuen Schmucksachen.

Reparaturen, Vergoldungen
 und
 Versilberungen.

Besorgung

von 15623
Gravirungen
 in Metall und Steinen.

Haushalt-Seife

von

Carl John & Co., Berlin N. u. Cöln a. Rh.,
 in vorzüglicher Qualität, ist äusserst mild für die Haut und
 daher sehr empfehlenswerth, à Pfund mit 6 Stück 60 Pfg.
 zu haben bei:

A. Cratz (Inh. **Dr. C. Cratz**), Langgasse 29,
Theodor Leber, Saalgasse 2,
C. Brodt, Albrechtstrasse 17a.

A. Zeuner's Nachf.,

Grosse Burgstrasse 12,

empfehlen sein

grosses, best assortirtes Lager

in

Sommer-Handschuhen, Glacé, Dän.-Leder.

Cravatten 9932

in nur vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und
 blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Mehrere Hundert der schönsten fertigen
Herren-Wasch-Westen,

schon von **Mk. 4.—** anfangend,
 empfehlen

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.

278

Leichte Sommer-Blousen

in Satin, Seide, Mousseline, Gloria und Tricot

in allen Grössen und Farben empfehle ich in grosser Auswahl zu **sehr billigen** Preisen.

213

W. Thomas, Webergasse 23.

Der weltberühmt gewordene **Triumph-Stuhl** jetzt nur **Mk. 2,** mit feinerem Ueberzug **Mk. 2,50 u. Mk. 3**



(zugleich Stuhl, Fauteuil, Chaise-longue), **neu!** mit Schutzschirm **Mk. 3.—, neu!**
 Unentbehrlich für Veranda's und Gärten.

Hängematten von **M. 2.80; Garten-Croquets** von **M. 2.50.**
 Neuheiten in Sommer-Spielen und Turn-Apparaten.
 Anerkannt billigster Verkauf.

J. K(u), 12 Ellenbogen-
 gasse **12.**

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
 Firma und No. 12 bitte zu beachten.

9746

Schaufenster-

Rouleaux mit Schrift in geschmackvoller Ausführung empfiehlt billigst die Tapetenhandlung von **Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.**

4374

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen
 fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Wiesbaden, Langgasse 27.

Carl Zembrod, Kirchgasse
 9,
 empfiehlt

Porzellan-Oefen

in jeder Größe und Ausstattung.

Das Umsetzen, Putzen und Reparieren derselben wird
 bestens besorgt. 10133

Schweizer Taschenuhren

in allen Preislagen empfiehlt

Gg. Otto Rus, Uhrmacher, 4 Mühlgasse 4.

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes.
 Gegründet 1863. 9446

Gartenstühle . . . von Mk. 2.10,
Tische " " 4.50,
Bänke " " 5.—
 an empf. die Eisen-Möbelfabrik m. Dampftr.

von
C. Schmitz,

Duisburg. (H. 4504) 52
 Zeichnungen und Preise gratis.



Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bg. zu haben im Tagblatt-
 Verlag Langgasse 27.

Ein- u. zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische, Kommoden, Waschkommoden, Tische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 7926

Verschiedenes

G. Erdmenger,

pr. Zahn-Arzt,

38 Tannusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung Unbemittelter) statt. 8439

Magnetopath Kramer

kehrt am 1. Juni zurück. Louisestraße 15. Heilpraxis für Nervenleiden, Rheumatismus, sowie innere und äußere Krankheiten jeder Art. 9993

Das Bureau der Lebens-Versicherung Victoria befindet sich von heute 10207

Louisestraße 27.

R. Lipowsky.

Bringe mein

Koch-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.

8200

C. Killan, Tannusstraße 19.

Portraits

werden in künstlerischer Ausführung nach der Natur und nach Photographie in Oel, Pastell und Kreide angefertigt.

Bestellungen werden Nerostraße 25, 1. Etage, entgegengenommen. Auch werden daselbst alte Gemälde zum Reinigen und Firnissen angenommen.

Karl Watzelhan, akademisch gebildeter Maler.

Eine Wittve, in den 30er Jahren, gebildet, mit etwas Vermögen, wünscht eine Filiale in Fleischwaren, Butter, Käse, Colonialwaren zc. oder sonstigen Vertrauensposten (Kassirerin mit Caution) zu übernehmen. Näh. Hellmundstraße 29, 1 St. r.



Zum Damen-Frisiren in und außer dem Hause empfiehlt sich

Richard Selle, Damen-Friseur,
Saalgasse 36, vis-à-vis dem Kochbrunnen
und Römerbad.

Abonnements billigst.

Wo kann ein anständiges junges Mädchen Frisiren und Haare brennen erlernen? Offerten unter V. A. 30 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10174

Welsachen werden aufbewahrt,

sowie sämtliche dem Mottenfraß ausgefetzte Gegenstände unter Garantie in der 8946

Färberei und chem. Wasch-Anstalt

von **Wilh. Bischof,**

Gr. Burgstraße 10 und Walramstraße 10.

Oranienstraße 9 kann zu jeder Tageszeit Wäsche gemangelt werden 8471

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. Mai.)

Adler:

v. Roehl m. Fr.	Hannover.
Melbeck, Geh. Rath.	Düsseldorf.
Pletzer, Dr. med.	Bonn.
Spamer m. Fr.	Gr. Lisede.
Kellner, Fr. Banquier.	Wetzlar.
Groos, Fr.	Düsseldorf.
Walter, Rent.	Eiche.
Küpper m. Fr.	Endenich.
Husemann, Fr.	Arnsberg.
Küpper, Kfm.	Elberfeld.
Cuntz, Kfm.	Cassel.
Krehl, Kfm. m. Fr.	Berlin.

Alleesaal:

Brulez, Secretär.	Blankenberghe.
de Vos, Fr.	Blankenberghe.
Brulez, Fr.	Bonn.

Bären:

Gottschalk, Fbkb.	Charlottenburg.
Abel, Oberst.	Darmstadt.
Isaac, Kfm.	Berlin.
Eigel, Kfm.	Köln.

Zwei Böcke:

Jahreiss.	Bamberg.
Kaumheimer, Kfm.	Burgkundstädt.
Feldhausen, Fr. Dr.	Braunschweig.

Goldener Brunnen:

Wrede, Fr.	Lüneburg.
------------	-----------

Cölnischer Hof:

v. Klitzing.	Bromberg.
Reinbach, Fr.	Duisburg.
Hilbert, Stud.	Heidelberg.
v. Mooock, Kfm.	Wesel.

Hotel Dahlheim:

Spiess, Kfm. m. Fr.	Berlin.
Horn, Kfm. m. Fr.	Berlin.
Bernhardt, Direct.	Weilburg.
Fahrnbacher, Fr.	Würzburg.
Hermann, Fr.	Würzburg.

Hotel Dasch:

Berges, Kfm.	Holzkirchen.
Wüncched, Kfm.	Berlin.
John, Kfm.	Köln.
Floeren, Rent.	Ochsenfurt.

Hotel Deutsches Reich:

Dennigkoff.	Gevelsberg.
Dennigkoff, Fr.	Gevelsberg.
Fischel, Kfm.	Hamburg.
Mauale, Banquier.	Strelau.
Müller, Fr.	Köln.
Chartokroudtz, Rent.	Warschau.

Kurt-Anstalt Dietenmühle:

Hennig, Rent.	Braunschweig.
Disch m. Fr.	Duisburg.

Einhorn:

Trost m. Fr.	Milwaukee.
Leich, Rent.	Milwaukee.
van Gelder, Kfm.	Düsseldorf.
Springer, Kfm.	Frankfurt.
Busse, Kfm.	Köln.
Müller, Stud.	Marburg.
Pott, Kfm.	Frankfurt.
Werthmann, Hptm.	Metz.
Sturm, Kfm.	Berlin.
Braun, Kfm.	London.

Eisenbahn-Hotel:

Wolfert, Kfm. m. Fr.	Ohligs.
Jaeger, Fbkb.	Lüdenscheid.
Nachtroth.	Volme.
Alband, Dr.	Bremen.
Pollack, Literat.	Wien.
Feizner, Kfm.	Dresden.
v. Klink m. Fr.	Potsdam.
Schären, Kfm. m. Fr.	Herne.
Schmitz, Kfm.	Köln.
Kratz m. Fr.	Erfurt.

Engel:

Fiege, Brauereibes.	Bochum.
Werder, Fr.	Nürnberg.
Drüsdau, Kfm.	Hamburg.

Englischer Hof:

Moucrieff.	Edinburg.
Oppenheimer m. Fr.	New-York.
v. Roehl, Fr. General.	Hannover.

Zum Erbprinz:

Fink.	Bonn.
Neuser, Fr.	Frankfurt.
Kaminski, Kfm.	Berlin.
Hasselbach.	Miehlen.
Schönberger, Kfm.	Groscholbach.
Busch, Inspect.	Darmstadt.
Löh.	Heddersheim.
Blume, Kfm.	Erfurt.
Blume, Fr.	Erfurt.
Hoos, Kfm.	Herborn.

Europäischer Hof:

Knaus, Prof.	Berlin.
Baumeister, Fr. Pastor.	Bromberg.
Tilk, Fr.	Thorn.

Grüner Wald:

Hauberrisser, Prof.	München.
Rohden, Fbkb.	Solingen.
Besserer, Pfarrer.	Wesel.
Timaeus, Kfm.	Dresden.
Baum, Kfm.	Magdeburg.
Menne.	New-York.

Hotel „Zum Hahn“:

Wönne m. Fr.	Gotha.
Geurts.	Geldern.
Bremser.	Catzeneinbogen.
Fischer.	Dresden.

Vier Jahreszeiten:

Abrahamson, Kfm.	Johannisberg.
Wald, Dr. m. Fr.	Stockholm.
Schur, Kfm.	Kiel.
Vollerssen, Kfm.	Kiel.
Schicke, Kfm.	Kiel.
Podszum, Kfm. m. Tocht.	Kiel.
Schröder, Director.	Köln.

Goldene Kette:

Seyring, Fr.	Berlin.
Hacke, Fr. m. Bed.	Marburg.

Goldenes Kreuz:

Holzmann m. Fr.	Kempen.
Friedrich m. Fr.	Heinertshausen.
Weidemann.	Flechtendorf.
Gastl.	Forbach.
Hafermehl.	Riebesheim.
Holzmann m. Fr.	Kempen.
Gastl, Fr.	Forbach.
Cathian, Fr.	Mainz.

Goldene Krone:

Zschetzschingk, Fbkb.	Culmbach.
Leib, Kfm.	Berlin.
v. Raubbaupt, Fr.	Potsdam.

Nassauer Hof:

Prado.	Brasilien.
Franke, Fr.	Leipzig.
Hudson, Fr.	England.
Schmidt m. Sohn.	Hamburg.

Luftkurort Neroberg:

Barth, Fr. m. Nichte.	Mainz.
-----------------------	--------

Nonnenhof:

Freyse, Kfm. m. Fr.	Hannover.
Mühlfeld.	Meiningen.
Ostermeyer, Kfm.	Hamburg.
Neumann, Fbkb.	Schweinfurt.
Kiehl, Fbkb. m. Fr.	Dresden.
Broer, Fbkb. m. T.	Créfeld.
Forster, O.-Inspector.	Cassel.
Finck, Referendar.	Cassel.
Schwauston, Fr. m. Fam.	London.
Clostermann, m. Fam.	London.

Hotel du Nord:

Seiles m. Fr.	Hamburg.
Pohlmann m. Fr.	Graudenz.
Pohlmann m. Fr.	Saargemünd.

Pariser Hof: Widemann, Hauptmann. München. Streng, Kfm. Frankfurt. Neufeld, Fr. Rent. Berlin.	Ritter's Hotel garni: Gossler, Fr. Halle. Gossler, Fr. Berlin.	Schützenhof: Evertbusch. Barmen. Holle, Kfm. Berlin.	Rabe, Kfm. m. Fr. Bremen. Godde, Fr. m. Tocht. Marburg. Kersting, Fr. Oberförster. Marburg. Teche, Student. Marburg. Zintgraf, Kfm. Stuttgart.
Pfälzer Hof: Gruhn, Kfm. m. Fr. Mainz. Schouren, Fbkb. Braucht. Lipmann, Rent. m. Fr. Moskau. Brück. Bergheim.	Tannhäuser: Schwartz, Kfm. m. Fr. Berlin. Atophan, Kfm. m. Fr. Neustadt. Bach, Lehrer m. 2 Schw. Werden.	Spiegel: v. Walther-Wittenheim, Fr. Curland. Tresck m Fr. Dortmund. Werner, Fbkb. Christiania. Schoblech, Fr. Lindau. Dingardt, Fr. Essen.	In Privathäusern: Brüsseler Hof: Phlippi, Prof. Dr. m. Fr. Giessen. Delaspeestrasse 4: Winzeck, Director. Oberschlesien.
Rhein-Hotel & Dépendance: van Dorp m. Fr. Amsterdam. Watwall, Rent. m. Fr. London. Kovemky, Kfm. Moskau. Lewin, Fbkb. Guben. Schreiber m. Fr. Königsberg.	Taurus-Hotel: Graf Schliffen m. Fr. Vossfeld. Rohe, Rent. Monte Carlo. Templer, Rent. Monte Carlo. v. Ermet, Fr. Köln. Haiger, Kfm. Köln. Clusenaire, Kfm. Belgien. Clusenaire, Fr. Belgien. Berge, Kfm. Freiberg. Stockhausen, Dr. Berlin. Montander, Fbkb. Crefeld. Montander, Fr. Rent. Crefeld. Zais, Rent. Frankfurt. Eders, Rent. London. Eclar, Rent. London. Delbrück, Kfm. Paris. Heberle. Friedrichsgegen. Spememann, Fbkb. Ruhrort. Quenzer, Fbkb. Klinkenbach. Hursche, Lieut. m. Fr. St. Goar. Fahr, Fbkb, m. Fr. Gotha. Ponzisch, Kfm. Berlin. Halle, Kfm. Cannstatt. von Poneet, Fr. Oberst. Berlin. von Poneet, Fr. Berlin. Pollat, Banquier. Frankfurt. Volkmuht, Student. Wesseling.	Hotel Victoria: Frhr. v. Houwald, Fr.-Lieut. Ulm. Bryce-Smith m. Fr. Manchester. Bryce-Smith, Fr. Manchester. Soxhlet, Prof. Dr. München. Thurn, Director. Köln. Koppmann, Director. Salsburg.	Hotel Pension Quisisana: Roser, Dr. m. Fr. Marburg. Blume, Fr. Lüneburg. Zographo, Fr. Baden-Baden. Zographo, Fr. Baden-Baden. Villa Germania: Morgenthau Kfm. m. Fam. Chicago. Morgenthau, Fr. New-York. Ehrich, Fr. New-York.
Hotel Rheinfels: v. Prot, Officier. Hannover. Geisler, Officier. Castel. Maske, Officier. Wesel.		Hotel Vogel: Eckardt, Fbkb. m. Fr. Berlin. Kaulhausen, Rent. Aachen. Albrecht, Kfm. Zoppot. Ackermann, Fr. Duderstadt. Besthorn, Fr. Bebitz. Besthorn, Student. Heidelberg. Ackermann. Wettin. Rudloff, Kfm. Cönnern.	Villa Hertha: v. Heckeren, Fr. Baron. Zutphen. Throole, Fr. Holland. Villa Heubel: Se. Durchl. Fürst Cantacuzine, russ. Botschafterath m. Prinzessin Tocht. u. Bed. Wien. v. Neukes, Fr. Wien. Cairns, Fr. Wien. Solling, Fr. Rent. m. T. Hannover. Zencker, Fr. Bergquell.
Römerbad: Schreiber, Fr. Hersfeld. Drunnel, Veterinararzt. Vierheim. Schreiber. Oberursel.		Hotel Weins: Boy, Forstmeister. Cassel. Brockmann m. Fr. Offenbach. Loy, Kfm. Frankfurt. Leisching, Conservator. Cassel. Goullon. Cassel. Goullon, Fr. Cassel.	Stang, Fr. Consul. Norwegen. Breder, Fr. Drammen. Koch, Fr. Holland.
Rose: Kress, Fr. m. Bed. Heilbronn. Crawford m. Fr. England. Gray m. Fr. England. Egerton m. Fr. Bristol. Egerton, Fr. Bristol. Reimers, Kfm. Hamburg. Reimers, Fr. Hamburg. Reimers, Fr. Hamburg.			

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Heiberg.

(48. Fortf.)

Er wollte kein Mitleid und keine Unterstützung von ihr! — Meinte sie es ehrlich mit ihm, konnte sie ihm Betriebscapital anbieten; sie wußte, daß er es brauchte. Solche Offerte würde er vielleicht annehmen! Das war ein Geschäft, darin lag nichts, was ihn, selbst nach der Scene mit seinem Sohn, demüthigen konnte, wodurch er seinem Schwure untreu ward. Aber am besten war's schon, mit Frau Ebba überhaupt keine »Geldrelationen« zu haben. Bei dem Gedanken, die Annahme eines Darlehns könne sie als eine Inconsequenz von seiner Seite ansehen; sie werde spöttelnd hinwerfen, seine Worte seien eben doch nur Worte; wenn es sich um Geld handle, lenkte er natürlich ein, überließ es ihn heiß, und sein hochtrabender Sinn lehnte sich gegen irgend ein Entgegenkommen auf. — Nein, mit ihrem Anerbieten war's nichts. Sich eine nagende, ihn selbst allmählich verzehrende Maus in's Futter zu setzen, konnte ihm nicht bekommen; nur in einer Ebba Kopf hatte ein solcher Gedanke entstehen können. Wie klug sie sich das Alles ausgedacht hatte! Riskiren wollte sie nichts, aber doch den Anschein von Großmuth erwecken. Butter möchte sie ihm auf's Brod streichen. — um ihn zu loden.

Er schüttelte denn auch den Kopf und sagte mit eifriger Stimme:

„Ich sehe keinen Vortheil darin, daß Eward bei mir eintritt, weder für ihn noch für mich. Auch liegt mir ein solcher Gedanke nach dem was vorgefallen, und was Ihnen sicherlich bekannt ist, um so ferner.“

Betriebscapital, das ich gut verzinsen könnte und würde, möchte ich wohl nehmen. Das ist ein Geschäft für beide Theile, und mir nützlich. In Ihrem Vorschlag sehe ich aber, unumwunden gesprochen, nur eine Quelle von Unzuträglichkeiten. Ich bin zu alt geworden, um mir noch hineinreden zu lassen, und das würde nicht ausbleiben; und materiell hat's keinen Sinn. Ich werde die eigentliche Arbeit doch thun müssen und verliere die Einnahme zu einem Drittel. Ich muß also, zu meinem Bedauern, die Proposition dankend ablehnen.“

Ebba war keineswegs enttäuscht, im Gegentheil; aber ihre Zuneigung zu Jahn wuchs allerdings nach dieser Rede durchaus

nicht. Er hatte eine unerträglich Art, besaß eine unbequeme Klugheit und durchschaute sie bis in's Herz.

Aber wohlan! Dann möchte es sein! Sie hatte das ihrige gethan. Vollzog sich sein Schicksal, so hatte er es mit sich selbst abzumachen. Es war jedenfalls das letzte Mal gemein, daß sie über Geldangelegenheiten mit ihm gesprochen. Und seine Hinweise auf Betriebscapital übergang sie und erwiderte mit gewohnter Klugheit:

„Nun gut! Dann sprechen wir nicht weiter über die Sache. Meine Absichten waren gute für beide Theile. Aber Sie können die Nützlichkeith und Annehmlichkeit des vorgeschlagenen Arrangements für Sie ja natürlich besser beurtheilen als ich. In jedem Falle lassen Sie mich hoffen, lieber Papa, daß Sie Eward jetzt und für die Folge mit Ihrer gewohnten Nachsicht begegnen und ihn rasche Reden, die der Jörn hervorgerufen, nicht nachtragen werden.“

Und noch eins: Die Hochzeit müßte doch eigentlich bei mir, oder richtiger bei Tante Gulbang stattfinden. Ich habe, offen gesagt, nicht gegen ihre Pläne gesprochen, ja, wie Sie sich erinnern, früher bereits Ihrer Absicht dankend zugestimmt, weil für ein großes Fest, wie Sie es sich denken, die Räume im Gulbang'schen Hanse nicht ausreichen. Bitte, überlegen Sie, ob wir die Hochzeit nicht einfacher herrichten und dabei doch den hiesigen Gewohnheiten und meinen Wünschen folgen können.“

Jahn schüttelte den Kopf, der Aerger nahm bei ihm zu. Sie wollte auch in dieser Angelegenheit wieder die Großmüthige spielen, aber es sollte natürlich nichts kosten! War's ihr wirklich ernst, so konnte sie ja den Vorschlag machen, das Fest in einem öffentlichen Local zu geben. Auch sonst fand sich leicht ein Weg, ihm die Kosten abzunehmen, wenn sie nur wollte. Und so setzte sich durch dieses Gespräch nur noch mehr der Gedanke in ihm fest, nichts, gar nichts von dieser Frau anzunehmen, ihr vielmehr zu beneiden, daß er sie durchaus nicht brauche und vor einer kostspieligen Hochzeit nicht zurückschrecke.

Schon die Opposition gegen ihre klügigen Ueberlegungen trieb ihn, daran festzuhalten! Beschämten wollte er sie, recht tief beschämten!

„Nein! Ich denke, wir lassen die Dinge, wie sie einmal beschaffen sind,“ gab er äusserst kühl zurück. Und seine Schwiegertochter mit scharfen Stichen verwundend, flügte er hinzu: „Man hätte ja vielleicht überlegen können, statt Tante Gulbang's Räume zu benutzen, die grohen im Club zu mietben, aber ich glaube, es sollen dort um die Zeit gerade neue Gardinen aufgesteckt werden, und da — geht es denn natürlich nicht!“

Ebba verstand nur zu gut und biß die Zähne zusammen. Sie sagte nichts, wohl aber leistete sie einen stummen Schwur, einen, den sie halten wollte, und wenn auch Stadtrath Jahn einst in Lumpen einhergehen sollte!

Fünftehntes Capitel.

Eduard Jahn's Hochzeitstag kam allmählich heran. Aber frohe Mienen gab's dabei nur äusserlich, und zu der herrschenden, bedrückten Stimmung passte das seit acht Tagen aufgekommene Herbstwetter. Es regnete Tag und Nacht. Die Sonne war verschwunden, Wolken in trostlosem Grau bedeckten von früh bis spät den Himmel, und dazu stürmte ein Westwind mit rauher Kälte daher. Was man im Hause anfahte, war feucht angehaucht, denn der Sturm, namentlich wenn er nach Südwest drehte, schlug die Nässe durch die Ritzen der Mauern und Fenster, und wenn er sich eben ein wenig ausgetobt zu haben schien, begann er von neuem.

Und das war auch kein Regen mehr, Ströme flossen vom Himmel herab. Alle Wege standen zeitweilig unter Wasser, der Stätteplatz bei Jahn's schwamm, die Arbeiter warteten in der Fluth, und der angeschwollene Strom war mehrmals schon auf die Wiesen des Präsidentenweges und der Cafenstraße getreten.

Jeden Morgen richtete sich der Blick auf die Wetterfahne, ob nicht der Wind umgeschlagen sei, und sich eine Besserung erwarten lasse, aber über der ganzen nordischen Halbinsel blieben die Regenwinde constant, und aus vielen Orten trafen schon Berichte ein, die von Ueberschwemmungen erzählten.

Die leichter gebauten Schuppen, Ställe und Nebengebäude und die leichtgedeckten Dächer der Wohnhäuser hielten schon nicht mehr stand. Das Wasser sickerte durch die Pfannen und an den Schornsteinen entlang auf die Dachböden, durchdrang die Decken, malte in unheimlichen Contouren seine Spuren auf die weissen Flächen, löste Mörtel und Kalk, strömte aus den überfüllten Dachrinnen, überfluthete die Regenrinnen und ergoß sich in selbstgesuchten Bahnen auf die Plätze und Straßen.

In den hoch aufsteigenden Nebengassen Föhrde's riß das Wasser das Pflaster auf, und wo es Widerstand fand, bohrte es sich in das Erdreich und wühlte es von unten auf. Das war Nachts ein Klappern, Pfeifen, Stöhnen und Poltern! Die Wetterfahnen freischten, schlecht verschlossene Thüren schlugen auf und zu, das Vieh brüllte in den Ställen, die Hunde wimmerten, und den Dachstuhl der Häuser umflatterten die unsichtbaren Geister des Sturmes und ließen ihr höhnendes Geheul erschallen.

Der Stadtrath befand sich in der denkbar schlechtesten Laune. Es schien, als ob das eben herangenahete Glück schnell wieder den Rückzug angetreten habe. In den letzten zwei Wochen hatten sich mehrere bedeutende Geschäfte zerfallen. Der reiche Stadtrath Jahn mit der noch viel reicheren Schwiegertochter hat es ja nicht nötig; weshalb Bäckerkindern Backwerk schenken? mochten die Leute wohl denken. Die Ausstände gingen schlecht ein, selbst mit den zu zahlenden Wochenlöhnen haperte es, und um die laufenden Anforderungen zu decken, mußte der seinerzeit auf die Bank getragene Rest des Cassaroni'schen Darlehns abgehoben werden.

Und wenn Jahn die Kosten der Hochzeit überschlug, graute ihm. Es war ein Mummenschanz, bei dem die Sorge sich in bunte Gewänder hüllte und eine Maske vorstreckte. Aber er wollte — er mußte! Der Drang zum Unverständigen sah in ihm wie eine Krankheit. Während sein Kopf schmerzte, und sein Herz unruhig pochte, seine Gedanken sich mit den Wechsellern beschäftigten, die zu bezahlen waren, und die sich schleichend, aber unabweisbar näherten wie gierige Schlangen, schrieb er die Einladungen auf die goldumranderten Karten, correspondirte und conferirte, fertigte Boten ab und ließ Gärtner und Tapezire kommen, welche die Villa für die Feier herrichten sollten.

Mitten unter diesen Vorbereitungen — an einem Nachmittage — machte die Doctorin Kartheuser trotz des bösen Unwetters einen Besuch bei Jahn's. Sie wollte fragen, ob sie in irgend einer

Weise behülftlich sein, etwa mit Silberzeug, Leuchtern, Lampen ausbessern und ihre Mädchen zur Aufwartung anbieten dürfe.

„Na, meine liebe Jahn? Mich dünkt, Sie sehen angegriffen und sehr ernst aus? Was ist? —“ hob sie theilnehmend an, als Dagmar und Minna auf einen Wink ihrer Mutter in's Nebenzimmer getreten waren. „Nein! Freundlichen Dank! Kaffee habe ich schon getrunken, liebe Stadträthin,“ unterbrach sie ihre Rede. „Ich wollte nur hören, ob ich mich hier vielleicht nützlich machen könnte.“ Und innehaltend richtete sie abermals ihre freundlichen Augen auf die Ehegatten. Aber der Stadtrath zuckte nur die Achseln, und die Stadträthin seufzte tief auf, und ihre Augen standen plötzlich in Thränen.

Ja, die Sorge, der Kummer hatten Wohnung im Jahn'schen Hause genommen, und Jahn und Frau verlangte es nur zu sehr nach Mittheilung, nach Aussprache.

Und da die Doctorin fühlte wie die Dinge standen, legte sie ihre Hand auf des Stadtraths Schulter und sagte:

„Es wird noch Alles gut werden, lieber Jahn! Seien Sie nicht muthlos. Wenn erst die Hochzeit vorüber ist, werden Sie auch das Gleichgewicht zurückgewinnen und — und —“

„Ach, liebe Doctorin, es ist ja nicht das allein!“ stieß nun die Räthin, endlich Worte gewinnend, heraus. „Wir sehen voll Sorge in die Zukunft wegen Eduard's. Sie — sie — hat keinen guten Einfluß auf ihn. Ich fürchte, es ist doch nicht das rechte. — Und Jahn und er verstehen sich gar nicht mehr. Mein Mann ist natürlich reizbar bei den Eigenschaften, die beide herauskehren, und die seiner Charakter-Beranlagung so sehr widerstreben. Und ob Eduard nicht jetzt schon unglücklich ist, ob er nicht schon bereut, ich weiß es nicht —“

Die Frau sprach das Alles, als ob's gar nicht zweifelhaft sei, daß die Freundin, auch ohne vorhergegangene Eröffnungen, Einsicht in die Verhältnisse gewonnen habe, und der Stadtrath wehrte ihr auch nicht. Er wußte, es war gut bei der Doctorin aufgehoben, es blieb bei ihr ruhen, und wenn sie sprach, so leitete sie nur der Wunsch, die Dinge zum Besseren zu lenken.

„Ja, es ist ein Teufelsweib!“ brach nun auch er finster und zornverbissen heraus. „Ihr Geld liebt sie mehr, als irgend etwas in der Welt. Man könnte ihr, glaube ich, eher sagen, sie solle ihr Herz — freilich, sie hat keines, und das Beispiel ist schlecht gewählt, — aber sagen wir, ihr Herz hergeben, als daß sie sich von einigen Thalern trennte, es sei denn, sie dienten ihrem eigenen Wohlleben.“

Und Eduard — meine Frau sprach recht — ist von ihr schon ganz beeinflusst. Der Junge hat einen Ton angenommen, für den er verdiente, gehorht zu werden.“

Als bald nahm die Doctorin das Wort und trat in versöhnlichem Sinn für Eduard ein. Weil eben Jahn's wüßten, daß Ebba ihn beeinflusse, müßten sie ihn milder beurtheilen. Der arme Junge sei in einer unglücklichen und schwierigen Lage; sie wisse, wie sehr er leide.

Sie berichtete nun, daß er bei ihr gewesen, ihr sein Inneres ausgeschüttet habe. Sie rieth dem Stadtrath, nicht den Erärzten und Abweisenden zu spielen, sondern frei mit dem Sohne zu sprechen und — und — auch einmal in offener Weise geschäftlich mit Ebba Rücksprache zu nehmen. Es scheine ihr doch, daß es seine Pflicht gegen die Familie sei, die einmal vorhandenen günstigen Chancen zu nutzen.

Was Ebba denke, sei gleich! Jahn wolle ja keine Geschenke von ihr, aber wenigstens doch die gebotenen Vortheile möge er sich sichern. Und mit Eduard sei durch eine Unterredung zweifellos ein Ausgleich herbeizuführen, der doch so wünschenswert und auch so natürlich sei.

Der Stadtrath hörte die Freundin sprechen und unterschrieb im Grunde jedes ihrer Worte. Ja, sie hatte recht; so entsprach's der Vernunft und der Klugheit. Aber es war zu spät! Sie, die da sah mit ihrem guten, theilnehmenden Herzen, wußte ja nicht, welchen Charakter die Verstimmung bereits angenommen hatte, wie durch die jüngste Unterredung das letzte Band zwischen ihm und Ebba zerchnitten war. Nein, es unterlag keinem Zweifel, jetzt, im Augenblick, war jeder Versuch einer Versöhnung erfolglos, und sein Stolz bäumte sich noch immer dagegen auf, das trogige Wort zurückzunehmen, das er seinem Sohne hingeschleudert.

(Fortsetzung folgt)

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann
Heiberg. (48. Fortsetzung.)
in der 2. Beilage: **Die Lebenshaltung des Volks.**

Locales und Provinzielles.

— Ihre Majestät die Kaiserin Eugenie verläßt heute, wie wir bereits gemeldet haben, nach vierwöchentlichem Aufenthalte unsere Stadt und reiste direct nach England zurück.

— **Se. Maj. der König von Dänemark** fuhr gestern Mittag um 12 Uhr 11 Min. mit dem Schnellzuge der Taunusbahn von hier ab, um J. Maj. der Kaiserin Friedrich in Homburg einen Besuch zu machen, und traf Abends wieder hier ein.

— **Der Statthalter der Reichslände, Se. Durchlaucht Fürst von Hohenlohe**, ist gestern Mittag 12 Uhr 11 Minuten wieder von hier abgereist.

— **o. Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 29. Mai.** (Schluß.) Das Gesuch des Herrn von Allen um bessere Beleuchtung der Sonnenbergerstraße von der Kronenbrauerei an aufwärts bis zum Tengelbachthal hat der Gaswerks-Commission zur Prüfung vorgelegen. Dieselbe beantragt und der Gemeinderath beschließt, nach Abschluß der mit der Gemeinde Sonnenberg soeben geführten Verhandlungen über Gemarkungsgrenzen-Regulirung, auf das vorliegende Gesuch zurückzukommen.

Der Herr Handelsminister hat wiederholt die Beschaffung von Gasmotoren aus städtischen Mitteln für das Kleingewerbe und die Abgabe gegen Ratenzahlungen angeregt. Nachdem der Gemeinderath diese Frage eingehend erörtert und sich auch auf ein diesbezügliches Ausschreiben Interessenten nicht gemeldet hatten, so hält derselbe es nicht für erforderlich, wieder etwas in dieser Angelegenheit zu thun.

Herr J. Kaschau erklärt Namens der Wittwen A. und C. Schreiber als Eigentümerinnen der bei Fortführung der Adelhaidstraße in Frage kommenden Grundstücke, daß dieselben erbötig wären, das zur Straßenanlage nöthige Gelände gegen volle Entschädigung freiwillig abzutreten. Der Gemeinderath verweist diese Vorlage zwecks weiterer Verhandlung mit den Interessenten an das Stadtbauamt.

Der von dem Herrn Kurdirector J. J. vorgelegte Kostenanschlag der Firma Buchner über die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im rothen und weißen Saale des Kurhauses ist von der Gaswerks-Commission geprüft und richtig befunden worden, worauf der Gemeinderath die Ausführung der Arbeiten genehmigt.

Ein Nachtragsvertrag mit den Herren Kalkbrenner und Eckhardt über Erwerbung von Straßengelände an der Augustastraße wird genehmigt.

Dem Gesuche der Eisbahn-Gesellschaft Nerothal um Anlage einer Zuleitung aus der städtischen Wasserleitung nach dem Eisweiher kann mit Rücksicht auf den Umbau der Nerothalstraße nicht entsprochen werden. Dagegen erklärt sich der Gemeinderath damit einverstanden, daß das erforderliche Wasser vermittelst Schläuchen abgegeben wird.

Dem Vorschlage des Bürger-Ausschusses, den Anleihegewinnfonds, welcher jetzt 41,628 M. beträgt und zur Unterstützung der Hinterbliebenen städtischer Beamten bestimmt war, aber durch das Pensions-Stamm überflüssig geworden ist, zur theilweisen Tilgung der Convertirungs-Anleihe von 200,000 M., welche jetzt noch 155,000 M. beträgt, zu verwenden, stimmt der Gemeinderath zu.

Der weitere Vorschlag des Bürger-Ausschusses, die Schulgeldsätze der Töchter-Schule um je 20 pCt. zu erhöhen, auch eine Erhöhung der Sätze für die Realschule, namentlich aber für die Vorbereitungsschule in Erwägung zu ziehen, wird auf Antrag des Herrn Dr. Verle an die Finanz-Commission zur Prüfung und Berichterstattung verwiesen.

Einem hiesigen Ingenieur, dessen Sohn in die Realschule aufgenommen worden ist, sind als Schulgeld für das Sommer-Semester 36 M. und als Aufnahmegeld 12 M. angefordert worden. Er behauptet nun, der Prospect der Schule handle nur von Schul-, nicht aber von Aufnahmegeld, weshalb er die Zahlung des letzteren verweigere und es eventuell auf einen Rechtsstreit ankommen lasse. Die angeforderten Sätze sind jedoch mit Genehmigung der Regierung festgesetzt und die Stadt zu deren Erhebung berechtigt, so daß sich der Gemeinderath damit einverstanden erklärt, dem Rezenten zu erwidern, daß, wenn er bei seiner Weigerung beharre, die Ausweisung seines Sohnes aus der Schule erfolgen müsse.

Auf Vorschlag des Herrn Accise-Inspectors setzt der Gemeinderath die von den Circusbesitzern Drexler u. Lobe zu erhebende Lustbarkeitssteuer auf 40 M. pro Tag fest.

Nach Vortrag des Herrn Bürgermeisters Heß wird genehmigt: ein Pachtvertrag mit dem 1. Bataillon des Füsilier-Regiments von Gersdorf, betr. Benutzung der Schießstände, sowie mehrere Abtretungsverträge.

Eine stattgefundene Versteigerung alter Baumaterialien vom Engel'schen Hause mit einem Erlös von 76 M. 65 Pfg. wird genehmigt, ebenso die wiederholt stattgefundene Versteigerung von Gras auf der sogen. „Dreispig“ mit 28 M.

Das von dem verstorbenen Rentner Herrn Machonald der Stadt vermachte Legat von 2000 M. ist eingegangen und der Armen-Deputation überwiesen worden. Dasselbe soll dem Armen-Arbeitshaus zufließen und seiner Bestimmung gemäß vorzugsweise armen hilfsbedürftigen Männern zu Gute kommen.

Von einer Dame sind 200 M. für städtische Armen eingegangen, was zur Kenntniß des Collegiums gelangt.

Von den dem Eisenbahn-Betriebsamt in der Nähe der Gasfabrik verpachteten städtischen Lagerplätzen mit einem Gesamt-Flächengehalt von ca. 52 Ar ist ein Terrain von 9 Ar 77 □-Meter für die Anlage der Langenschwalbacher Bahn benützt worden. Der entsprechenden Herabsetzung des Pachtbetrages auf 5186 M. 16 Pfg. wurde zugestimmt.

Auf vorläufige Ablehnung wurde begutachtet: 1) ein Baugesuch des Herrn Georg Haberlern, betr. Errichtung eines Landhauses am Leberberg; 2) ein Baugesuch des Restaurateurs Herrn Wimmer, betr. Errichtung eines Restaurationsgebäudes an der Mainzerstraße; 3) ein Baugesuch des Schlossermeisters Herrn Georg Steiger, betr. Unterkellerung eines Platzes an der Gustav-Adolfstraße; 4) ein Baugesuch des Architekten Herrn Wolff, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Goethestraße; 5) ein Baugesuch der Herren Otto und F. Schenbrenner, betr. Errichtung einer Doppel-Villa an der Victoriastraße; 6) ein Baugesuch des Gärtners Herrn Wilh. Stupp, betr. Errichtung von Treibhäusern und einer Gärtner-Wohnung im District „Dreiwelden“; 7) ein Baugesuch der Frau Ludwig Ujinger Wwe., betr. Errichtung eines Hinterhauses Elisabethstraße 8; 8) ein Baugesuch des Architekten Herrn Fr. Wittenberg, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Waldmühlstraße; 9) ein Baugesuch des Herrn A. Wolff, betr. Errichtung zweier Villen an der Echostraße.

Auf Genehmigung resp. auf widerrufliche Genehmigung wurden begutachtet: 1) ein Baugesuch der Herren Georg Kuhl, Marx und Architect Lang, betr. Errichtung von Neubauten am Mauritiusplatz; 2) ein Baugesuch des Instituts der armen Dienstmägde Christi, betr. Errichtung eines Schwesternhauses; 3) ein Baugesuch des Schreinermeisters Herrn Moog, betr. Errichtung eines Schuppens Nerostraße 16; 4) ein Baugesuch der Gesellschaft für Linde's Gismaschinen, betr. Errichtung eines Gebäudes Hildastraße 6; 5) ein Baugesuch des Steinbauers Herrn Renfer, betr. Errichtung einer Werkstätte im District „Kohlford“; 6) ein Baugesuch des Lünchermeisters Herrn Burkart, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Adelhaidstraße; 7) ein Baugesuch der Herren Ludwig und Wilhelm Bind, betr. Errichtung eines Arbeitshauses an der Schiersteiner Chaussee; 8) ein Baugesuch des Rentners Herrn Jul. von Knoop, betr. Errichtung eines Deconomiegebäudes an der Bierfabrikstraße.

Ein Gesuch des Rentners Herrn Daniel, betr. Herstellung eines gepflasterten Ueberganges über die Sonnenbergerstraße vor seiner Besitzung, wird genehmigt, dagegen die Ueberbrückung der Straßenrinnen abgelehnt. Herr Stadtvorsteher Maier hebt den unpassiblen Zustand der Straße vor der neuen Brauerei hervor. Die baldige Abstellung dieses Mißstandes wird von Herrn Stadt-Baubirector in Aussicht gestellt.

Der Fluchtlinienplan für die Jahnstraße von der Wörthstraße bis zur Ringstraße wird genehmigt.

Seitens des Herrn Kurdirectors und einiger Interessenten war kürzlich auf den Unfug aufmerksam gemacht worden, welcher häufig Abends an dem Thermalbrunnen in der Nähe des Kochbrunnens stattfindet. Die Bau-Commission empfiehlt zur Abstellung desselben die Verlängerung des Geländers an der Saalgasse und die Anbringung eines Thores an der Treppe daselbst.

Ein Gesuch, den Ausschank am Kochbrunnen außerhalb der Halle nicht mehr einzurichten, wurde abschlägig beschieden. Die Kur-Commission soll jedoch über die Frage, ob eine Schließung des Ausschank an dieser Stelle während bestimmter Stunden am Tage nicht zu empfehlen sei, in Berathung treten.

Ein Gesuch des Herrn Emil Unkel und Interessenten, betr. käufliche Ueberlassung des Trudenbach-Bettes, wird dahin beschieden, daß der Erwerb der Fläche unterhalb der Hellmundstraße nichts im Wege steht, dagegen der übrige Theil erst nach Fertigstellung des Ringstraßen-Canals veräußert werden könne. In diesem Sinne soll mit den Interessenten verhandelt werden.

Bei Anlage des Canals in der westlichen Ringstraße mußte ein der Stadt gehöriges Häuschen, welches für 1200 M. verpachtet ist, zum Theil niedergelegt werden. Der Pachtvertrag soll daher auf 1000 M. herabgesetzt werden.

Vergeben wurden die Zimmerarbeiten an dem Reserve-Bavillon des Krankenhauses an Herrn Bollmerichdt und die Erd- und Mauerarbeiten zur Herstellung von 100 Gräften auf dem neuen Friedhof an Herrn Carl Bendle.

Die Beschlussfassung über die Beschaffung von gemalten Fenstern für den Rathhauskeller von der Königl. Bayerischen Hofglasmalerei in München wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt.

-o- In der öffentlichen Plenarsitzung der Handelskammer, welche gestern Vormittag in dem neuen Rathhause dahier stattfand, machte der Vorsitzende Herr H. Koepf (Westrich) zunächst die Mittheilung, daß infolge Neuwahl die Herren Dr. Pauli (Höchst a. M.) und Koch (St. Goarshausen) in das Collegium eingetreten seien und begrüsste Namens des Collegiums den anwesenden Herrn Koch. In die Tagesordnung tretend, gelangte der übliche Quartalsbericht zur Verlesung, in welchem betont wird, daß in der schon früher hervorgehobenen günstigen Lage der Verhältnisse bemerkenswerthe Veränderungen nur insoweit eingetreten seien, als infolge der Influenza-Epidemie die Fabriken des Bezirks, welche Antipyrin herstellten, einen wesentlich höheren Consum zu verzeichnen hätten. In dem Immobiliengeschäft der Stadt Wiesbaden habe sich eine regere Bewegung bemerkbar gemacht; die erhöhte Nachfrage nach Wohnungen hatte ein Anziehen der Mietpreise zur Folge. Die Winterkur in Wiesbaden war infolge der Influenza und des Todes der Kaiserin Augusta die schwächste seit einer langen Reihe von Jahren. Die frühere Vermuthung, daß der neue Wein ein vortheilhafter Handelsartikel werde, hat sich als zutreffend erwiesen. An Stelle des infolge anderweiter Eintheilung der Kammerbezirke aus dem Collegium ausgeschiedenen Herrn Commerzienraths Hesse (Wedernheim) wird Herr H. S. Jung (Rüdesheim) zum Mitglied der Commission zur Prüfung der Jahres- und Quartalsberichte gewählt. Die Mainzer Handelskammer theilt mit, daß sie in der nächsten Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths beantragen werde, den Termin zur Intrastrittung des Sommer-Jahresplans vom 1. Juni auf den 1. oder spätestens 15. Mai zurück zu verlegen und ersucht die hiesige Kammer, diesen Antrag zu unterstützen. Dieselbe ist jedoch von der Aussichtslosigkeit desselben überzeugt und stimmt deshalb dem Vorschlage des Herrn L. D. Jung (Wiesbaden) zu, der Herr Vorsitzende als Vertreter der Kammer im Bezirks-Eisenbahnrath möge, falls der Mainzer Antrag keinen Erfolg habe, dahin wirken, daß durch Einlegung von Localzügen dem Bedürfnis nach einem früheren Sommerdienst entsprochen werde. Der Umstand, daß der letzte Zug von Schwalbach nach Wiesbaden bereits 7 Uhr 56 Min. abgeht, giebt der Kammer Veranlassung, die Eisenbahn-Direction zu ersuchen, den letzten Zug eine Stunde später fahren zu lassen. Da zwischen dem ersten Zuge ab Wiesbaden 9 Uhr 42 Min. und 1 Uhr 40 Min. kein weiterer Zug nach Schwalbach geht, so soll der Direction noch zur Erwägung anheimgelassen werden, ob nicht in den Sommermonaten noch ein weiterer Zug, etwa um 11 Uhr, abgelaufen werden könnte und ebenso ein entsprechender Segenzug von Schwalbach. Auf eine von Herrn Ziegenmeyer (Idstein) übergebene und von vielen Idsteinern unterzeichnete Eingabe beschließt das Collegium, bei der Hess. Ludwigsbahn in Mainz vortrefflich zu werden, daß auch Sonntags-Fahrkarten nach der Station Idstein ausgegeben werden. Infolge mehrfacher Beschwerden über Unregelmäßigkeiten und Schwierigkeiten, welche mit dem Hinterlegungsverfahren verknüpft seien, ist die Kammer damit einverstanden, daß der Herr Regierungs-Präsident ersucht wird, diese angeleglichen Beschwerden auf ihre Berechtigung prüfen und von dem Ergebnisse der Untersuchung die Kammer in Kenntniß setzen zu wollen. Auf einen diesbezüglichen Erlaß des Herrn Ministers beschließt die Kammer, auf Grund einer gutachtlichen Aeußerung des Herrn Commerzienraths Lotichius zu St. Goarshausen zu erwidern, daß sie die Frage, ob ein Bedürfnis zur gesetzlichen Regelung des Binnenschiffahrtswesens vorhanden sei, aus vollster Ueberzeugung bejahen müsse.

Im Anschluß an eine Eingabe der Mainzer Handelskammer, betr. Einlegung eines Schnellzuges von Köln nach Rom, theilt der Herr Minister Abschrift eines darauf ergangenen Bescheids mit, worin mitgeteilt wird, daß die Schnellzugsverbindung Berlin-Rom bereits Verbesserungen erfahren hätte und solche noch vorbehalten würden und geprüft werden solle, ob die weiter beantragte Verbindung nöthig und durchführbar wäre. Die Eingabe der Kammer, betr. die Weinfrage, ist verbielfältigt worden und wird nebst einer Broschüre, welche diese Frage im Sinne der hiesigen Kammer behandelt, den Reichstags-Mitgliedern zugestellt. Da der Herr Handelsminister der Frage günstig gegenüberstehen soll, so soll auch diesem eine Anfertigung der Eingabe nebst Broschüre zugehen. Das Mitglied der Kammer, Herr Breuer (Höchst a. M.) ersucht, bei dem Herrn Ressortminister dahin vorstellig zu werden, daß für das aus dem Auslande bezogene Roheisen bei dessen Ausfuhr als fertiges Fabrikat der dafür gezahlte Zoll zurückerstattet werde. Das Collegium beschließt, diesem Ersuchen stattzugeben. Die Königlichen Gewerbegerichts-Collegien des Rheinlands haben eine Denkschrift mitgetheilt, welche den Entwurf zu einem Gesetze über die einheitliche Regelung der Gewerbe-Gerichte behandelt, und ersuchen, eine damit verbundene Eingabe beim Reichstag unterzulegen zu wollen. Herr Dr. Kalle (Diebrich) empfiehlt, in Ermangelung jeder Kenntniß der diesbezüglichen Verhältnisse im diesseitigen Bezirk über diesen Gegenstand zur Tagesordnung überzugehen. Herr Fehr (Wiesbaden) beantragt, die Vorlage zur Prüfung an eine Commission zu verweisen. Das Collegium beschließt dem Stallschen Antrag entsprechend. Nach einem Schreiben der Ober-Postdirection zu Frankfurt a. M. ist die Gewährleistung der Kammer für eine jährliche Einnahme von 1800 M. aus der Wiesbadener Fernsprech-Einrichtung nicht nothwendig geworden, da die Einnahmen den genannten Betrag weit übersteigen haben. Die Frankfurter Handelskammer hatte die Einrichtung eines Fernsprechnetzes über den ganzen Bezirk angeregt und die beteiligten Gemeinden um Unterstützung dieses Vorhabens ersucht. Diese Unterstützung ist aber so mangelhaft auszufallen, daß die Bemühungen der Frankfurter Kammer resultatlos verliefen. Da das Collegium aber der Ueberzeugung ist, daß die Beteiligung an dieser Einrichtung in den Orten nach Frankfurt hin, sowie im Rheingau keineswegs eine geringe sein könne, so stimmt es

dem Antrage des Herrn Fehr zu, nochmals selbstständig in dieser Beziehung vorzugehen. Die Verhandlungen wurden hiermit geschlossen.

-o- Das Gartenfest zum Besten des Ausbaues der katholischen Kirche zu Sonnenberg, welches in dem dazu zur Verfügung gehaltenen Garten des Freiherrn von Knop am Pfingst-Dienstag abgehalten wurde, war zwar gerade nicht von dem besten Wetter begünstigt, aber doch stark besucht. Dank des vortrefflichen Arrangements des Comités herrschte überall die heiterste Laune und die jungen Damen aus der hiesigen Gesellschaft, welche in reizenden Rococo-Costümen mit unwiderstehlicher Lebenswürdigkeit auf dem Jahrmarkt ihre Waaren anpriesen oder Erfrischungen darreichten, machten die glänzendsten Geschäfte. An den sonstigen Genüssen des Jahrmarktes, als da sind Gesellen, Carrouselfahren und Schweben aller Art, theilte sich Alt und Jung auf das Eifrigste, nicht minder eifrig aber wurde auch dem Tanzvergnügen zugesprochen. So konnte es denn nicht ausbleiben, daß das finanzielle Resultat des Festes sich äußerst günstig gestaltete. Die Gesamteinnahme beläuft sich auf rund 6000 M., wovon etwa 1000 M. zur Deckung der Unkosten abgehen, so daß für den beabsichtigten Zweck, den Ausbau der Kirche zu Sonnenberg, der Gemeinde daselbst die erfreuliche Summe von rund 5000 M. überwiesen werden kann.

- Fremde Gäste. Am 3. Juni treffen hier selbst über 300 Mitglieder des Hamburger Vereins der Grundbesitzer per Extrazug ein. Dieselben gedenken sich einige Tage in Wiesbaden aufzuhalten. Bei der großen Anzahl Personen und in Anbetracht des angenehmen lebhaften Fremdenverkehrs ist es schwer, dieselben alle in Hotels unterzubringen. Wer von unseren Lesern einen oder mehrere der Gäste aufnehmen will, kann sein Angebot bis zum 2. Juni im „Mein-Hotel“ abgeben.

- Die fünf ältesten Feuerwehrleute Deutschlands. In den Berichten über das kürzlich gefeierte 50-jährige Jubiläum des Herrn Schreinermeisters Heinrich Heiland als Feuerwehrmann war bemerkt, daß nach einer von Herrn Branddirector Scheurer gemachten Aufstellung, soweit ihm bekannt, Herr Heiland der fünfälteste Feuerwehrmann ist. Es ist 75 Jahre alt und 50 Jahre im Dienst. Der älteste seiner Collegen ist der 75-jährige Spritzenmeister Friedl in Diebrich-Mosbach, mit 57 Dienstjahren. Dann folgen: Inspector Sollmann in Coburg, 73 Jahre alt, 55 Jahre im Dienst; Führer Unger in Braunschweig, 68 Jahre alt, 52 Jahre im Dienst; Commandant Wirsching in Mannheim, 72 Jahre alt, 51 Jahre im Dienst.

- Stachrisch verfolgt wird die Ehefrau Brigitte Meyer, geb. Hartmann, von Wiesbaden, welche flüchtig und gegen welche die Untersuchungshaft wegen Verbrechens aus § 218 des R.-Str.-G.-B. verhängt ist. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese Untersuchungsakten in Verbindung bringt mit der Ursache zu dem kürzlichen Selbstmord des Privatiers Göbel.

- Neuheit. Ein „discreter Artikel für Herren“ in Gestalt eines Socken-Halters liegt uns als neuestes industrielles Product vor. Wir weisen nicht, daß derselbe bei seiner Leichtigkeit, einfachen Construction sich sehr bald einführen wird, zumal er ja bekanntermaßen einem wirklichen Bedürfnis entgegenkommt und der Preis von 1 M. per Paar sehr billig gestellt ist.

- Landmesser. Nach der Gewerbeordnung ist jeder Landmesser verpflichtet, an dem Orte, wo er sich als solcher niederlassen will, bei der Ortsbehörde seinen Geschäftsbetrieb anzumelden und sich über den Besitz der Bestallung, sowie über die erfolgte Vereidigung auszuweisen. Da dieses bisher vielfach unterlassen ist, so hat der Herr Finanzminister die Landrathsdämter und Ortsbehörden angewiesen, fortan streng auf die Erfüllung der gesetzlichen Anmeldepflicht zu halten und gegen Uebertretungen unnachsichtlich einzuschreiten.

- Die Gründung von „Frauen-Asylen“ für alleinlebende Damen aus gebildeten Ständen ist eine brennende Frage der Zeit, mit welcher auch der fr. St. in Eriurt verammelt gewesene Frauentag in richtiger Erkenntniß der hohen Wichtigkeit sich beschäftigte. Zwar bestehen bereits einzelne derartige Anstalten, doch ist die Zahl derselben, soll sie dem wirklichen Bedürfnis entsprechen, eine noch ganz ungenügende. So ist beispielsweise das Lehrerinnenheim in Sandersheim zur Aufnahme von Damen bestimmt, welche ein einmaliges Eintrittsgeld von nur wenigen hundert Mark und einen laufenden Jahresbeitrag von ebenfalls geringer Höhe (vielleicht von der erdienten Pension) zu zahlen im Stande sind. Dieses Haus ist indes bis auf den letzten Platz belegt und daher die Gründung weiterer Versorgungsanstalten im höchsten Grade wünschenswert. Möge doch ja keine der in Betracht kommenden Damen veräumen, für diese hochwichtige Angelegenheit sich zu erwärmen und in ihren Kreisen für rege Förderung derselben mit Wort und That einzutreten. Den ersten Schritt zur Anregung that seinerzeit der Frauentag, einen weiteren Frau Bergrath Busse durch Herausgabe einer kleinen Schrift über „Frauen-Asyle“ (Körner'sche Verlagsbuchhandlung) Eriurt zum Preise von 15 Bfg., 10 Stück für 1 Mark) - aus der zu ersehen, wie mit geringen Anfängen bei vorhandenem energischem Willen Anerkennenswerthes geleistet werden kann. Jeder auf Selbsthilfe angewiesene Dame möchte wir diese Schrift behufs näherer Orientirung angelegentlich empfehlen.

- Kleine Notizen. Am Donnerstag Nacht wurde ein hier in einem Hotel ersten Ranges wohnender junger Kurgast plötzlich geisteskrank. Nur mit dem Hemde bekleidet, lief er im Hause umher. Auf Anordnung des behandelnden Arztes wurden sofort zwei Wärter requirirt. Der bei Herrn Schlossermeister C. Untelbach, Schwabstraße 9, beschäftigte 14 Jahre alte Lehrling Heinrich Ludin geriet am Donnerstag mit der rechten Hand in eine Bohrmaschine und verlor dabei das erste Glied des Zeigefingers. Das weiße Schwänen-Paar auf dem Weiber an der Dietenmühle hat auch in diesem Jahre wieder das Brutgeschäft zweckl. beendet und voractern die Weiberbewohner durch vier „Schwänden“

bermehrt. Die Freude der „Alten“ ist groß. Durch mächtiges Flügel-schlagen machten sie die Spaziergänger immerfort auf das „freudige Ereignis“ aufmerksam.

W. Schwefel. Das Haus des Herrn Gastwirth Berges, Mitterstraße 21, ging aus der Concursmasse an Herrn Adolf Born zum Preise von 27,500 M. über. — Herr Reutner Hugo Albert Cittel hat sein Haus Albrechtstraße 33b für 71,500 M. an Herrn Gastwirth Johann Pass hier verkauft.

*** Herrns-Nachrichten.** Der von der Gesellschaft „Fidelio“ unter zahlreicher Theilnehmung der Mitglieder, sowie der eingeladenen Gäste, am Pfingstmontag abgehaltene Ausflug nach Eltville in die Burg Graf, verlief in schäuflicher Weise und befriedigte demgemäß auch die zahlreichen Teilnehmer in hohem Grade. Die schönen und geräumigen Localitäten der alten Ritterburg, der herrliche Garten, prangend in üppigem Grün, mit seinen reizenden Aussichtspunkten auf den dicht vorbeistreichenden Rheinstrom und das gegenüberliegende Rheinufer, übten eine wahrhaft begaubernde Wirkung aus. Rechnet man noch den herrlichen Rheinwein, sowie die von der Gesellschaft selbst arrangirte Unterhaltung dazu, so kann man sich ungefähr einen Begriff davon machen, wie schön sich der Ausflug gestaltete. Die humoristischen Vorträge, welche abwechselnd in den Tanzpausen zur Aufführung gelangten, verschlehten ihre Wirkung nicht. Den Haupteffekt erzeugte jedoch die humoristische Scene: „Ein nettes Kleeblatt“ (3 Schusterjungen), wobei die Zuschauer gar nicht aus dem Bache herauskamen. Auch einige Gesangsvorträge gelangten zur Aufführung und kamen dieselben sehr gut zur Geltung. Die Gäste äußerten sich sehr befriedigt über die Leistungen der Gesellschaft; möge dieselbe so weiter fortfahren! — In der auf gestern Abend anberaumten General-Versammlung des „Deutschen Vereins“ wurde der Eisenbahn-Secretär Herr Koblbein zum zweiten Vorsitzenden des Vereins gewählt. Des Weiteren wurde auf den 6. Juli cr. eine Rheinfahrt nach Bingen projectirt, mit welcher auch zugleich der Besuch des Rheinstroms und des Hochsbergs verbunden sein soll. — Der „Krieger-Verein Germania-Allemania“ beschloß in seiner vorgestrigen General-Versammlung die Abhaltung eines Waldfestes unter den Linden, einem herrlich gelegenen Plaze hinter den „Herren-Gärten“, am Sonntag, den 8. Juni. Als Delegirte zur Verbands-Versammlung in Langenschwalbach wurden gewählt die Kameraden G. Kaiser, A. Walter, S. Schlicht, R. Kilian und H. Wollmerscheidt. Ferner wurde beschlossen, eine Photographie der Vereinsmitglieder anfertigen zu lassen und wurden zur Einleitung und Erledigung dieser Angelegenheit drei Kameraden aus dem Vorstande und drei aus der Versammlung gewählt. — Der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ will morgen Sonntag, den 1. Juni, seine diesjährige 4. programmmäßige Haupttour: Darmstadt, Reichelsheim, Reutkirchener Höhe, Rodenstein, Lindensfels ausführen. Die liebliche Gebirgslandschaft, welche vom Odenwald berührt wird, ist mit wahrhaft anmutigen Partien ausgestattet und dürfte die Partie recht viele Teilnehmer anlocken. In Lindensfels, dem malerisch auf einer Anhöhe gelegenen Städtchen, ist gegen 2 Uhr im Gasthaus zum „Odenwald“ gemeinsames Mittagessen vorgesehen. Abfahrt mit der Taunusbahn um 6 Uhr 20 Min. nach Castell, von Mainz nach Darmstadt 7 Uhr 35 Min. Dem Vernehmen nach ist für den 8. Juni auf dem „Bahnhof“ ein Familien- und Kinderfest vorgesehen, worauf wir schon jetzt aufmerksam machen.

Stimmen aus dem Publikum.

* In der oberen Rheintalstraße entblöden sich Kinder dort wohnender Eltern nicht, wie es mehrfach vorgekommen ist, nach vorübergehenden Dänen mit Bällen und Steinen zu werfen und allerlei Unfug zu treiben. Es wäre wünschenswerth, wenn ein Schutzmann zur Mittagszeit die dortige Gegend öfter abpatrouillirte. (Uebrigens laufen auch aus einigen anderen Stadttheilen, so von der Schwalbacher, Dogheimer- und Platterstraße fortwährend Klagen über die Ungezogenheit der Kinder ein. Das Werfen mit Steinen scheint bei vielen schlechthegozogenen Rangen besonders im Schwunge zu sein. D. N.)

* Einleider Dieses erlaubt sich, auf folgenden Mißstand aufmerksam zu machen: Es ist kaum glaublich, aber wahr, daß die höchstens fünf Minuten vom Hauptpostamt belegene und ca. 70 Familien zählende ausgebaute Schlachthausstraße einschließlich der Steinhölle und des Hauses der Hess. Ludwigsbahn am Gartensfeldweg durch die Post an den ersten Feiertagen gar nicht und an den zweiten Feiertagen und Sonntags nur ein Mal, an Wochentagen zwei Mal durch die Landpost bestellt wird, während weit entferntere Straßen durch die Stadtpost bestellt werden. Wiederholt ist es vorgekommen, daß die dortigen Bewohner und die auf dem Schlachthause seit die ganze Woche hindurch verkehrenden Händler ihre Postsendungen dadurch zu spät bekommen haben und in große Unannehmlichkeiten und Verluste gerathen sind, zumal die localtündigen Abnehmer kaum annehmen können, daß die so nahe bei dem Hauptpostamt belegene Straße wie das Land bestellt wird. Die gegenüber belegene Mainzerstraße wird dagegen bis zum letzten Haus mit der Stadtpost bestellt. Es wäre doch sehr leicht einzurichten, daß die Schlachthausstraße mit dem Briefträger, welcher die Mainzerstraße bestellt und bei jedem Gang den Gartensfeldweg zurückgeht, bestellt würde.

*** Siebrich, 29. Mai.** Unsere Badefaison hat schon einige Tage begonnen. Heute begann auch der Schwimmunterricht auf der Militär-Schwimmhalle. Civilschwimmer oder Schwimmhüler werden daselbst zugelassen. — Morgen hält unser Gewerbe-Verein seine General-Versammlung. Derselbe wird in Langenschwalbach den Antrag stellen, daß auf dem hiesigen Taunusbahnhof ein feststehender Krabnen aufgestellt wird. Eine ordentliche Ausladung wäre ebenso erwünscht. Vielleicht regt die Handelskammer diese Angelegenheit einmal an. — Leder ging das Project der Eröffnung einer neuen Baulinie in der fortgesetzten Wilhelmstraße

in die Brüche. Die Unternehmer wollten 60 M. pro Ruthe für den in die Baulinie fallenden Theil der betr. Acker und für die übrigen Theile derselben nur 30 M. bezahlen, während die Gutsbesitzer 60 M. pro Ruthe für die ganzen Acker verlangen.

*** Schierstein, 29. Mai.** Die Firma Rudolph Koebp & Comp. zu Dietrich beabsichtigt hier auf ihrem an der Schierstein-Biedricher Ghauffee belegenen Grundstücke eine Flußsäure-Fabrik zu errichten. Einwaige Einwendungen gegen dieselbe sind binnen 14 Tagen anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Zur mündlichen Erörterung der gegen das Unternehmen etwa rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist Termin auf Dienstag, den 17. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftszimmer des Königl. Landraths zu Wiesbaden, Adolphstraße 10, anberaumt.

B. Siebrich, 30. Mai. Der Rheingauer Kriegerbund feiert sein diesjähriges Bundesfest dahier am 20. Juli. — Der Gesangsverein und der Turnverein dahier haben sich in je zwei Vereine geschieden; eine allzu große Mitgliederzahl machte diese Trennungen gerade nicht nöthig.

*** Eltville, 28. Mai.** Der Bericht des „Rhein. Kur.“, wonach den Passagieren des „Herzog von Nassau“ am zweiten Pfingstfeiertage „beinahe“ eine „entsetzliche Katastrophe“ gedroht habe, stellt sich nach dem in „Mainzer Tagebl.“ veröffentlichten Sachverhalt als ungemein übertrieben heraus. Das Boot war demnach voll, aber nicht überfüllt. Es waren etwas über 500 Personen an Bord, während das Schiff 700 Personen aufnehmen kann. Als der „Kaiser Wilhelm“ vorüber fuhr, liefen alle Personen, um sich den Schnelldampfer zu betrachten, auf die eine Seite des Schiffes, infolge dessen dasselbe natürlich sich nach dieser Seite stark neigte. Eine Welle brach sich an der Treppe und die übrigen mit den Naden dient, und das Wasser lief durch das in der Nähe befindliche Fenster in die Kajüte hinein. Hier saßen ein Herr und eine Dame, deren Kleider naß wurden. Eine kleine Panik entstand, die durch den Ruf eines Herrn vergrößert wurde, der mit dem Ruf auf das Deck stürzte: „Das Boot ist unter Wasser!“ Als der Capitän und die übrigen Bootsleute diese Nachricht mit einem ungläubigen Lächeln aufnahmen, gerieth der betreffende Passagier in so hochgradige Aufregung, daß er drohte, er werde die Sache in die Blätter bringen, was denn auch, wie man sieht, erfolgt ist. Uebrigens soll gerade der „Herzog von Nassau“ eines der zuverlässigsten und sichersten Boote der Gesellschaft sein.

B. Eltville, 29. Mai. Der diesjährige Bezirks-Feuerwehrtag des oberen Rheingaus wird am 15. Juni dahier abgehalten.

B. Eberbad, 30. Mai. Für die jugendlichen Gefangenen dahier ist seit einiger Zeit eine Fortbildungsschule errichtet, in welcher dieselben in verschiedenen Fächern des Elementarunterrichts unterwiesen werden; auch wird mit sammtlichen männlichen Gefangenen der kirchliche Gesang tüchtig geübt. Den Unterricht in der Fortbildungsschule, sowie die Gesangsübungen leitet und erteilt aber nicht der staatlich angestellte Anstaltslehrer, sondern ein als Gefangener in der Anstalt weilender früherer Lehrer, was doch etwas auffällig erscheint. Für die nöthige Ruhe und Ordnung bei dem Unterrichte und den Gesangsübungen muß allerdings das Aufsichts-Personal der Anstalt sorgen.

*** Wieser, 29. Mai.** Auch in den hiesigen Weinbergen macht sich der Heu- oder Sauerwurm bemerkbar. Einige Besitzer haben in ihrem Besitzthum Lämpchen nach der Art der sog. Nachtlücher aufgestellt und damit gute Erfolge erzielt. Das Licht wird auf einen großen Porzellanteller gestellt und am Morgen findet man eine ganze Anzahl des schädlichen Nachtlüchers, die sich am Licht, auf welches sie zugeflogen sind, die Flügel verfenkt haben und kraftlos auf den Teller herabgefallen sind. Sehr zu wünschen wäre es, wenn alle Besitzer sich zu dieser Vertilgungsmethode verstehen würden, denn nur durch gemeinsames Vorgehen gegen diesen Rebenfeind kann derselbe unschädlich gemacht werden.

* Gms, 30. Mai. Unter den bekannteren Persönlichkeiten, die zum Kurgebirg hier eintrafen, befindet sich auch der Thiermaler Paul Meyerheim.

(N) Großhain a. M., 30. Mai. Wie bereits mitgetheilt, ist der hiesige Fischer Peter Rauber mit seinem 14-jährigen Sohne bei Ausübung seines Berufes im Maincanal ertrunken. Eine Wittve mit sechs Kindern, von denen das älteste 12 Jahre und das jüngste 6 Monate alt ist, trauert um ihren Ernährer. Eblen Menschenherzen sei die in dürftigen Verhältnissen lebende, verwaisete Familie auf's Barmherzigste empfohlen! (Die Expedition ist gerne bereit, milde Gaben in Empfang zu nehmen.)

o Böckh a. M., 29. Mai. Daß durch die Vermietung der Blätze am Main-Quai zum Ausladen der Schiffe Bade- bezw. Schwim-Anhalten bis jetzt noch nicht aufgestellt werden konnten, legt die Gefahr nahe, daß wir hier, an einem Flusse gelegen, schließlich um diese wichtige Einrichtung kommen, was sehr zu beklagen wäre. Es sind übrigens Schritte geschehen, daß unser Stadtrath hier Wandel schaffe; am besten wäre es freilich, wenn nach dem Muster von Wiesbaden ein Volksbadebad dahier eingerichtet würde. In Mainwasser fehlt es ja nicht! — Die Firmung für die hiesige Stadt findet am 8. diejenige für die benachbarten Orte am 9. nächsten Mts. durch den Herrn Bischof von Limburg statt; von hier aus begiebt sich derselbe am 10. l. Mts. nach Cronberg, und zwar zur Consecration der neuen Kirche, sowie zur Firmung.

*** Frankfurt a. M., 30. Mai.** Eine in dem Hause Höhenstraße 49 im ersten Stock wohnende 28-jährige Schneiderin verunlückte durch Explosion einer mit ca. 2 Liter Petroleum gefüllten Blechanne. Die Frau beging die Unvorsichtigkeit, Petroleum direct in's Feuer zu schütten, wodurch die Explosion entstand. Hände, Brust und Gesicht der Unglücklichen sind in gräßlicher Art verbrannt. Sie wurde heute Nachmittags in's Heiliggeist-Hospital überführt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Oper und Musik.** Bei Breitkopf & Härtel in Leipzig sind vier Lieder von J. B. Berlett erschienen, op. 24 No. 1: „Vorbei“; No. 2: „Der Liebesbrief“; No. 3: „Mondschein im Garten“; No. 4: „Der Schmur“, sowie ein Duett op. 25: „Schnelle Blüthe“, für Sopran und Alt oder Tenor und Bariton.

* **Ueber Victor Negler,** dessen Tod wir meldeten, sei noch nachgetragen, daß er gleich seinem Bruder, dem Reichstags-Mitgliede, zum Theologen bestimmt, und schon in das protestantische Convicat eingetreten war. Er wandte sich aber dann ganz der Musik zu und wurde zunächst Chor-Director am Leipziger Stadttheater; gleichzeitig übernahm er die Leitung des dortigen Männergesang-Vereins „Sängerkreis“. Zu dieser Zeit schrieb er bereits mehrere Opern: „Dornröschen's Brautfahrt“, „Nachtwächter und Student“, „Am Alexandertag“, „Irmingard“. Einen Namen machte er sich erst mit seiner Oper: „Der Mattenfänger von Hameln“, in der er sehr glücklich den Ton für die deutsche Volksoper traf. Weniger Glück hatte er mit den Opern: „Otto, der Schütz“ und „Der wilde Jäger“. Ein Treffer war dann wieder „Der Trompeter von Säckingen“. Der musikalische Werth des „Trompeter von Säckingen“ ist übrigens auch nur ein geringer und der Erfolg, den diese Oper überall, wo sie zur Ausführung kam, erlangte, ist zumeist der Schöpfung Scheffel's zuzuschreiben und vielleicht noch einem einzigen Liede, gesungen vom Trompeter von Säckingen, beziehungsweise von den verschiedenen Baritonisten, die damit auf die empfänglichen Gemüther der Zuhörer leicht einzuwirken vermögen. Durchschlagend war der materielle Erfolg. Durch die Oper hat Negler überall reiche Lantidemen eingehemst. Die Fama erzählt sich, er habe damit bei einer halben Million Mark verdient. Negler's letzte Oper, „Die Rose von Strahburg“ machte kein Glück. Wahrscheinlich lähmte die tüchtige Krankheit, deren Keim er schon lange in sich trug, bereits seine Kräfte und hinderte ihn, sein Talent weiter zu entwickeln. Auch mag es ihn bitter gekränkt haben, daß die Fachmänner ihm jedwede Beachtung verweigerten. Von ihm hätte übrigens mancher kluge Herr, dessen Organ nie über das Reichthum seines Bohnortes gelangten, lernen können, wie man eigentlich Opern schreiben muß, die gefallen und sich halten. Es war ja Niemand verwehrt, es besser zu machen, vorausgesetzt, daß er es überhaupt konnte. Es kann nicht geleugnet werden, daß Negler neben Wagner der erfolgreichste Componist der Neuzeit war, wenigstens was äußeren Erfolg anbelangt.

* **Personalien.** Hofschauspieler Wenzel, der über 40 Jahre an der Stuttgarter Bühne wirkte, liegt seit Wochen schwer erkrankt darnieder. In den letzten Tagen wurde der allgemein beliebte Künstler nach dem Spital verbracht, wo zur Rettung seines Lebens die Amputation des erkrankten linken Beines vorgenommen werden soll.

* **Ein gelungenes Bildniß Goethe's,** das der Dichter einst seinem Lebensfreunde Zelter, an dessen kräftigem Berlinertum er sich vielfach ergötzte, geschenkt hat, ist aus des Besten Nachlaß neuerdings aufgetaucht. Es ist das lebensgroße Delbild von Gerhard v. Kügelgen, zu dem Goethe dem geschickten rheinischen Meister im Jahre 1810, also im 60. Jahre, bei einem Besuche in Dresden saß. Der Dichter mit den strahlenden, tiefen, braunen Augen, in blühender Lebensfarbe, ist im dunkelten, bequemen Rock mit dem übergehängten, roth gefütterten Mantel dargestellt. Ueber das offene Jabot zieht sich ein breites Ordensband, und das rothe Bändchen der Ehrenlegion, sowie ein Stern schmücken die Brust.

* **Bildende Kunst.** Aus Paris wird vom 28. d. M. berichtet: „1814“, das bekannte Gemälde Meissonier's, welches Herr Vague um 500,000 Franks erstanden hatte, ist von dem ehemaligen Director der Grands Magasins du Louvre, Herr Chauchard, für den Betrag 850,000 Franks angekauft worden.

* **Deutscher Sprach-Verein.** In der zweiten Sitzung des Allgemeinen deutschen Sprach-Vereins in München, am 23. Mai, sprach Brenner (München) über „Freiheit und Zwang gegenüber der Muttersprache“. Dem von Dünker (Dresden) abgegebenen Gutachten über das Wirken der Schule für den Verein ertheilte die Versammlung nach längerer Debatte ihre Zustimmung. Lohmeyer (Kassel) sprach über die deutschen Monatsnamen und Launhardt (Hannover) über die Benennung der Maße und Gewichte. In den Gesamt-Vorstand wurden gewählt der Ober-Präsident v. Bennigsen, die Geheimräthe v. Esmarck (Kiel), Häpe (Dresden), Neuleug (Berlin), Professor Vietzsch (Berlin), Chef-Redacteur Stephany (Berlin) und die Schriftsteller Friedrich v. Bodenstedt, Lohmeyer (Kassel) und Stingl (Krems).

* **Literarisches.** An der Neubearbeitung von Brehms Thier-Leben betheiligten sich, wie wir hören, neben dem bekannten Reisenden und Naturforscher Buchel-Loesche noch der Director des Frankfurter Thiergartens Dr. Haacke, sowie Prof. C. L. Taschenberg (Galle) und Professor W. Marhall (Leipzig), während die Neugestaltung des illustrativen Theils in den Händen der als hervorragende Künstler bekannten Thiermaler Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mügel u. a. liegt.

Die Lebenshaltung des Volks.

Zu den wirtschaftspolitischen Fragen, welche in neuerer Zeit wiederholt erörtert worden sind, gehört auch die, ob die Lebenshaltung des Volks durch die Wirtschaftspolitik oder sonstige Gründe sich verschlechtert habe und zurückgegangen sei. Diese Frage wird von einigen Seiten bekanntlich bejaht. Indes ist für diese Behauptung irgend welches Beweismaterial bisher nicht beigebracht worden. Für die gegentheilige Ansicht aber liegen schon seit einer Reihe von Jahren in den amtlichen Statistiken unüber-

legliche Beweise vor. Einen Beitrag hierzu liefert ein jüngst in dem Württembergischen Bezirksverein deutscher Ingenieure von Herrn Professor C. Bach in Stuttgart gehaltenen Vortrag, welcher „das Wachsthum des Wohlstandes unserer industriellen Bevölkerung“ zum Gegenstand hat und sich über die Verhältnisse in dem industriellsten Theil Deutschlands, in dem Königreich Sachsen, verbreitet. Es werden darin die auf amtlichen Ermittlungen des Statistischen Bureaus des Königlich sächsischen Ministeriums des Innern beruhenden Zahlen einmal über den Verbrauch an Rind- und Schweinefleisch vom Jahre 1840 bis 1888 und sodann über die Zunahme der Gesamtgutthaben der sächsischen Sparcassen-Einlagen vom Jahre 1849 bis zum Jahre 1887 auf den Kopf der Bevölkerung mitgetheilt.

In ersterer Beziehung wird Folgendes festgestellt. Es wurden auf den Kopf der sächsischen Bevölkerung an Rind- und Schweinefleisch verbraucht:

im Jahre 1840	15,0 kg,
„ „ 1844	20,9 „
„ „ 1847	15,1 „
„ „ 1860	18,9 „
„ „ 1885	14,9 „

Von da ab hebt sich der Consum stetig, wenn auch mit Schwankungen, die aber nirgend mehr auch nur bis zu dem nach den vorstehenden Zahlen relativ hohen Verbrauch des Jahres 1844 heruntergehen. Wir lassen hier die charakteristischen Zahlen folgen. Es wurden verbraucht:

im Jahre 1858	22,0 kg,
„ „ 1861	21,5 „
„ „ 1865	25,6 „
„ „ 1869	24,4 „
„ „ 1870	23,6 „
„ „ 1873	26,9 „
„ „ 1874	29,4 „
„ „ 1875	29,8 „
„ „ 1876	28,6 „
„ „ 1877	28,4 „
„ „ 1878	29,1 „
„ „ 1879	29,4 „
„ „ 1880	29,2 „
„ „ 1881	29,1 „
„ „ 1882	31,0 „
„ „ 1883	31,4 „
„ „ 1884	32,4 „
„ „ 1885	32,3 „
„ „ 1886	33,8 „
„ „ 1887	34,8 „
„ „ 1888	37,1 „

Kamentlich seit dem Jahre 1870 ist eine fast fortwährende Steigerung zu beobachten; nur während der wirtschaftlichen Krisis von 1876 bis 1878 sinkt die Verbrauchsfähigkeit wieder, ohne jedoch zu den niedrigsten Jahren der Vorjahre herabzusteigen; dagegen ist seit dem Jahre 1881 eine außerordentliche Steigerung, die nur von 1884 auf 1885 um ein Geringes nachläßt, zu bemerken; von 1887 bis 1888 hat sich der Verbrauch um 2,3 kg, d. i. um nahezu 7 pCt. (in einem einzigen Jahre!) gehoben, was für die gesammte Bevölkerung des Königreichs Sachsen ein Mehr von 7,700,000 kg Fleisch in einem Jahre ausmacht.

In dem Fleischverbrauch hat man den untrüglichen Maßstab für die Lebenshaltung eines Volkes. Wenn sich dieser selbst in den sechziger Jahren der wirtschaftlichen Krisis so hoch gehalten hat, so ist das ein Beweis für das Wachsthum des Wohlstandes, zumal bei einer so dicht zusammengedrängt wohnenden industriellen und durchaus nicht wohlhabenden Bevölkerung, wie es die des Königreichs Sachsen ist. Wenn aber die Jahre nach Einführung der neuen Wirtschaftspolitik ein so enormes Wachsthum des Fleischverbrauchs zeigen, so spricht dies jedenfalls nicht gegen diese Politik.

Mit den Sparcassen-Verhältnissen liegt es ähnlich, auch diese bilden einen Maßstab für die Lebenshaltung. Das Gesamtgutthaben der Sparcasseneinleger im Königreich Sachsen belief sich im Jahre 1849 auf 11,70 Millionen Mark; es lag fortwährend und nahm zunächst in den Jahren 1872-1876 einen außerordentlichen Aufschwung; es betrug die Guthaben

im Jahre 1871:	181,12 Mill. Mk.
1872:	157,14 „
1873:	192,24 „
1874:	232,20 „
1875:	261,65 „
1876:	282,43 „

Die folgenden Jahre weisen eine gleich starke Progression nicht auf; erst vom Jahre 1882 hebt sich das Guthaben wieder jährlich um 18 bezw. 27, 28 und 29 Millionen, bis es im Jahre 1887 491,15 Millionen Mark betrug. Da sich dieser Zuwachs aber auch aus dem starken Anwachsen der Bevölkerung erklärt, so ist für das vorliegende Thema allein die Reduktion der Guthaben auf den Kopf der Bevölkerung beweiskräftig. Diese weist gleichfalls eine ganz außerordentliche Steigerung auf. Wir heben daraus folgende charakteristische Zahlen hervor; das Sparcassenguthaben belief sich auf den Kopf der Bevölkerung:

im Jahre 1849 auf	6,18 Mk.
„ „ 1862	28,44 „
„ „ 1865	36,12 „
„ „ 1866	36,78 „
„ „ 1867	37,29 „
„ „ 1870	46,23 „
„ „ 1873	72,81 „

im Jahre 1876 auf	100,45 Mt.
" " 1877	102,86 "
" " 1878	104,95 "
" " 1879	107,35 "
" " 1880	113,95 "
" " 1883	122,70 "
" " 1884	129,71 "
" " 1885	137,00 "
" " 1886	145,48 "
" " 1887	151,17 "

Mäßige Steigerungen zeigen das Kriegsjahr 1886 und wieder die Jahre der wirtschaftlichen Krisis 1876—1879. Wenn im Jahre 1870 auf den Kopf der Bevölkerung ein Gushaben von 46 Mt. und im Jahre 1887 ein solches von 151 Mt. fällt, so kann über das Wachstum des Wohlstandes kein Zweifel obwalten.

Die Besserung des Lebenshaltes der Bevölkerung und auch der arbeitenden Klassen kann hiernach nicht mehr geleugnet werden. Wenn die Arbeiter-Austände zu gegenwärtiger Behauptung verwendet werden, so ist es gewiß, wie auch Herr Bach hervorhebt, charakteristisch, daß, wie zu Anfang der siebziger Jahre, so auch in unseren Tagen wieder die Zeit der Blüthe der Arbeiter-Austände auf Zeiten fällt, in denen das Wohlbefinden besonders rasch gestiegen ist. Auf der anderen Seite beweist aber auch die Zunahme der Sparsassenguthaben, an denen ja wesentlich die arbeitende Klasse theilhaftig ist, daß diese auch zu sparen versteht; bei den Arbeiter-Auständen geht freilich in der Regel wieder ein Theil von dem Ersparnen verloren.

Was hier vom Königreich Sachsen gesagt ist, läßt sich unbedenklich verallgemeinern. Die Lebenshaltung hat sich weder durch die Wirtschaftspolitik noch durch sonstige Gründe verschlechtert, sondern erheblich verbessert.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Besserung des verlebten Föhes des Kaisers nimmt einen günstigen und schnellen Fortgang. — Die jüngstgeborene preussische Prinzessin, deren Taufe am 4. Juni im Stadtschloß zu Potsdam stattfinden soll, ist die dreizehnte lebende Hohenzollernin — wenn wir gebührendermaßen so nur diejenigen Prinzessinnen nennen, deren Vater ein Hohenzoller war oder ist. Die zwölf vorangehenden Stammesstammesoffinnen sind, dem Alter nach geordnet: 1) verm. Großherzogin-Großmutter Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, Tochter des Königs Friedrich Wilhelm III., geb. 1803; 2) verm. Marquise Beppoli, Prinzessin Friederike von Hohenzollern-Sigmaringen, geb. 1820; 3) Prinzessin Luise von Preußen, ehemalige Landgräfin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Tochter des Prinzen Carl, geb. 1829; 4) verm. Landgräfin Anna von Hessen, Tochter des Prinzen Carl, geb. 1836; 5) Großherzogin Luise von Baden, Tochter Kaiser Wilhelm's I., geb. 1838; 6) Gräfin von Flandern, Prinzessin Marie von Hohenzollern-Sigmaringen, geb. 1845; 7) Erbprinzessin Elisabeth von Oldenburg, Tochter des Prinzen Friedrich Carl, geb. 1857; 8) Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, Tochter Kaiser Friedrich's, geb. 1860; 9) Herzogin Luise Marie von Connaught, Tochter des Prinzen Friedrich Carl, geb. 1860; endlich 10. bis 12. die drei jüngeren Töchter Kaiser Friedrich's, Prinzessin Victoria von Preußen, geb. 1866, Kronprinzessin Sophie von Griechenland, geb. 1870, sowie Prinzessin Margarethe von Preußen, geb. 1872. Seit achtzehn Jahren war keine Hohenzollernin, d. h. es war keinem Hohenzollern eine Tochter geboren worden. Die genannten zwölf repräsentieren drei Generationen — die vierte beginnt der Erstling Prinz Friedrich Leopold's. — Der Kaiser wird am 27. Juni von Kiel aus an Bord der kaiserlichen Yacht Hohenzollern, begleitet von den Panzerkreuzern Kaiser, Deutschland, Preußen und Friedrich der Große, sowie dem Dampfschiff *Wesil*, die Reise nach Norwegen antreten. Das Geschwader nimmt seinen Weg durch den Großen Belt, Seeland nordwärts umschiffend, und trifft am Nachmittage des 28. Juni auf der Rhede von Helsingör ein, von wo aus der Kaiser zum Besuche des dänischen Königs-Paares nach Schloß Fredensborg sich begiebt. Am 29. Juni werden die hohen Herrschaften das Schloß Frederiksborg besuchen, und am Vormittage des 30. Juni kehrt der Kaiser nach Helsingör zurück, um die Reise nach Norwegen fortzusetzen. — Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein, die Mutter der Kaiserin, ist in Potsdam eingetroffen und von der Kaiserin, sowie deren Schwestern, der Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein und der Prinzessin Hedore auf dem Bahnhofe empfangen worden. — Der angesehene Araber Soliman bin Kaiser, welcher mit Major Wisemann nach Deutschland abgereist ist, ist als ein Vertrauensmann des Sultans von Sansibar schon frühzeitig in eine nähere Beziehung zu den Deutschen getreten. — Der Herzog und die Herzogin von Anhalt trafen zum Besuche am Kaiserhof am Freitag Nachmittage aus Dessau in Potsdam ein.

*** Der neue Reichskanzler** pflegt etwas häufiger in der Öffentlichkeit zu erscheinen als Fürst Bismarck. Tagtäglich kann man Herrn von Caprivi das Palais in der Wilhelmstraße zwischen der siebenten und achten Abendstunde verlassen sehen. Meist ohne jede Begleitung wandert der Kanzler, dessen weißhaariger Kopf mit den buschigen weißen Augenbrauen lebhaft an jenen des Fürsten Bismarck erinnert, langsam die Leipziger- und Bellevuestraße hinunter nach dem Thiergarten. Vielen ist, trotz den massenhaft verbreiteten Photographien, das Aeußere des Kanzlers noch unbekannt, so daß sein Erscheinen nur geringes Aufsehen erregt. Die Arbeitslast, welche der Träger des höchsten Reichsamtes zu bewältigen hat, giebt sich in der leztergenannten, echt militärischen Erscheinung des großen stattlichen Mannes nicht im Geringsten zu erkennen. Gleich verbindlich,

gleich liebenswürdig ist der Ausdruck der Züge. Diese Liebenswürdigkeit des neuen Chefs im Verkehr mit seinen Beamten und anderen Personen wird in ganz besonderem Maße gerühmt.

*** Erklärung des Kriegsministers.** Die Erklärung, welche der Kriegsminister in der Militär-Commission in der Commissionssitzung vom 21. Mai zu Protocoll formulirte, lautet wie folgt: „Wenn die bedeutende Ueberlegenheit bei den Nachbarstaaten für die Zukunft festgestellt ist, so ist es klar, daß wir nicht die Hände in den Schooß legen können. Es fragt sich, welchen Weg wir einschlagen sollen. Wir haben bisher sorgfältig nach beiden Seiten hingesehen, daß man dort keinen zu großen Vorsprung erlange, und darnach unsere Forderungen gestellt. Wie ich bereits in der ersten Sitzung darauf hingewiesen habe, lagen Verhältnisse vor, welche dies gestatteten. Mit dem Momente der Durchführung des französischen Wehrgesetzes geht dies nicht weiter. Der bisherige Weg wird dazu führen, daß wir auch ferner neue Formationen errichten, daß nach einiger Zeit wir die großen Schlachtenkörper, die Divisionen und Corps aufstellen, wie wir in Preußen dies eben gethan, in Bayern es angestrebt wird. Ich erachte für die Zukunft den Weg für uns angezeigt, daß wir aus uns selbst heraus die alte Kraft entwickeln, welche wir für die Entschcheidung zu erreichen fähig sind. Es ist die Consequenz des Scharnhorstschen Gebankens der allgemeinen Wehrpflicht, die er selbst in seinen Projecten gezogen hat, daß jeder Waffenfähige auch zum Gebrauch der Waffen ausgebildet wird. Nun haben wir augenblicklich jährlich etwa 11,600 zurückgestellte Leute, außerdem etwa 20,000 bedingt taugliche; aus der Gesamtzahl derselben — für den Augenblick, wo drei Jahrgänge zur Verfügung stehen — etwa 54,000 Mann. Wir sind in der Lage, diese sofort einzustellen. Aber wenn wir solche ausbilden wollen — und dies wollen wir — so müssen und können wir nur schrittweise vorgehen. Wir wollen uns nicht in die Breite ausdehnen, sondern den Zusatz an Mannschaften wollen wir dem inneren Gehalte der Armee und der weiteren Entwicklung der einzelnen Waffen zumuten lassen. Wir können auch aus Mangel an Ausbildungspersonal nur sehr schrittweise vorgehen, so daß wir auf längere Zeit hinaus abschrittweise vorgehen würden; zuerst etwas schneller, um den Vorsprung der Andern ein wenig auszugleichen; später kann nur in dem Procentfah fortgeföhren werden, den die Zunahme der Bevölkerung ergibt. Einzelheiten und Perioden kann ich nicht angeben; es ist eine Grundlage, bei welcher jede Etappe mit Ihnen vereinbart werden muß, wenn die Angelegenheit an Sie herantritt; eine Grundlage, die noch gar keine feste Gestalt erhalten, welche vor Allem die Zustimmung der verbündeten Regierungen erfordert, welchen noch gar keine Gelegenheit gegeben worden ist, Stellung dazu zu nehmen. Jedenfalls binden Sie sich bei der jetzigen Vorlage noch in keiner Weise. Stellung zu der Sache kann wohl genommen werden, wenn ein fertiges Project da steht.“ Im weiteren Verfolg der Debatte erklärte der Kriegsminister noch: „Daß wir mit diesen 18,000 Mann nur einen ersten Schritt machen, geht schon aus der Begründung hervor. Bei dieser Forderung von 6000 Recruten können wir unmöglich den Vorsprung, den Frankreich bereits im Augenblick hat, ausgleichen. Wir werden also mehr fordern müssen; in welchen Etappen, läßt sich zur Zeit nicht bestimmen.“

*** Achter Deutscher Lehrertag.** Auf Beschluß der Hauptversammlung wurde die Verathung der Haushaltungs- und Fortbildungsschulen für Mädchen auf Donnerstag für eine besondere Verammlung verwiesen. Lehrer Wiehe (Berlin) eröffnet im Auftrage des Pa.wr-Ausschusses die Sitzung. Dr. Otto Kamp (Frankfurt a. M.) ergreift das Wort zu seinem Vortrage. Referent ist Begründer einer Haushaltungsschule in Frankfurt a. M. Die Gesetzgebung des deutschen Reiches erkennt in der Vorlage zur Gewerbenovelle die Nothwendigkeit auch des Fortbildungs-Unterrichts für Mädchen an. Bisher hat nur die Privatthätigkeit sich der Sache angenommen, besonders Vesper großer Fabrik-Etablissements, die Gesellschaft für Volksbildung, der deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit und der deutsche Frauenverein. Dadurch sind in den letzten Jahren zahlreiche Fortbildungsschulen mit hauswirtschaftlichem Unterricht errichtet worden. Die Einwendung, daß die Fortbildungsschule entbehrlich sei, sobald die Volksschule ihre ganze Kraft entfalten könne, ist nicht stichhaltig. Die Volksschule entläßt ihre Zöglinge zu einer Zeit, wo sie des Führers noch nicht entbehren können. Die Volksschule lehrt für's Leben, die Fortbildungs- und Haushaltungsschule im Leben. Die Fortbildungsschule hat sich bewährt, wo sie zur Blüthe gekommen ist. Dabei erscheint die Fortbildungsschule für Mädchen noch nöthiger, als für Knaben. Die Einrichtung muß so erfolgen, daß die Lohnarbeit dadurch nicht beschränkt werde. Redner fordert nur Stunden- oder Abendschulen, da eine weitere Ausdehnung durch die Erwerbsarbeit unmöglich geworden ist. Die Mädchen-Fortbildungsschulen haben verschiedene Zwecke. Neben ihrer allgemein erzieherischen Tendenz ist zunächst die Fortführung gewisser Volksschulfächer (Rechnen, Deutsch, Singen) nothwendig. Die lohnarbeitenden Mädchen bedürfen daneben gewerblicher Unterweisung, da die Arbeitgeber in der Regel weniger auf Fortbildung, als auf die Ausnützung im Gewerbe sehen. Da die größere Zahl der lohnarbeitenden Mädchen in den Ehestand übertritt und für die Führung des Haushalts die nöthige Schulung fehlt, so muß eine dritte Schulform, die Haushaltungsschule, gefordert werden. Letztere ist durch die Ausdehnung der gewerblichen Frauenarbeit um so nöthiger geworden. Gänzliche Abschaffung der Frauenarbeit erscheint nicht möglich, aber auch die ärmste Frau muß ihren Haushalt behalten. Die Haushaltungsschule stellt sich als Nothschule dar. Referent ist aber Gegner der obligatorischen Mädchen-Fortbildungsschule und stellt sich auf den Standpunkt der Gewerbenovelle. Dann schildert er die erfreulichen Resultate der Frankfurter Schule. Neben und außer der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule verdienen auch andere Unterrichts-Vorkehrungen (Sanztags-Haushaltungsschulen, Fabrikheime, Mädchen-Perbergen) Unterweisung und Förderung. Die deutsche Lehrerschaft hat die Pflicht, auch diesen Zweig der Volksbildung eifrig zu unterstützen und zu pflegen, um so mehr, als

das Band zwischen Lehrer und Schüler ein dauerndes und über die Schulzeit hinausgehendes ist. Der Volksschullehrer muß Volkslehrer sein und werden.

* **Berlin, 30. Mai.** Der „Nationalzeitung“ zufolge ist die Antwort des Kaisers auf das im Mai vorigen Jahres eingereichte Gesuch des Berliner Magistrats in Betreff Veranlassung von Sammlungen für ein Kaiser-Friedrich-Denkmal eingegangen. Die Erlaubnis wird verweigert; der Kaiser dankt für die gute Absicht, er selbst aber fühle sich berufen, seinem Vater ein Denkmal zu setzen, und der Cultus- und der Arbeitsminister seien beauftragt worden, einleitende Schritte zu thun. — Im Monat Juli sollen zehntägige Waffenübungen der Reservisten in zwei Abtheilungen stattfinden. — Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, beauftragte der Arbeitsminister die königlichen Eisenbahn-Directionen, geeignete Maßnahmen zu treffen, daß contractbrüchig gewordene ländliche Arbeiter fortan nicht bei Eisenbahnbauten beschäftigt werden, um begründeten desfallsigen Beschwerden der ländlichen Grundbesitzer abzuhelfen. — Fürst Bismarck trägt jetzt, wie wir der „Post“ entnehmen, eine Stahlbrille. — In Reichstagskreisen will man, nach der „N. Z.“, wissen, die Regierung werde in der Militär-Commission noch gewichtige Erklärungen über Ersparnisse im Militär-Gat abgeben. Ueberhaupt sollen die Erläuterungen, welche die Regierung vorbereitet hat, noch weitaus nicht erschöpft sein. — 850,000 Centner Steinkohlen bedarf die Berliner Gemeinde-Verwaltung für den nächsten Winter. Die Lieferungen sind bereits ausgeschrieben. Rectificirt wird nur auf obereschlesische Steinkohlen.

* **Zündschau im Reich.** Amlichen Nachrichten zufolge beträgt in der Umgegend von Freiburg a. N. die Zahl der Vernichtungswerke 158, die Zahl der vernichteten Städte 70,692. Für die Unternehmung und Vernichtungsarbeiten in den Weinbergen von Freiburg, Sickingen, Gröb, Döbichau und Wödelst sind bisher 129,270 M. gezahlt worden. — Fürst Bismarck wird ein- im Ausland gedruckte Broschüre über seinen Rücktritt veröffentlicht. — so meldet der „Daily Chronicle“ aus Paris; es wird hinzugefügt, die Broschüre, welche an die politischen Freunde des zurückgetretenen Reichskanzlers im Auslande vertheilt werden soll, werde viele bisher unbekannt Einzelheiten über die Entlassung des Fürsten Bismarck enthalten. Graf Herbert Bismarck's Aufenthalt in Paris soll mit der Publikation in Zusammenhang gehalten haben. Wir nehmen von dieser Meldung selbstverständlich nur mit allem Vorbehalt Notiz und überlassen dem „Daily Chronicle“ die Verantwortung dafür. — Die „Germania“ erklärt die Notiz des Wolff'schen Telegraphenbureaus über die Gründung einer gemäßig ultramontanen Partei in Bayern unter Führung des Grafen Preising für einen Scherz. — In Preußen hat sich in dem dreijährigen Zeitraum von 1886 bis 1889 die Länge der schmalpurigen Feld- und Industrie-Bahnen von rund 816 Kilometern auf rund 1898 Kilometer, d. h. um 582 Kilometer oder nahezu 67 Procent vermehrt. — Die 20 Sparlassen des Großherzogthums Sachsen-Weimar wiesen Ende 1889 einen Gesamtumsatz von 30,882,427 M. auf; der Jahres-Zuwachs beträgt 1,703,088 M. Eine Einlagen-Verminderung ergab sich nur bei den Sparcassen in Bürgel und Dermbach.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der ehemalige Statthalter von Böhmen, Leibgarde-Capitän, General der Cavallerie und Feldzeugmeister Freiherr von Koller, ist in Baden (bei Wien) gestorben. — Die statistische Uebersicht für das Jahr 1889 enthält interessante Zahlen über den Tabak-Consum in Oesterreich. Es wurden danach in Oesterreich im letzten Jahre 1,085,921,783 Stück Cigarren, 895,349,131 Cigarretten und 22,000,000 Kilogramm Rauchtabak consumirt. Der Schnupftabak ist „nur“ mit 1,854,377 Kilogramm vertreten. Wie viele Nasen müssen sich da theilhaftig haben?

* **Frankreich.** Die Pariser Polizei verhaftete Donnerstag früh 15 russische Staatsangehörige, bei denen zahlreiche Schriftstücke, sowie Explosivstoffe mit Verflag belegt wurden. Die Verhaftung erfolgte auf zahlreiche Einkäufe derselben bei Chemikalienhändlern. Verhaftet sind Mendelsohn aus Fontenay-aux-Bois, welcher das Haupt dieser nihilistischen Verbindung zu sein scheint, ferner Orlov genannt Wolgrin, der Student Lavrennius, Fräulein Guatoniski, Labowitsch, Mitschinazi, Neikelen und dessen Frau, Fräulein Redozowa, Natatsch, Nebanow, Kalschingen genannt Anamien, Beplow genannt Lewow, Jemstei und Fräulein Sarah Bromberg. Bei sämmtlichen wurden Bomben und Explosivstoffe vorgefunden. Dreizehn der Verhafteten hatten in Mainz Versuche mit Sprengbomben gemacht und wurden, im Besitze solcher betroffen, verhaftet. Außer den genannten Personen verhaftete die Polizei noch die Nihilisten Reinstein und J. Verditschewski, bei welchen Abhandlungen über die Fabrication von Sprengstoffen gefunden wurden. Keiner der Verhafteten gehören der griechischen Kirche an, die übrigen sind Juden. — Zu dem bereits gemeldeten Urtheil in Sachen des Kupferkrachs ist noch Folgendes beizufügen: Den Angeklagten werden in Anbetracht der bedeutenden Opfer, welche sie gebracht, und ihres ehrenhaften Vorlebens mildernde Umstände zuerkannt. Secretan wurde des Verkaufs für schuldig erkannt, deswegen, weil er den Kupferpreis durch Versammlungen und sonstige Mittel mehr in die Höhe getrieben hat, als auf dem Wege der gewöhnlichen Concurrenz geschehen wäre; ferner haben Secretan und Lavestiere im Jahre 1887 und 1888 fictive Dividenden seitens des Kupferkrachs, letzterer und Hentsch desgleichen im Jahre 1888 seitens des „Comptoir d'Escompte“ vertheilt. — Gleich nach der Rückkehr Carnot's entstanden die sensationellsten Gerüchte über ein gegen den Präbidenten geplantes Attentat, es seien zahlreiche Verhaftungen von Anarchisten vorgekommen u. s. w. Alle diese Nachrichten sind unrichtig;

es hat lediglich in der Nacht in der Polizei-Präfectur eine Conferenz hoher Polizeibeamter stattgefunden. Gleichzeitig wurde von der „Agence Havas“ die Beschlagnahme der letzten Nummer der „Daily News“, angeblich wegen eines franzenfeindlichen Artikels, gemeldet; diese Nachricht, sowie die angeblich erfolgte Freilassung des Herzogs von Orleans sind eben so unrichtig. Der Herzog wird erst in einigen Tagen in Freiheit gesetzt werden; seine Begnadigung ist beschlossene Sache. — Das „Veit Journal“ veröffentlicht eine längere Unterredung seines Bericht-erstatters mit dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh, welcher sich ähnlich äußerte, wie gegenüber dem Berichterstatter des „Hour“. Bezüglich des Centrums sagte Bismarck, dasselbe sei über seinen Rücktritt nicht betrübt, obgleich es Schlimmeres als ihn fürchte. Die Socialisten triumphierten. Uebrigens sind die Meldungen auswärtiger Blätter über Interviews mit dem Fürsten Bismarck mit Vorsicht aufzunehmen. Die deutschen Zeitungen thäten wohl, wenn sie derartige, meist unzuverlässige Meldungen nicht sensationell aufbauschen und nach allen Richtungen breit-träten.

* **Schweiz.** Der Staatsrath in Genf hat — anheimelnd auf Veranlassung des Bundesrathes — vier Spielhöllen (Diban, Sud, Globe und Cercle Central) geschlossen. — Im amtlichen Bericht über den Bau der nördlichen Zufahrtslinien der Gotthardbahn betont der Bundesrath, wie beachtenswerthe Vortheile der in Angriff genommene Bau eines zweiten Geleises für die militärischen Interessen der Schweiz habe. Die Gotthardbahn, sagt der Bericht, bildet in beinahe allen Kriegslagen eine wichtige Verbindungslinie, die namentlich für die Verteidigung der Südgrenze von größter Wichtigkeit ist. Das zweite Geleise erscheint als unerläßliche Ergänzung der Gotthardbefestigung. Die Gotthardbahn hat sich verpflichtet, auf den Strecken Erstfeld-Göschenen und Faido-Biasco bis zum 1. October 1893 das zweite Geleise fertigzustellen. Das Militärdepartement drängte auf rasche Vollenbung desselben.

* **Italien.** Wie „Fanfulla“ berichtet, hätte der Papst beim Prinzregenten von Bayern über dessen Verhalten gegenüber den Katholiken und insbesondere darüber Klage geführt, daß die bayerischen Behörden den Blättern gestattet, seinen — des Papstes — Namen in die gehässige Polemik zu verwickeln. Die Nachricht klingt unglaubwürdig.

* **Niederlande.** Die Universität Utrecht hat einen großen Verlust erlitten durch den Rücktritt des Professors der Philosophie, Opzoomer, der seiner schwachen Gesundheit wegen gezwungen war, seine Entlassung einzureichen. Durch seine wissenschaftlichen Werke ist Opzoomer auch außerhalb der Grenze seines Vaterlandes bekannt, in Deutschland hat er sich obendrein einen besonderen Namen erworben durch zwei Broschüren, welche er im Jahre 1871 schrieb. Während des deutsch-französischen Krieges stand Holland noch im Zeichen der Deutschenfurcht und die öffentliche Meinung war deshalb zum größten Theile auf der Seite der Franzosen. In dieser Zeit schrieb nun Opzoomer, dessen Name in Holland die größte Autorität genießt, zwei Broschüren, die erste „Deutschlands Recht im Kriege gegen Frankreich“ und die zweite „Deutschlands Recht im Kriege nach Sedan“. In diesen beiden Schriften beleuchtete Opzoomer das gute Recht der Deutschen, den ihnen von Napoleon aufgezwungenen Krieg bis auf's Messer auszufechten, und trug dadurch viel bei, die öffentliche Meinung in dieser Hinsicht umzustimmen. Wie verlautet, wird der besagte Gelehrte Holland verlassen und seiner Gesundheit wegen seine übrigen Lebensstage in Wiesbaden zubringen. Zum Nachfolger Opzoomer's ist der Groninger Professor Van der Wijk ernannt.

* **Großbritannien.** Die Trauung des Grafen Alexander Münster, Sohn des deutschen Botschafters in Paris, mit Lady Muriel Hay, Tochter des Grafen Kinnoul, findet am 3. Juni in London statt. Graf Münster ist Lieutenant im preussischen Gardes du Corps-Regiment und wird, wie die „Enal. Corr.“ bemerkt, auf besonderen Wunsch des Kaisers Wilhelm in der Uniform seines Regiments getraut werden. Sein Traubehand, Fürst Pleß, Attaché der deutschen Botschaft, wird ebenfalls in Uniform erscheinen.

* **Dänemark.** Prinz Waldemar, der jüngste Sohn des Königs, ist von dem Kaiser Wilhelm eingeladen worden, den deutschen Flotten-Mandern beizuwohnen; derselbe wird sich mit einer Corvette in die deutschen Gewässer begeben. Prinz Waldemar ist Officier in der dänischen Marine und mit der Prinzessin Marie von Orleans verheiratet. — Der österreichische Erzherzog Carl Ludwig und dessen Sohn werden in Kopenhagen Ende Juni mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen.

* **Rußland.** Gegen die deutschen Ansiedler in Rußland beginnt nun auch der slavische Wohlthätigkeits-Verein zu hegen. In der letzten Versammlung des Vereins wurde mit großem Besatze ein diesbezüglicher Vortrag des Professors Iljewitsch aufgenommen, der u. A. sagte, die russische Oeffentlichkeit zeige sich mit Recht durch die Fortschritte der deutschen Colonisation im Süden Rußlands beunruhigt. Allein wenn man diese Frage richtig beurtheilen wolle, so müsse man dieselbe auch vom historischen Gesichtspunkte aus betrachten. In dem tausendjährigen Kampfe der Slaven mit den Deutschen bilde die Ebene zwischen der Elbe und der Weichsel einen großen slavischen Friedhof und selbst die am Leben erhaltenen Weisthulen haben sich zu den Füßen der Deutschen gebeugt. Nur auf dem russischen Boden habe das deutsche Banner des Todes und der Zerstörung immer lauter Niederlagen erlitten, weil die Repräsentanten des alten Rußlands ihre Fahne fest hochgehalten und weder zu dem päpstlichen Schwerte, noch zu dem weltlichen Glauben und den weltlichen Idealen Zukunft genommen haben. — Man sieht hieraus, daß die alleinseligmachende Orthodoxie bei den Russen auch dann spukt, wenn es sich um eine Sekere gegen die wirtschaftlichen Fortschritte der Deutschen handelt. — Nach einer Petersburger Meldung der „Königlichen Zeitung“ wird Fürst Lobanoff Roskowsky als wahrscheinlicher Nachfolger des

demnachst zurücktretenden Ministers des Aeußern, Baron Siers, be-
geichnet.

* **Serbien.** Wie von einer der Königin Natalie sehr nahe-
stehenden Seite mitgetheilt wird, sind die Nachrichten über die bevorstehende
Abreise der Königin nach Baden bei Wien und einen daselbst projectirten
längeren Aufenthalt unrichtig und wird die Königin vielmehr diesen
Sommer Belgrad nicht verlassen. Zwischen König Milan und
der Regentenschaft wurde die endgültige Vereinbarung getroffen, daß von
nun ab die Regentenschaft bestimmen wird, wann und wie oft der
König Alexander mit seiner Mutter zusammen kommen wird
können.

* **Bulgarien.** Am 1. Januar ds. Jahres betrug die Stärke der
Armee 25,000 Mann Infanterie (24 Regimenter mit 48 Bataillonen), 3000
Reiter (4 Regimenter = 17 Escadronen), 6000 Artilleristen (6 Regimenter
mit 24 Batterien und 96 Geschützen), 1500 Pioniere (1 Regiment mit 2
Bataillonen); außerdem war vorhanden eine Belagerungsbatterie 130 Mann,
1 Strafbatterie 120 Mann, Depotabtheilung mit 650, die Donauflotte
mit 315 Mann; im Ganzen 1518 Officiere, 84,392 Mann und 4792 Pferde.
Am 1. Januar 1889 war die bulgarische Armee nur 18,000 Mann stark.

— Er sieht in einigen Tagen seinem Ende entgegen, der vielbesprochene und
vielbeschiedene Panizza-Proceß. Man erwartete das Urtheil noch in
dieser Woche, und nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen zu
schließen, wird es für Panizza selbst auf Tod lauten. Seine Schuld ist
ihm in vollem Umfange documentarisch bewiesen, und von seinen Richtern
hat er keine Gnade und Milderung zu erwarten. Panizza selbst, gegen früher
wenig verändert durch die lange Haft, nur etwas bleicher noch als sonst,
was bei dem Rahmen des kurzgehaltene schwarzen Bartes stark hervorritt,
sieht Aller Blick auf sich. Ist doch kaum einer unter der zahlreichen Menge,
der den Lebenslustigen, etwas reichlich dem Kneipen ergebenen Major nicht
persönlich gut kennt. Er ist noch so jung, erst 33 Jahr alt. Das macht,
besonders beim schönen Gesichte, manche leise, flüsternde Bemerkung
des Mitleids rege. Und zu Hause weint seine junge Frau mit den
zwei kleinen Kindern; sie werden wohl bald keinen Vater mehr haben.
Panizza scheint sein Schicksal zu ahnen. Riemlich theilnahmslos folgt er
den Verhandlungen, wie gelangweilt blickt er oft lange zum Fenster
hinaus, oder trommelt nervös mit den Fingern auf dem Tisch oder stützt
den Kopf in eine Hand und brütet vor sich hin. — Wie verlautet, gebent
Fürst Ferdinand in nächster Zukunft eine Reise nach dem Aus-
land anzutreten.

* **Amerika.** In den Vereinigten Staaten giebt es 787 deutsche
Zeitungen; darunter sind 91 täglich erscheinende und 585 Wochenblätter.
In französischer Sprache erscheinen 46 Zeitungen, darunter nur 3 tägliche.
In den skandinavischen Sprachen werden 101 Zeitungen herausgegeben,
darunter nur 2 tägliche. Die spanische Sprache ist durch 33 Zeitungen
vertreten, von denen 4 täglich erscheinen. 24 Zeitungen werden in böhmischer
Sprache gedruckt, darunter 4 tägliche. Holländisch ist die Sprache von
13 Zeitungen, und eben so viel werden in polnischer und italienischer
Sprache veröffentlicht; polnische tägliche Zeitungen giebt es 2 und
italienische 4. Ferner giebt es 7 Zeitungen in wälscher, 4 in finnischer,
2 in irischer, 2 in portugiesischer, 2 in slavonischer, 2 in isländischer, 2 in
chinesischer und je eine in ungarischer, russischer, armenischer und griechischer
Sprache. Die Weltsprache Wolapük ist ebenfalls durch eine Zeitung ver-
treten. Auch die Indiamer-Mundarten der Creeks und Cherotees haben
je eine Zeitung.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Italienische Weine in Deutschland.** Es betrug, nach den
vom Königl. ital. Ackerbau-Ministerium zugegangenen Mittheilungen die
Einfuhr italienischer Weine nach Deutschland (in das Zollgebiet, aus-
schließlich des Hafens von Hamburg) im Jahre 1887 = 49,583, 1888 =
71,392 und 1889 = 120,664 Hectoliter, oder = ca. 16 Millionen
Flaschen, ungefähr den vierten Theil der gesammten Einfuhr aus-
ländischer Weine; es ist wohl kaum ein besserer Beweis als diese Zahlen
zu erbringen, daß die italienischen Weine dem deutschen Geschmack zuzagen
und in Folge dessen die Zahl der Liebhaber ganz bedeutend im Zunehmen
ist. Den Anstrengungen verschiedener Firmen und ganz besonders den
Bemühungen der Deutsch-italienischen Wein-Import-Gesellschaft ist es zu
danken, daß das deutsche Publikum immer mehr auf die Güte und die
großen Vorzüge italienischer Weine aufmerksam gemacht, und so diese ganz
normale Steigerung des Consums herbeigeführt wurde.

* **Französischer Rosinenwein.** Der „Voss. Z.“ zufolge giebt es
gegenwärtig 218 Betriebe in Frankreich, darunter 22 im Seine-Departement,
welche Wein aus Rosinen bereiten, oder brauen, denn das Verfahren ist
ganz ähnlich wie bei jeder anderen Braneei. Frankreich führt jährlich
95 bis 100 Millionen Kilogramm Rosinen ein, welche größtentheils zu
dieser Weinbrauerei verwandt werden. Es ist selbstverständlich, daß, wenn
dabei die Rosinen nur mit Wasser behandelt werden, ein Getränk heraus-
kommt, das dem aus frischen Trauben gewonnenen am nächsten steht und
sich in seiner Zusammenlegung kaum davon unterscheidet. Der Rosinen-
wein ist deshalb auch nicht schädlich und kann nicht als eine Fälschung
betrachtet werden, sofern er unter seinem wahren Namen verkauft wird.
Er hat daher wenig Gegner, und eigentlich nur einen ernstlichen Feind,
den Fiscus. Weil der Rosinenwein den Wäzern ein unbedeutsamer Neben-
buhler dünkt, hat man einen höheren Zoll auf die Rosinen gelegt. Dies
genügt jetzt nicht mehr. Der Zoll soll noch weiter, auf 30 Fres. für
100 Kilogramm erhöht werden. Die einzige Wirkung wird dann aber
sein, daß die Weinbrauer um so mehr fremde Stoffe zuzubereiten: Feigen,
Datteln, Palm-Nelken aus Indien, Zucker, Glucose, Wacholderbeeren,
dürre Aepfel und anderes Zeug. Der Rosinenwein wird dann ein sehr
fragliches Getränk werden. Bis jetzt hatte die Steuerbehörde jährlich zwei

Millionen Hectoliter Rosinenwein versteuert, während wohl ebenso viel sich
der Steuer entzieht.

— **Coursebericht der Frankfurter Börse** vom 30. Mai,
Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit 266 1/2, Disconto-Commandit 223.20,
Staatsbahn 198 1/2, Galizier 169 1/2, Lombarden 114, Egypter 98 1/2,
Italiener 96.80, Ungarn 90.20, Gotthard 168.75, Schweizer Nordost 140,
Schweizer Union 121 1/2, Dresdener Bank 155 1/2, Laura 189, Selsen-
kirchen 162. — Lebhaftes Geschäft bei stark steigenden Courren. Banken,
Bahnen, Renten Alles gleichmäßig fest. Auch Bergwerks-Actien konnten
ihren Coursestand erhöhen.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wissbaden, 30. Mai.** In der heutigen Strafkammer-
Sitzung gelangte zunächst die Anklage gegen den 20 Jahre alten Führ-
knecht Martin K. von Kiedrich wegen fahrlässiger Körperverletzung zur
Verhandlung. Er hatte eine alte, schwerhörige Frau überfahren, so
daß sie durch die erhaltenen Verletzungen an den Beinen, sowie am
Kopfe, einige Tage an's Bett gefesselt wurde. Wenn auch K. sich seiner
Schuld bewußt sein will, so ergiebt die Verhandlung doch, daß er
in rücksichtsloser Weise die Menschenmenge geängigt und seine Gefühls-
losigkeit in evidenten Weise gezeigt, indem er sich gar nicht um die verunglückte
alte Frau kümmerte, vielmehr auf die Pferde einließ und aus Kiedrich jagte.
K. wird deshalb der fahrlässigen Körperverletzung für schuldig befunden und
zu 3 Monaten Gefängniß kostenfällig verurtheilt. — Der 16-jährige Karl
Heint. Peter A. von Uisingen hat sich trotz seines jugendlichen Alters bereits
zwei Diebstähle schuldig gemacht und verbüßt deshalb schon ein 9-monatliche
Gefängnißstrafe. Heute kehrt er nun abermals vor den Schranken, um sich auf
die Beschuldigung, einem Manne in Uisingen mittelst Nachschlüssels 2 Mk. ent-
wendet, sich also des schweren Diebstahls schuldig gemacht zu haben. Da aber der
kleine Sünder glaubhafter Weise versichert, bei Ausführung des Diebstahls den
„rechten Schlüssel“, der vor der Thüre gelegen hätte, gebraucht zu haben, auch
von den Zeugen etwas Segenheiliges nicht behauptet werden kann, so nimmi
der Gerichtshof nur einen einfachen Diebstahl an, billigte dem Taugenichts
nochmals mildere Umstände zu und verurtheilte ihn zu 8 Monaten Ge-
fängnißstrafe. — Der Bäcker Adam B. von Kiedrich ist der Körperverletzung
mittelst eines Messers beschuldigt, hat aber von dem Schöffengericht zu
Rüdesheim ein freisprechendes Urtheil erlangt, weil angenommen wurde,
er hätte sich im Stande der Nothwehr befunden. Die Strafkammer
gemann jedoch auf die Berufung der Staatsanwaltschaft aus der
nochmaligen Verhandlung eine andere Uebersetzung, denn sie hob
das erste Urtheil auf und belegte den B. wegen gefährlicher
Körperverletzung mit 75 Mark Geldstrafe und den Kosten beider
Instanzen. — Wegen Vergehens gegen das Personenstands-Gesetz
hat sich der Bürgermeister von Dörsdorf zu verantworten. Die Straf-
kammer sagt die Sache von einer sehr milden Seite auf und belegt den
Bürgermeister mit 3 Mk. Geldstrafe und den Kosten. — Des gleichen Ver-
gehens hat sich auch der Bürgermeister von Schönborn in etwas anderer
Art schuldig gemacht. Auch er muß wie sein College dieses Vergehen mit
3 Mk. Geldstrafe und den Kosten sühnen. — Gelegentlich eines Ausflugs,
den der Gesangsverein „Eintracht“ von Dombach am 26. Januar nach
Reichenbach unternahm, geriethen die Dombacher Sangesbrüder auf der
Heimkehr in einer Wirthschaft zu Steinflüßbach mit jungen
Burtschen von da in Streit. Der Maurer Jacob Sch. trat, mit
dem Messer bewaffnet, in den Kampf ein und verletzte zwei
Burtschen nicht unerheblich am Kopfe und bedrohte einen dritten mit
Todtschlagen. Er hat diese Geldentbaten mit 9 Monaten Gefängniß zu
büßen und wird als fluchtverdächtig sofort in Haft genommen. —
Schließlich wird noch die 20 Jahre alte Dienstmagd Helene S. von
Hartenfels, jetzt zu Mainz wohnhaft, wegen Entwendung eines Paar
Knopfstiefel zum Nachtheile ihres Dienstherrn in Viebrich und Befledung
eines Gensdarmen daselbst zu einer Gesamtstrafe von 8 Tagen Gefängniß
verurtheilt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der Raubmord im Hause des Gerichtspräsidenten
Kornitz in Aid-Szent-Mihaly hat die Gensdarmrie auf die
Spur einer weitverzweigten Räuberbande, unter der sich wohlhabende
Landleute befinden, gebracht. Die Ergreifungsprämie von 1000 Gulden fällt
wahrscheinlich dem Gensdarmrie-Oberleutnant Miskuray zu. — An
einem Hanke in der Bailstraße in Glogau ist ein in das Mauernetz
eingelassener Stein entdeckt worden, dessen hebräische Inschrift
befagt, daß der Stein im Jahre 1372 zur Erinnerung an einen Hausbau
im Ghetto, dem früheren Judenviertel von Glogau, gesetzt wurde. —
Aus Gheternach, 27. Mai, wird geschrieben: „Bei angenehmer, gelinder
Witterung wurde heute die hier übliche, auf dem weiten Erdenrunde einzig
in ihrer Art dastehende Springproceffion (drei Schritte vor und
zwei zurück nach der Melodie: „Adam hatte sieben Söhne“) in herkömm-
licher Weise abgehalten. An derselben nahmen etwa 10,000 Personen,
Geistliche, Fahrenträger, Springer, Peter, Sänger, Musikanten und
Ordner, Theil. — In Plymouth traf die Nachricht ein, daß die
dänische Barke „Marie“ auf der Fahrt von Mozambique nach
Abelade an der Küste von Madagascar gescheitert und von den Ein-
geborenen geplündert worden ist. Die Besatzung hatte fürchtbare
Leiden auf ihrer 130 Meilen langen Fahrt in offenem Boote zu bestehen.
Die Barke „Aurora“ landete sie in Durban. — In Samara starb im
vorigen Monat eine Frau, die das außergewöhnliche hohe Alter von
125 Jahren erreicht hatte. Als Zeitgenossin der Kaiserin Katharina II.,
hatte sie in ihrer Jugend Gelegenheit, Augenzeugin des Rußschew'schen
Aufstandes zu sein. Sie erlebte die Greuelthaten der Pugatschew'schen
Bande und deren Vernichtung und Bestrafung. Ihr jüngerer Sohn steht

gegenwärtig im 98. Lebensjahre und ist ein durchaus rüstiger Greis, der noch alljährlich eine Reise nach Wolyn in das Botshajew-Monaster unternimmt, um sich der Pflege der dortigen Bienenstöcke anzunehmen. — Der Dampfer „Devonia“ von der Andor Linie, sowie der Dampfer „Eufic“ von der White Star-Linie begegneten auf der Reise über den atlantischen Ocean einer großen Anzahl von Eisbergen. Der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Ebe“ sah 49 Eisberge von großem Umfange. — Das Rothschwänzchen sich oft die absonderlichsten Brutplätze aussuchen, ist bekannt. Neu aber dürfte ein Vorkommnis sein, das sich in Ober-Begfurt in Oberhessen ereignete. Dort gerieth ein Rothschwänzchen auf der Suche nach einem Nistplatz durch ein zufällig offen gelassenes Fenster in die Kirche und erlah sich den an der Wand hängenden Ringelbeutel als geeignete Stätte, so daß am nächsten Sonntag der Küster zu seinem größten Erstaunen ein Nest mit zwei Eiern in demselben vorfand. Hoffentlich war der Mann Gottes nicht so hartberzig, das Nest zu zerstören. — Ein Vergnügler berichtet man der „N. Z.-Ztg.“ vom St. Gotthard. Eine Gesellschaft aus 8 Personen bestieg am ersten Pfingsttag den am Furtapark gelegenen Spitzberg. Beim Abstieg trennte sich die Gesellschaft. Sechs Theilnehmer kamen auch unverfehrt unten an, während zwei auf besonders gefährliche Stellen geriethen. Längere Zeit war schon verstrichen, als endlich der Eine von diesen Beiden halb ohnmächtig den unten Harrenden die schreckliche Nachricht brachte, daß sein Genosse, der Maler Slavaty aus Wien, während des Absteigens vom Schwindel erfaßt und, nachdem er eine Strecke weit mit den Füßen nach unten den Abhang hinuntergerutscht, sich plötzlich überschlagen habe und in die schauerliche Tiefe gestürzt sei. Abends 9 Uhr, nach vierstündigem Suchen, fand man ihn, noch lebend, aber besinnungslos. Slavaty ist etwa 500 Meter tief gestürzt. Trotz ärztlicher Hilfe gab der Bedauernswerthe gegen 12 Uhr Nachts seinen Geist auf.

*** Das Brautkleid der Erzherzogin Valerie von Oesterreich** wird mit ganz kostbaren vieux points d' Angletterre (englischen Spitzen) bedeckt sein. Gleiche Spitzen decken das Devant des Kleides und drapieren die hochschließende Taille, welche ein einziges großes Muthenbouquet schmückt. Während die Brauttoilette der Frau Erzherzogin Giela eine in Silber gestickte Schleppe hatte, wird die Hochzeitsrobe der jüngsten Kaiserstochter bloß eine (allerdings vier Meter lange) Schleppe aus Seidenstoff erhalten, welche von vier Pagen getragen werden wird. Im Falle kühler Witterung wird die Frau Erzherzogin ein Mantel aus double Peluche in weißer Farbe mit einer Verbrämung aus Straußfedern tragen. Die Myrthenkrone und der lange Schleier aus glattem Tüll vervollständigen die Brauttoilette. — Zu einem Kleide aus Chiné, Dessin Pompadour auf weißem Grunde, mit kleiner Schleppe, werden zwei Taillen, eine decolletirte und eine hochschließende, gearbeitet, die Verzierung bilden auch hier werthvolle Spitzen. Ein kleines Meisterwerk dürfte eine Robe aus rosa Crêpe de Chine à pois werden, an welcher Rock und Taille in Einem geschnitten sind und den duftigen Stoff nur wie drapirt erscheinen lassen. Auch dieses Kleid erhält die kleine Schleppe. An einer hellblauen Toilette aus Armure (einem perlmutterartigen Seidenstoffe) wird die decolletirte Taille reich mit Stahl gestickt und für ein anderes Kleid ist Crêpe de laine tourterello in Aussicht genommen. Bei den Sommerkleidern wird dem Geschmacke der Erzherzogin, die zur Einfachheit neigt, volle Rechnung getragen; sie werden aus Batist uni, und zwar rosa, gelb, grau und écora gefertigt und theils geflügelt, theils mit Stickerei geziert. Reicher ausgestattet sind die leichten Matinées, deren der Trousseau eine große Anzahl birgt; für kühlere Tage ist ein Schlafrock aus paillefarbenem Cashmir und ein solcher aus blauer écaille (ein Gewebe aus Seide und Wolle) bestimmt; eine Abendgote aus schwarzem Sammt, ganz mit Blauschwarz gefüttert, ein Theatermantel aus weißem Peluche mit Besatz aus weißen Straußfedern, sind bereits fertig.

*** Folgender heitere Zwischenfall** wird von Karlsruhe berichtet: Vor einem großen Schaufenster standen zwei Damen und sahen sich die ausgelegten Sachen an. Dem Inhaber des Geschäftes mochte das wohl zu lange dauern; höchst aufgebracht erschien er vor seiner Kaufhalle und machte den Damen in barstem Tone bemerkbar, daß sie nun wohl lange genug vor dem Fenster gestanden hätten. Diese entfernten sich stillschweigend. Eine Viertelstunde später erschien in dem Laden des groben Geschäftsmannes ein Diener in Livree mit dem Auftrage: Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin lasse fragen, was dieselbe für das Stehen vor dem Schaufenster zu bezahlen habe. Das verblüffte Gesicht des so abgefertigten Geschäftsmannes kann sich Jeder selbst ausmalen, aber das dürfte sicher sein, daß der Meister Grobian auf das Prädicat „Hoflieferant“ wohl vergeblich warten wird.

*** Humoristisches.** Schlagfertige Antwort. Herr (zu einem jüdischen Hausfremder): „Ich laufe Ihnen nichts ab, bin Antisemit!“ Hausfremder: „Grob deswegens solln Sie mer laufen ab den Kneifer, weil Sie dann sehen jehden Juden schon von weiten!“ — Kurz und bündig. A.: „Guten Tag, lieber Freund, wir haben uns ja lange nicht gesehen. Was machen Ihre Kinder?“ B.: „Die Tochter Handarbeiten, der Sohn Schulden.“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 30. Mai.** Der „Reichs-Anzeiger“ meldet: Die Wiederherstellung des Kaisers macht weitere erfreuliche Fortschritte.

*** Posen, 30. Mai.** Erzbischof Dinder ist heute Vormittag gestorben.

*** Wien, 30. Mai.** Der Director der Creditanstalt, Ziffer, ist in vergangener Nacht gestorben.

*** Sofia, 30. Mai.** Im Pantza-Processe wurde heute das Urtheil verkündigt. Paniza wurde zur Todesstrafe vorbehaltlich der Begnadigung, Kalaboff zu neunjährigem, die Lieutenants Nizoff und Arnaudoff zu sechsjährigem, Lateff, Tschawdaroff, Molloff und Steffimoff zu dreijährigem, Stefanoff zu fünfmonatlichem Gefängnisse verurtheilt, die Uebrigen freigesprochen.

*** Sanfbar, 30. Mai.** Hier eingetroffene Briefe von Dr. Peter und Lieutenant von Liedemann aus Isumi in Usukuma vom 13. April zeigen an, daß beide wohl sind und Ende Juni in Sanfbar einzutreffen gedenken.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Batavia D. „Boorwaarts“ der Niederland von Amsterd.; in A den der P. u. D. „Rome“ von London; in New-York D. „Devonia“ von Glasgow, D. „Eufic“ von Liverpool, D. „State of Alabama“ von Glasgow und D. „Noordland“ von Antwerpen; in Capstadt D. „Wardwick Castle“ von London; in Valparaiso D. „Botoff“ von Liverpool; in Montevideo D. „Schildam“ von Rotterdam. Der Nordd. Lloyd-D. „Saale“ und der Hamb. D. „Columbia“ von New-York passirten Lizard.

Reclamen

Das Blut, der kostbare Lebenssaft, spielt im menschlichen Körper eine sehr wichtige Rolle und wir sollten stets unsere ganze Aufmerksamkeit darauf richten, das Blut rein zu erhalten. Wo Hautausschlag, Finken, Pimpeln u. vorkommen, läßt dies auf eine Schärfe im Blut schließen, welche man durch den Gebrauch der seit langen Jahren bekannnten Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen beseitigen kann. Man achte genau darauf, kein unächt's Präparat zu erhalten. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abynth, Bitterklee, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker **Dallmann's Kola-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel à 1 M. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „**Victoria-Apothete**“, Rheinstr., „**Löwen-Apothete**“, Langgasse 81. (H. 314) 57

Jedem Leidenden kann Völner's Rheumatismus-Watte als sehr gut empfohlen werden. Das Packt à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei **Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.** 4959

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Samstag, 31. Mai, 128. Vorst. (171. Vorst. im Abonnement.)

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Schmidt.
Bartholo, Arzt	Herr Rudolph.
Rosine, seine Nübel	Frl. Schickhardt.
Basilio, Musikmeister	Herr Alstky.
Marzelline	Frl. Busch.
Figaro	Herr Dornewas.
Fiorillo	Herr Börner.
Ein Officier	Herr Berg.
Ein Notar	

Musikanten, Soldaten.

* * * Figaro . . . Herr Franz Porten, vom Stadttheater in Magdeburg, als Gast.

Gefangs-Einsagen im 2. Akte:

1. Ja, Du bist mein, Lied von Heymann, Gesungen von Hrn. Schmidt.
2. Variationen über den „Carneval von Venedig“ gesungen von Frl. Benedict, von Frl. Schickhardt.
3. Walzer von Benzano, von Frl. Schickhardt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Frankfurter Stadttheater.

Samstag, 31. Mai:

Opernhaus:	Schauspielhaus:
Der Widerspänstigen Zähmung.	Gajemann's Tochter.

Bekanntmachung.

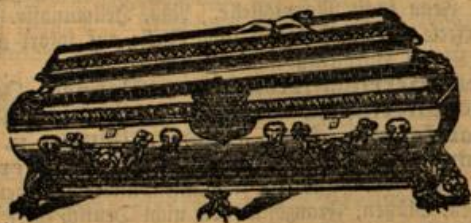
Der Feldweg von der verlängerten Ludwigstraße bis zur fortgesetzten Philippsbergstraße wird wegen Herstellung eines Canals daselbst auf die Dauer der Arbeiten für den Fuhrverkehr gesperrt. Wiesbaden, den 28. Mai 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: **Beh.**

Willen und Kränze billigt bei 10841
C. Kuhmichel, Wellrißstraße 3, I. C.

Grosses Sarg-Magazin

47 Friedrichstrasse 47.



47 Friedrichstrasse 47.

von **M. Blumer**, 4061
47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Sarg-Magazin

von 13482

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gefucht eine Erzieherin (musikalisch) in's Ausland, eine Kindergärtnerin, Stütze der Hausfrau und zwei Saalkellner durch das **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Eine tüchtige branchekundige

Verkäuferin

per gleich gesucht.

S. Blumenthal & Co., 10218

Kirchgasse 49.

Durchaus tüchtige **Koch- und Tailleurarbeiterin** sofort bei hohem Lohn verlangt Bleichstraße 15 a, II. 10210

Eine tüchtige **Tailleur-Arbeiterin** für dauernd gesucht Webergasse 49, 2 St.

Tüchtiges **Nähmädchen** gesucht Saalgasse 3, 5th. II.

Lehrmädchen,

welche die **Damen-Schneiderei** erlernen wollen, können sich melden Bleichstraße 15 a, II. 10211

Brave Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen Castellstraße 4, 1 St. rechts.

Brave Mädchen können das **Kleidermachen unentgeltlich** erlernen Taunusstraße 55, 3. St.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Walramstraße 20.

Eine zuverlässige **Monatsfrau** für Morgens gesucht Schwalbacherstraße 49, Parterre. 10118

Ein junges reinliches Mädchen für leichte Monatsstelle auf gleich gesucht. Näh. Hellmundstraße 48, I.

Ein **tüchtiges Monatsmädchen** oder **Wittwe** sofort für den Tag über gesucht Saalgasse 38, I.

Ein zuverl. Monatsmädchen oder **Frau** sofort für die Vormittagsstunden ges. Zu melden Vorm. Albrechtstr. 17a, II.

Eine durchaus zuverlässige und saubere **Monatsfrau** gegen hohen Lohn gesucht Moritzstraße 50, I. I.

Ein **Laufmädchen** gesucht Langgasse 50, 1. Etage.

Jüngeres Mädchen dauernd für Nachm. ges. Nerostr. 12, 2. St.

Zur Aushilfe auf 4-5 Wochen **sofort** ein Kindermädchen gesucht Rheinstraße 92, III.

Eine Küchenhauhaltlerin wird zu baldigem Eintritt in ein hiesiges Hotel gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10816

Auf **sofort** für eine bessere Pension eine zuverlässige **Köchin** mit guten Zeugnissen zur Aushilfe oder für dauernd gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10818

Gesucht jüngere fein bürgerliche Köchin, mehrere franz. Bonnen, bessere Kindermädchen, eine Haushälterin u. perfecte Jungfer nach auswärts, ein Hotelzimmermädchen, sowie Haus- u. Küchenmädchen durch **Ritter's Bureau**, Taunusstr. 45, Laden.

Sofort gesucht eine tüchtige **Hotelföchin**, eine desgl. zur Aushilfe, eine **Beisöchin**, eine gediegene **Kellnerin**, ein tücht. **Hotelzimmermädchen**, mehrere Haus- und Küchenmädchen durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht **sofort** und **später zehn bis zwölf** fein bürg. Köchinnen, tüchtige **Alleinmädchen**, ges. **Kindermädchen** nach auswärts und **zwölf** Küchenmädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine gute **Köchin** und ein gewandtes **Hausmädchen** per **sofort** gesucht Hilbastraße 4.

Gesucht **sofort** eine selbstständige **Restaurationsköchin** und ein junger **Koch** nach auswärts d. **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Gesucht zwei fein bürgel. Köchinnen mit guten Zeugn. für vorzügliche Herrschaftshäuser. **Bureau Victoria**, Nerostr. 5.

Tüchtige **Restaurationsköchinnen**, Mädchen, die bürgerlich kochen können und gute Zeugnisse besitzen, erhalten gleich Stellen durch **Müller's Placirungs-Bür.**, Schwalbacherstr. 55.

Ein **tüchtiges** Hausmädchen gesucht Rheinstraße 65, Bel-Etage.

Gesucht ein gefetztes gewandtes **Hausmädchen**, welches waschen und bügeln kann. Nur Solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden Morgens zw. 8 und 11 Uhr Nerothal 19. 10231

Hausmädchen gesucht Taunusstraße 38. 10183

Ein **braves** fleißiges Hausmädchen, welches sich gerne mit einem 2-jährigen Kinde beschäftigt, wird **sofort** oder per 15. Juni gesucht Diebrich a. Rh., Schiersteinerstraße 9. 10160

Frau W. Adolph.

Ein **reinliches** Mädchen, welches **fein bürgerlich kochen** kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9536

Ein **tüchtiges** solides Mädchen für jede Arbeit gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9224

Ein **braves** **tüchtiges** Mädchen auf gleich gesucht **Röderstraße 23**, im Laden. 7999

Ein **brav.** Mädchen gegen guten Lohn gesucht Langgasse 5. 9676

Ein **Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht Langgasse 31, I. 9773

Ein **braves** Mädchen gesucht Helmenstraße 22. 10209

Ein **braves** Mädchen gesucht Römerberg 24.

Albrechtstraße 11

wird ein einfaches Mädchen vom Lande gesucht. 9832
Ein Mädchen vom Lande sofort gesucht Dambachthal 23.

Mädchen

gesucht Große Burgstraße 17, Cigarrengeschäft.
Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen als Mädchen
allein gesucht Langgasse 6, I. 10216

Ein reinliches Mädchen vom Lande gesucht Taunus-
straße 55, im Laden.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut
bürgerlich kochen und waschen kann, gesucht Rhein-
straße 63, 2 St.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus-
arbeit sofort gesucht Mainzerstraße 42. 10256

Ein tüchtiges Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, gegen
hohen Lohn per 1. Juni gesucht Schulberg 3.

Gesucht 20-30 Mädchen, welche gut bürgerlich kochen
können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für
Mädchen allein, d. Frau Schug, obere Weberg. 46, S. I.
Zwei einfache Mädchen vom Lande für Haus- und Küchenarbeit
gesucht. Näh. Neugasse 15.

Servirfräulein, solides gebiegenes, findet sehr einträgliche
Stellung in einem Hotel-Restaurant durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Ein reinliches braves Mädchen
für eine kleine ruhige Familie für Vormittags gesucht. Näh.
zu erfragen Kirchgasse 20 bei Herrn Wolter.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Helenestraße 5, 1. St.

Ein Mädchen gesucht in die Kaffeeküche eines Hotels. Näh. in
der Tagbl.-Exp. 10310

Ein Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit übernimmt, wird gegen hohen Lohn auf gleich gesucht.
Näh. Adolphstraße 8, Part.

Gesucht gegen guten Lohn ein braves reinliches Mädchen,
das gut waschen und putzen kann und zu jeder Arbeit willig
ist. Näh. Hilbastraße 10.

Ein reinliches Mädchen für die Küche gesucht Taunus-
straße 26, Conditorei. 10329

Ein j. Mädchen gesucht Dohheimerstraße 14, 1 St.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Michelsberg 18, II r.

Ein junges Mädchen zu einem Kinde gesucht
Schillerplatz 4, 3 St. 10334

Ein Zimmermädchen gesucht Wilhelmstraße 44. Gute Zeug-
nisse erforderlich.

Albrechtstraße 45, 1 St. h., wird von einer kleinen Familie zum
15. Juni ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und
Hausarbeiten gesucht.

Ein gesetztes **Kinder mädchen**, das in der Kinder-
pflege durchaus erfahren ist und Liebe zu Kindern
hat, wird für sofort oder auf den 15. Juni gesucht. Näh.
Dohheimerstraße 7, 1. St.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, auf sofort
gesucht. Näh. Große Burgstraße 6, im Laden. 10340

Ein anständiges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und
bürgerlich kochen kann, sofort gesucht Kirchgasse 17, 1 St. 10339

Gesucht tüchtige Mädchen, welche bürgerlich kochen können, sowie
Haus- u. Küchenm. N. d. Bür. Kögler, Friedrichstr. 36.

Wegen Verheirathung des bisherigen ein Mädchen, welches fein
bürgerlich kochen kann, zum 15. Juni für jede Arbeit gesucht.
Brauereibesitzer Döhler, Bierstadterstraße 21.

Ein einfaches und braves Mädchen, am liebsten vom Lande,
wird gesucht Mauergasse 14.

Ein einfaches braves Mädchen gesucht Langgasse 7.

Ein Dienstmädchen wird gesucht Friedrichstraße 21, 2 St.

**Gesucht ein tücht. Alleinmädchen in kleine
Familie (2 Pers.), eine Haushälterin (Köchin)
in Pension, ein Zimmerm. in Pension, eine Herr-
schaftsköchin, eine Hotellköchin, eine Küchenhaus-
hälterin, eine Köchin in Pension, Zimmermädchen,
Mädchen allein, Küchenmädchen und ein Diener für
gleich. Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Ein einf. Dienstmädchen gesucht Mauergasse 8, II links.
Gesucht eine Anzahl Alleinmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen,
Verkäuferinnen, Französischen, Dinnen und Kinder mädchen nach
England und Paris, Fräulein zur Stütze, welche kochen können,
eine gepr. Erzieherin. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

**Gesucht sofort eine tüchtige Kellnerin. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 10320**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stellen suchen eine Verkäuferin mit guten Zeugn.
in eine Schweinemetzgerei, ein bess. Hausmädchen
mit vorzügl. Zeugn., zwei fein bürgerl. Köchinnen,
Kinderfräulein mit Spracht., sowie einf. Allein-
mädchen, welche kochen können und beste Zeugn.
besitzen, d. Wintermeyer's Bür., Häfnergasse 15.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäft. Näh.
Goldgasse 2, III 1.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen.
Näh. Häfnergasse 5, Bdh. Dachlogis.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 55, Dachlogis.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Neugasse 15, Dachlogis.

Eine jg. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Hellmundstr. 37, S. I.

Eine perfecte Herrschaftsköchin sucht Stelle auf sofort oder später.
Näh. Kleine Burgstraße 3, im Laden.

**Perfekte Herrschaftsköchinnen, Dinnen, Jungfern,
Haushälterinnen, Kinderfräulein mit und ohne
Sprachkenntn., feine Haus-, Zimmer- u. Kinder-
mädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostr. 10.**

Stellen suchen fein bürgerliche Köchinnen, ältere Mädchen, Zimmer-
mädchen, Stützen, Französin (noch nicht Deutsch spr.), angehende
u. perf. Jungfern, Verkäuferinnen. B. Victoria, Nerostr. 5.

Ein Herrschaftsköchin sucht Stelle oder auch zur Aushülfe.
Näh. Nicolastraße 20, 1 Tr.

**Ein solides Mädchen sucht Stelle als feineres Haus-
mädchen; auch geht dasselbe als Kindermädchen in
ein Herrschaftshaus. Näh. Gr. Burgstraße 6.**

Ein anst. braves Mädchen aus Westphalen sucht sofort Stelle als
Hausmädchen. Näh. Parkstraße 14, Gartenhaus.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter
Familie, im Verkehr mit Kindern erfahren,
sowie aller Handarbeiten mächtig, sucht Stellung als
Kinderfräulein zu nicht gar zu kleinen Kindern.
Näh. Moritzstrasse 17, Parterre. 10320

Ein Mädchen aus besserer Familie, mit guten Zeugnissen,
welches sich im Häuslichen und Kochen ver-
vollständigen möchte, sucht sofort oder zum 1. Juni Stelle.
Zu erfragen Mainzerstraße 24. Zu sprechen von 8-12 und
von 1/3-6 Uhr.

Ein geb. Fräulein, der engl. Sprache mächtig, in allen Zweigen
des Haushaltes sowie Handarbeiten erfahren, wünscht Stelle als
Stütze der Hausfrau oder Haushälterin; ginge auch als Ver-
käuferin in ein Geschäft. Näh. Elisabethenstraße 15, Part.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit
übernimmt, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 59, Seitenb. Part.

**Ein 16-jähr. Mädchen sucht Stelle in einer kleinen
Familie. Näh. Kellerstraße 12, 3 St. rechts.**

Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Stein-
gasse 31, Hinterh. 2 St. I.

Ein Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als Haus-
mädchen. Kellerstraße 20, 3 St.

Ein gesetztes Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, bürger-
lich kochen, etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh.
Schwalbacherstraße 17, Part.

Ein gebildetes Mädchen,

welches längere Zeit eine leidende Dame gepflegt, sucht ähnliche
Stellung. Näh. Walramstraße 32, Frontsp.

Ein Mädchen, welches in der Küche bewandert ist, sucht Stelle
für allein. Näh. Jahnstraße 14.

Anständiges Mädchen, welches noch nicht gebient hat, sucht Stelle
in kleiner Familie. Näh. Jahnstraße 14.

Gewandtes Zimmermädchen sucht Stelle. Näh. Jahnstraße 14.

Ein einf. Fräulein, in Handarbeiten bewandert, sucht Stelle zu einem bis zwei Kindern. Zahnstraße 14.
 Für ein junges williges Mädchen aus guter Familie wird Stelle gesucht. Näh. im Paulinenstift.
 Ein besseres Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Webergasse 24, im Hinterhaus 2 Tr. hoch rechts.
 Ein braves Mädchen sucht Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Näh. Häfnergasse 4.
 Ein zuverlässiges reinliches, williges junges Mädchen vom Lande sucht Stellung für Hausarbeit oder zu größeren Kindern. Näh. Langgasse 21, Laden (Gingang rechts).
 Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als besseres Zimmermädchen. Eintritt kann sofort erfolgen. Näh. zu erfragen Marktstraße 34, im Laden.
 Ein braves bescheidenes Mädchen sucht Stelle auf gleich in einem kleinen Haushalt. Näh. Helenenstraße 22, Dachlogis.
 Mädchen für Küche und Hausarbeit, welches etwas kochen kann, empfiehlt Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.
 Stelle sucht ein Hausmädchen mit 5-jähr. Zeugn., welches gut nähen kann, d. b. Bureau Victoria, Nerostraße 5.
 Hausmädchen, solide, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, Kinderfräulein mit prima Empfehlungen, zwei Erzieherinnen, sowie angehende und perf. Jungfern suchen Stellen zum sofortigen und späteren Eintritt durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Junger Lehrer, evang., 800 M. jährlich bei freier Station, für deutschen Unterricht auf ein Schloß nach England gesucht d. Dörner's Plac.-Bür., Herrnmühlg. 7.
Weinreisender, welcher hier und in der Umgegend gut eingeführt ist, wird per sofort oder später zu engagiren gesucht. Offerten sub M. W. 12 an die Tagbl.-Exp. erbeten.
Buchhalter z. Eintragen v. kaufm. Büchern gesucht f. Vormittage. Langj. beste Zeugn. unerkl. Näh. Tagbl.-Exp. 10326
 Ein junger Mann, flotter Schreiber, erhält dauernde Stellung. Näh. Reisebureau. 10342

Tüchtige Installateure

auf Gas- und Wasserleitungen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
 (F. ag. 7968) 8
Heh. Schaffstaedt, Gießen.
 Ein tüchtiger Schlosser gesucht Saalgasse 30. 10344

Schreiner

gesucht Schwalbacherstraße 22. 10290
Glasergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht Friedrichstraße 19. 8861
 Ein tüchtiger zuverlässiger Glasergehülfe findet dauernde Beschäftigung. Näh. Dogheimerstraße 26. 10142

Tüchtige Dreher

gesucht bei 10308
Georg Pfaff, Staniolfabrik.
 Tüchtige Tücher und ein Tagelöhner gesucht Hellmündstraße 35.
 Tüchtige Maurer werden gegen guten Lohn gesucht von Kalle & Co., Anilinfarben-Fabrik, Diebrich a. Rh. 10237

Tüchtige Accordarbeiter für Speisarbeiten

unter günstigen Bedingungen gesucht bei
P. Voegler II., Mainz,
 Pfaffengasse 1. 10301

Tüchtige Tüchergesellen

auf Accordarbeit gesucht bei (No. 21700) 148
J. B. Usinger, Mainz, Große Emmeransstraße 11.
Schuhmacher. Ein tüchtiger Herren- und Damen-Arbeiter z. 1. Juni dauernd gesucht bei 10261
Heinrich Reitz, Bleichstraße 21.
 Ein geprüfter Feizer gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Michael Dörr, Mechaniker, Castel, Frühlingstraße.
 Ein junger Chef, eine Hotellöchin gegen hohen Lohn, sowie zwei nette Restaurations-Kellner sofort gesucht durch
Dörner's Plac.-Bureau, Herrnmühlgasse 7.
 Zwei junge Küchenchefs, mehrere junge Restaurationskellner und zwei Hausburschen f. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, L. 6336
Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58.
 Ein **Kupferschmied-Lehrling** gesucht Michelsberg 28. 7517
 Ein **Gürtler-Lehrling** gesucht Römerberg 6. 10335
 Ein **Schneider-Lehrling** gesucht Adlerstraße 59. 7503
 Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen bei
L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei, Taunusstraße. 10208

Zur Burg Nassau

ein junger Mann gesucht, welcher sich als **Biertellner** eignet. 10205
 Ein **Kellnerjunge** gesucht Saalbau Nerothal. 10214
 Ein ordentlicher **Hausbursche** gesucht Albrechtstr. 17 a. 10136
 Junger **Hausbursche** gesucht Dogheimerstraße 17. 10079
Hausbursche gesucht Röderstraße 3 bei Fr. Groll. 10185
 Ein **kräftiger Tagelöhner** gesucht. Steinmühle. 10330
 Zwei kräftige **Tagelöhner** gesucht. Näh. Rheinstraße 18. 10346

Tagelöhner für Feldarbeit

gesucht Adelhaidstraße 71. 10350
 Ein kräftiger Bursche für Feld-, Stall- und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 15. 10157
 Ein **Ackerknecht** gesucht Clarenthal No. 9.
Knecht gesucht Schwalbacher Hof.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes, welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszufüllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten sub L. K. 100 an die Tagbl.-Exp. 8782
 Ein j. Mann mit schöner Handschrift sucht Beschäftigung auf einem Bureau. Näh. Schwalbacherstraße 17, 1 St. rechts.
 Junger Mann, in der Stadt, sowie Umgebung sehr bekannt, sucht Stellung für eine Weinhandlung oder eine Brauerei als **Vertreter oder Kassirer.** — In Referenzen, event. auch **Cautions** stehen zu Diensten. Gef. Offerten an die Tagbl.-Exp. unter F. R. 100 erbeten.
 Ein **Tapezirer**, selbstständiger Arbeiter, sucht Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 55, Dachstock.
 Ein junger tüchtiger

Gärtnergehülfe

sucht sofort Stelle in einem Herrschaftshause. Derselbe, welcher Hausarbeit mit übernehmen will, kann auch gut mit Pferden umgehen. Werthe Angebote unter C. H. postlag. Wiesbaden.
 Ein braver Junge sucht Lehrstelle in einem Colonialwaarengeschäft. Näh. Schwalbacherstraße 69, 1. St.
Herrschaftsdienner sucht bis zum 8. Juni Stelle, event. auch als Kellner. Näh. **Adolphs-allee 25, I.**
 Ein Diener sucht bis zum 15. Juni Aushülfsstelle. Näheres Albrechtstraße 23 a.
 Ein braver Junge vom Lande wünscht sofort als **Lehrling** bei einem **Gärtner** einzutreten. Offerten unter A. S. 9 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Samstag, den 31. Mai 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.

Circus Dressler-Lobe. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Nachm. 3 Uhr: Vorstellung. geschäftl. Verhandlungen in der „Kaiser-Halle“; Abends 8 Uhr: Vortrag.

Wiesbad. (ältester) Bierverein. Abends 7 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Posner'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.

Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichtskursus.

Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Saxonia. Gesellschafts-Abend.

Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.

Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung.

Musikalischer Club. Abends: Probe.

Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Alle Anton“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 29. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754,0	753,9	753,8	753,7
Thermometer (Celsius)	11,3	18,9	14,7	14,9
Dampfspannung (Millimeter)	7,0	7,8	9,6	8,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	70	48	77	65
Windrichtung u. Windstärke	N.	N. W.	N. W.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter. thlw. heiter.			—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen
der deutschen Seewarte in Hamburg.

1. Juni: Veränderlich, mäßig warm, vielfach heiter, frische bis stark böige Winde, Abends rauh.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 1. Juni. Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Kel.-Lehrer Dr. Spieß; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grein; Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.

Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfr. Friedrich (Knaben der Elementar- und Mittelschulen); Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Lieber (nach der Predigt Einführung desselben durch Hrn. General-Superintendenten Dr. Ernst).

Amtswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Beesenmeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Siemendorf: Sämtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Lieber: Beerdigungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr.
Abendandacht: Sonntag 8 1/4 Uhr.
Gebetsstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, den 1. Juni. Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen. Den Donnerstag feiern wir das hohe Frohnleichnamfest; Heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 11 1/2 Uhr; feierl. Hochamt 8 Uhr. Nach demselben findet in herkömmlicher Weise die feierliche Prozession statt. Die Mitglieder der Gemeinde werden zu zahlreicher Theilnahme eingeladen und ersucht, den Weisungen der mit Aufrechterhaltung der Ordnung beauftragten Herren nachzukommen. Während der Frohnleichnam-Oktag und am Herz-Jesu-Feste ist Morgens 6 Uhr Egelant, Abends 8 Uhr Andacht mit Segen zu Ehren des allh. Herzens Jesu. An den Wochentagen sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 6 30 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 29. Mai.

Geld.	Frankfurt, den 29. Mai.	Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.17—16.21	Amsterdam (fl. 100) M. 168.75—80 bz.
20 Franken in 1/2	16.16—16.20	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.85 bz.
Dollars in Gold	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 80.5—10 bz.
Dufaten	9.50—9.54	London (Str. 1) M. 20.335—330—335 bz.
Dufaten al maroc	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	20.33—20.37	New-York (D. 100) M. —
Gold al maroc p. St.	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.90—85—90 bz.
Gang f. Scheidg.	0000—2804	Petersburg (S. R. 100) M. —
Hoch. Silber	137.00—139.00	Schweiz (Fr. 100) M. 80.775 bz.
Deherr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 173.60 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 1. Juni, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Pfr. Gältari.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.
Samstag, den 31. Mai, Abends 8 Uhr: Vortrag in der „Kaiser-Halle“, Bahnhofstraße 20. Thema: „Illusionen und Idealismus“. Herr Prediger Voigt aus Offenbach.

Sonntag, den 1. Juni, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale der Mittelschule, Rheinstraße 86. Thema: „Stiftungsfeier der deutsch-katholischen Gemeinde in Wiesbaden“. Lied: No. 394, 1, 2, 3. Der Zutritt Jedermann gestattet. Herr Prediger Schneider aus Mannheim.

Evangelischer Gottesdienst der Gemeinde der Bischöf. Methodistenkirche, Dohheimerstraße 6.

Sonntag, den 1. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr: Predigt; Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 1. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr; Kindergottesdienst Vormittags 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Gebetsversammlung. Herr Prediger Haupt aus Hamburg.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.
Samstag Vormittags 11 Uhr heil. Messe und Abends 7 Uhr Gottesdienst (kleine Kapelle), Sonntag und Montag (Pfingsten) Vormittags 11 Uhr heil. Messe (große Kapelle).

English Church Services.

June 1. Trinity Sunday. — 11 Morning Prayer and Holy Communion.
6 Evening Prayer and Litany.
June 4. Wednesday. — Morning Prayer and Litany.
June 5. Thursday. — 11 Holy Communion.
June 6. Friday. — 5 Evening Prayer.
The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.
J. C. Hanbury, Chaplain.

Termine.

Vormittags 10 1/2 Uhr: Verteigerung von Holz etc. aus der Concursmasse des Zimmermeisters Friedrich Göbel. (S. Tglbl. 124.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 23. Mai: Dem Schuhmacher Friedrich Steiger e. L., Louise. — 24. Mai: Eine unebel. F., Myra. — Ein unebel. S., Heinrich Emil Carl. — Dem Kutcher Wilhelm Heinrich Christian Holtmann e. L., Wilhelmine Helene. — 25. Mai: Dem Hausdiener Wilhelm Carl Georg Beder e. S., Emil Max. — 26. Mai: Dem Steinbrückergehilfen Carl Schlid e. L., Bertha Catharine. — 27. Mai: Dem Kutcher Peter Zimmer e. S., Carl Wilhelm. — Dem Schreinergehilfen Andreas Kreiner e. S., Johann Georg Adam. — 28. Mai: Dem königlich niederländisch-Indischen Hauptmann a. D. Carl Ferdinand Gerhard Göb e. L., Louise Anna.

Aufgeboten: Verwitwte. Bäcker Georg Friedrich August Zimmermann aus Hahnstätten im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Elisabeth Frig aus Albig, Kreis Alzen in Rheinhesen, wohnh. zu Albig.

Gestorben: 28. Mai: Elsa, 1. des Kellners Georg Benz, 8 M. 16 T. — Schlossergehilfe Carl Braun, 19 J. 1 M. 1 T. — Caroline, geb. Werner, Ehefrau des Hotel-Portiers Johann Bongarts, 29 J. 3 M. 19 T. — 29. Mai: Christine, geb. Hellwig, Ehefrau des Schreinergehilfen Ludwig Michael Wachenheimer, 44 J. 3 M. 5 T.

Druckfehler-Berichtigung: In dem Auszuge vom Geirigen muß es unter „Aufgeboten“ in Zeile 8 von oben „Cumming“ statt „Kumming“ heißen.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.